Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Feierabend" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus)

Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger. Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Die mm Höhe, 39 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 6 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.

Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).

Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt — **Sonntag, 4. Dezember 1927.** — **76. Jahrgang. Nr. 1249.**

Aus der Stadt.

Münster, 4. Dezember.

Kein neues Wohnungsbaudarlehn für die Stadt Münster.

Der Magistrat teilt uns mit: „In einigen hiesigen Tageszeitungen erschien Samstag morgen eine Notiz, derzufolge die Stadt Münster von der Reichsversicherungsanstalt neuerdings ein größeres Darlehn zur Förderung des Wohnungsbaues erhalten haben sollte. Die Notiz ist in dieser Fassung durchaus unrichtig. Es handelt sich um Gelder, die vor mehr als einem halben Jahre aufgenommen und bereits verbaut sind."

Wir haben die Notiz nicht gebracht, weil sie uns nicht richtig erschien und wir Freitag abend keine Gelegenheit mehr hatten, dieses festzustellen. Die Notiz ging dahin, daß die Stadt von dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine Anleihe in Höhe von 1,2 Millionen erhalten habe. Die Reichsversicherungsanstalt habe die Bedingung gestellt, daß mindestens 30 Prozent der mit Hilfe dieses Darlehns zu bauenden 196 Wohnungen an versicherte Angestellte vergeben würden. Das städtische Bauamt vergebe diese Wohnungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Zuschrift des Magistrats besagt, daß es sich um eine bereits im Frühjahr aufgenommene und bereits verbrauchte Anleihe handelt. Die Hoffnung, die in Angestelltenkreisen geweckt ist, daß sie jetzt vielleicht zu einer Wohnung kommen könnten, läßt sich nicht erfüllen, da die Wohnungen bereits nach den Weisungen des Direktoriums der Angestelltenversicherung vergeben sind.

Der erste Fern-D-Zug in Münster.

Vor einigen Monaten berichteten wir an dieser Stelle über einen Antrag der Industrie- und Handelskammer Münster, der eine Weiterführung des gegenwärtig in Osnabrück beginnenden bzw. endigenden Hamburger Fern-D-Zugpaares 211/212 — bekanntlich ein Flügelzugpaar zu dem sogenannten London—Berlin Expreß — über Münster bis Köln zum Ziele hatte. Wie wir jetzt hören, wird die Reichsbahn, falls nicht wider Erwarten eine Verschlechterung der Betriebslage eintritt, diesem Antrage zum Sommerfahrplan 1928 entsprechen. Der von Köln kommende FD-Zug wird voraussichtlich um 11,53 von Münster nach Hamburg fahren, während der von Hamburg kommende Gegenzug etwa 13,20 Uhr von hier nach Köln abfahren soll. Fern-D-Züge werden bekanntlich mit einer den gewöhnlichen D-Zügen gegenüber erheblich erhöhten Fahrgeschwindigkeit durchgeführt und halten nur auf ganz wenigen, besonders wichtigen Stationen. Es ist für die münsterischen Verkehrsinteressen erfreulich, festzustellen, daß die Bemühungen der Industrie- und Handelskammer, die weite Kreise im Industriegebiet bis nach Köln und andererseits auch bis nach Hamburg für diesen Antrag zu gewinnen gewußt hat, bei der Reichsbahn ein so entgegenkommendes Verständnis gefunden haben.

*

© **Der kupferne Sonntag.** Erst in letzter Stunde ist die Entscheidung gefallen über die Verkaufszeit am Sonntag, den 4. Dezember, dem sog. kupfernen Sonntag. Die Geschäfte aller Branchen sind in der Zeit von 1—6 Uhr geöffnet. — Die Geschäftsleute werden die Entscheidung um so mehr begrüßen, wenn sie hören, daß der Regierungspräsident in Hannover dem Antrage der Einzelhandelsvereinigung, den dritten Sonntag vor Weihnachten auch freizugeben nicht entsprochen hat und nur die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten in den Stunden von 1—6 für das Weihnachtsgeschäft freigegeben sind.

♦ **125jähriges Geschäftsjubiläum.** Die Firma Ferd. Meyer (Mineralbrunnen-, Wein- und Likörhandlung), Prinzipalmarkt 44, kann in diesem Monat ihr 125jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Seit 1802 ist die Firma unverändert in Firma und Charakter in dem Hause Prinzipalmarkt 44 als Hauptniederlage sämtlicher Heilquellen des In- und Auslandes für Münster und das Münsterland in Betrieb.

Referendarprüfung. Vor der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht in Hamm haben am 30. vorigen Monats folgende Rechtskandidaten der Universität Münster die erste juristische (Referendar-)Prüfung bestanden: Franz König aus Westfeld (Kreis Meschede), Karl Hölscher aus Westtirchen (Kreis Warendorf), Hugo am Wege aus Dortmund. Drei Kandidaten haben nicht bestanden.

♦ **Das Institut für Organisationslehre und Soziologie** hat durch Erlaß des Kultusministers vom 22. November 1927 die amtliche Bezeichnung „Forschungsinstitut für Organisationslehre und Soziologie bei der Universität Münster" bekommen.

-r- **Westfälischer Kunstverein.** Am Sonntag, den 4. Dezember, eröffnet der Westfälische Kunstverein seine diesjährige Ausstellung westfälischer Künstler. Diese diesmal reichbeschickte Ausstellung wird durch ihre Vielseitigkeit ein gutes Bild der neuesten Arbeiten westfälischer Maler, Graphiker und Bildhauer geben. Unter anderen stellen aus: Prinzessin v. Bentheim, Ernst Hase, Münster, W. Dieninghoff, München, M. v. Viebahn, München.

Hochschulkurse für Jedermann. Prof. Mohler spricht über „Florentinisches Leben im 14. und 15. Jahrhundert". Das Florenz Dantes machte fort und fort keine geringe Wandlungen in seinem Geistesleben durch. Das moderne Bildungsstreben damaliger Zeit, wie es ein Petrarca angeregt und ein Boccaccio weitergetragen hatte, fand auch in der Stadt am Arno willkommene Aufnahme. Die führende Schicht in Florenz ist ganz von dem neuen Bildungsideal des Humanismus beherrscht. Dazu kommt das künstlerische Schaffen. An die Stelle der alten Bauten treten die vornehmen Paläste der Magnaten und reichen Kaufherren. Kirchenbauten werden im größten Ausmaß unternommen. Brunellesco schafft eine Domkuppel, die noch heute der Stadt Florenz ihr Wahrzeichen abgibt. Bildhauer und Maler sind eifrig am Werk. — Eine Reihe von Lichtbildern wird den Stoff noch näher zu veranschaulichen suchen.

-r- **Zum zweiten städtischen Konzert** am Sonntag, den 4. Dez., nachmittags 16 (4) Uhr in der Stadthalle wird uns geschrieben. Das Programm ist in vieler Hinsicht außerordentlich bemerkenswert. Den Eingang werden zwei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, bilden, über das bereits einige einführende Worte geschrieben sind. Vor allen Dingen wird aber erstmals hier eine der Sachsen Konzerte für drei Klaviere und Orchester zu Gehör kommen und zwar das in D-Moll. Seiner inneren Haltung nach bereitet es gewaltiges Anstürmen in den Ecksätzen und unbeschreibliche Zartheit und Anmut im Mittelsatz. Niemand wird sich wohl ein solch seltenes Werk entgehen lassen, das nicht bloß seiner äußeren Besetzung nach, sondern vor allen Dingen in seiner musikalischen Vollendung eine Sondererscheinung der Musikliteratur darstellt. Den Beschluß des Konzertes wird die Sachsche Orchestersuite in D-Dur bilden, deren langsamer Satz in dem bekannten Air auf der G-Seite die Runde um die ganze Welt gemacht hat. Vor allen Dingen wird man Gelegenheit haben, dieses herrliche Stück in seiner Originalfassung und damit im Sachsschen Geiste und nicht in dem eines Geigenvirtuosen zu hören.

♪ **Konzert des Münsterischen Männergesangvereins 1889.** Mit einem vollständig neuen Programm tritt der Münsterische Männergesangverein 1889 e. V. unter der Leitung seines Chormeisters H. Grein bei seinem am Donnerstag, den 8. Dezember 1927, abends 8 Uhr, in der Stadthalle stattfindenden Hauptkonzert an die Öffentlichkeit. Das Konzert wird mit dem Städtischen Orchester unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirektors Dr. P. von Alpenburg veranstaltet. Zum Vortrag gelangen Chöre von Bruckner, Strasser, Neumann, Kirchl, Abt, Baumann und Steineck. Der Besuch des Konzertes kann jedem Sanges- und Musikfreund nur empfohlen werden.

Aus dem Zuge gestürzt. Samstag morgen ist aus dem Personenzug 630 auf der Strecke Münster—Hamm bei Posten 126 in der Nähe von Rinkerode eine weibliche Person im Alter von 19 Jahren aus dem Zuge gestürzt. Die Verletzte wurde zum Clemenshospital nach Münster gebracht.

© **Die Autofahrt mit schmerzlichem Ausgang.** Ein Coesfelder Kaufmann hatte mit Freunden in Münster gezecht und kam erst als der letzte Zug bereits fort war, angetrunken zum Bahnhof. Es fand sich ein Taxenfahrer Heinrich Sch., der den Kaufmann für 20 Mark nach Coesfeld bringen wollte. Sch. nahm auch noch seinen Freund Werner K. mit. Auf Veranlassung des Coesfelder Kaufmanns trank man in einer Wirtschaft noch Bier auf Kredit. Der Chauffeur wußte also, daß es sich um eine Kreditfahrt handelte. In Darup trank man wieder auf den Kredit des Kaufmanns Wein und Sekt. Schließlich landete man in einer Wirtschaft in Coesfeld. Nunmehr schickte der Kaufmann den Chauffeur zu seiner energischen Ehefrau, die aber die Bezahlung der Fahrt verweigerte. Nunmehr nahmen der Chauffeur und sein Freund den Kaufmann mit Gewalt im Auto wieder mit nach Münster zurück. Auf der einsamen Chaussee bei Appelhülsen zog man den Kaufmann aus dem Wagen, verprügelte ihn und versetzte ihm Fußtritte, dann lieferte man ihn auf der Polizeiwache in Münster ab. Nun standen der Taxenführer und sein Freund wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung vor dem Schöffengericht in Münster. Das Urteil lautete gegen beide Angeklagte wegen Freiheitsberaubung auf je 30 Mark Geldstrafe und wegen Körperverletzung auf je 50 Mark Geldstrafe. Den Angeklagten wurden mit Rücksicht auf ihre begreifliche Erregung mildernde Umstände zuerkannt.

Dem Gedenken Kettelers.

Zur Kettelerfeier der kath. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Münster.

Dem großen Bischof und Sohne der Stadt Münster, Emmanuel Frhr. v. Ketteler zu Ehren, veranstalten am heutigen Sonntag die kath. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Münster im Kettelerheim zu Münster eine Feier. Vieles ist in diesem Gedenkjahre in dem man des vor 50 Jahren erfolgten Todes Kettelers gedachte (13. Juli) geschrieben — vgl. die Beilage zum Münst. Anzeiger, Bischof Ketteler zum Gedächtnis — und ebenso viel ist über ihn gesprochen, namentlich auf dem Katholikentag in Dortmund, der ganz im Zeichen Kettelers stand. Trotzdem kommen wir dem Wunsche der katholischen Arbeiter gern nach, aus Anlaß ihrer heutigen Kettelerfeier im Kettelerhaus noch einmal auf den großen sozialen Bischof hinzuweisen. Aus der Fülle des uns vorliegenden Materials greifen wir einen Beitrag heraus, der wohl am besten der Bedeutung der heutigen Feier gerecht wird:

Arbeiterfrage und Christentum

aus dem Vorwort Kettelers zu seiner Schrift „Die Arbeiterfrage und das Christentum." Ketteler schreibt:

„Viele glauben, ich hätte als Bischof keine Berechtigung oder jedenfalls keine hinreichende Veranlassung, mich in Arbeiterfragen einzumischen; andere werden meinen, ich dürfte als katholischer Bischof mich höchstens an Katholiken wenden. Ich bin anderer Ansicht.

Ich glaube schon insoweit ein Recht zu haben, über die Arbeiterfrage öffentlich mein Urteil abzugeben, als diesmal derselbe sich mit den materiellen Bedürfnissen des christlichen Volkes beschäftigt. In dieser Hinsicht ist sie auch eine Frage der christlichen Liebe. Unser göttlicher Heiland hat die christliche Religion mit allem für immer und unaufhörlich verbunden, was sich auf die Milderung des geistigen und leiblichen Elendes der Menschen bezieht. Nach dieser Anweisung hat die Kirche überall und zu allen Zeiten gehandelt. Die Übung der christlichen Liebe in den Werken der christlichen Barmherzigkeit ist stets ein hervorragender Teil des Lebens der christlichen Kirche gewesen. Aus ihr ist die großartige Fürsorge für alle Not der Menschen hervorgegangen. Jede Frage, die sich mit Abhilfe des Notstandes beschäftigt, ist daher wesentlich eine christliche, eine religiöse, an der die Kirche und alle ihre lebendigen Glieder sich auf das innigste beteiligen sollen.

Ich bin ferner berechtigt, über diese Angelegenheit ein Urteil abzugeben, um zu erörtern, welche Stellung das Christentum mit seinen Lehren und seinen eigentümlichen Mitteln zu dieser wichtigen Frage einnimmt. Man will den sittlichen und wirtschaftlichen Zustand der arbeitenden Klasse heben und macht für diesen Zweck bestimmte Vorschläge. Was kann wichtiger sein, als zu wissen, wie diese Vorschläge sich zum Christentum verhalten, ob wir ihnen beistimmen, sie unterstützen dürfen oder nicht, welche besonderen Mittel das Christentum besitzt für die sittliche und wirtschaftliche Hebung des Arbeiterstandes? Das sind aber lauter Fragen, die innig mit der christlichen Religion zusammenhängen und die ich als Christ und als Bischof gleichmäßig zu beurteilen berufen bin.

Meine Überzeugung geht aber noch weiter. Ich glaube nicht, nur, daß die Angelegenheiten des Arbeiterstandes eine tief innerliche Beziehung zu dem Christentum haben, ist glaube sogar, daß alle Vorschläge, die bisher großenteils, ohne irgendeine Rücksicht auf das Christentum nehmen, ja, vielfach in einer gewissen Mißstimmung und Geringschätzung desselben, gemacht worden sind, nur dann und nur insoweit dem Arbeiterstande Hilfe bringen werden, als sie sich innig an das Christentum anschließen. Christus ist nicht nur dadurch der Heiland der Welt, daß er unsere Seelen erlöst hat, er hat auch das Heil für alle andern Verhältnisse der Menschen, bürgerliche, politische und soziale, gebracht. Er ist insbesondere auch der Erlöser des Arbeiterstandes. Heil und Verderben des Arbeiterstandes hängt von Christus ab. Er hat den Arbeiterstand aus dem Zustande der Sklaverei auf seine jetzige Höhe gehoben; ohne ihn vermögen alle Humanitätsbestrebungen seiner sogenannten Freunde nicht zu verhüten, daß dieser Stand wieder in die Verhältnisse des alten Heidentums zurücksinkes. In dem, was das Christentum für den Arbeiterstand getan hat, zeigt sich ganz vorzüglich seine göttliche Kraft und sein göttlicher Ursprung.

Ich habe nicht nur ein Recht, ich habe auch eine Pflicht, diese Angelegenheiten des Arbeiterstandes mit lebhafter Teilnahme zu verfolgen, mir eine Ansicht darüber zu bilden und sie nach Umständen öffentlich auszusprechen. Mein bischöfliches Amt schließt mich davon nicht aus, sondern ist vielmehr eine besondere Verpflichtung zu dieser Tätigkeit. Als ich zum Bischof geweiht wurde, hat mir die Kirche, ehe sie mir die bischöfliche Weihe und Vollmacht erteilte, unter anderm die Frage vorgelegt: Willst du den Armen und den Fremdlingen und allen Dürftigen im Namen des Herrn liebevoll und barmherzig sein? — Und ich habe geantwortet: „Ich will". Nach den Worten des göttlichen Heilandes: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch", ist der Bischof ein Stellvertreter Christi, und die Kirche fragt deshalb, bevor sie diese Stellvertretung einem Priester überträgt, ob er auch den Willen habe, als Christi Stellvertreter die Liebe Christi gegen alle hilfsbedürftigen Klassen der Menschen nachzuahmen. Wie könnte ich daher, nach diesem feierlichen Versprechen, bei einer Frage, teilnahmslos sein, die mit den wesentlichsten Bedürfnissen einer so zahlreichen Klasse der Menschen sich beschäftigt? Die Arbeiterfrage geht mich als Bischof so nahe an, als das Wohl aller meiner geliebten Diözesanen, die zum Arbeiterstande gehören, und, weit über diese enge Grenze hinaus, als das Wohl der Arbeiter, mit denen ich durch Christus in Liebe verbunden bin."

Und noch einen Beitrag lassen wir folgen über

Kettelers Stellung zum Sozialismus.

Seine zeitgeschichtliche Stellung in den sozialen Entwicklungen und Kämpfen mußte den „sozialen Bischof" notwendig in ein Verhältnis zum Sozialismus bringen. Ein Mann, der mit so klarem Blick die sozialen Gärungen und Gefahren seiner Zeit sah, der mit priesterlicher Offenheit und apostolischem Freimut seine aus katholischer Überzeugung gewonnenen sozialen Erkenntnisse und Forderungen vertrat, mußte sowohl äußerlich mit der sozialistischen Bewegung in Verbindung kommen, als auch innerlich sich mit ihr auseinandersetzen.

Kettelers mitfühlendes Herz für die Notlage des Arbeitervolkes, brachte den Bischof in den Geruch eines radikalen Sozialisten. Dann sagt er selbst ganz klar und deutlich, daß der Sozialismus eine der verderblichsten Verwirrungen des menschlichen Geistes ist."

Den inneren Gegensatz zwischen christlicher und sozialistischer Weltanschauung hat Ketteler in aller Klarheit erkannt und vertreten.

Ketteler stand zunächst dem Sozialismus in seinen Anfängen gegenüber; es war der gemäßigte Sozialismus Lassalles, mit dem er vorerst in Berührung kam; in diesem Stadium der Entwicklung beschäftigte sich sein Geist weniger mit dem Sozialismus, der Liberalismus war ihm der mächtigste Feind einer christlich-sozialen Entwicklung.

Aber je mehr die Kritik der wirtschaftlichen und sozialen Zustände durch die sozialistischen Agitatoren sich verschärfte, um so mehr werbende Kraft übte der Sozialismus auf die ganze Arbeiterschaft aus. Und dieses Wachsen der sozialistischen Bewegung rief den Seelsorger in ihm auf, der die fortschreitende Gefahr für die kath. Arbeiterschaft ermessen sehr wohl sehen mußte. Allmählich vollzog dann der Sozialismus seine Entwicklung zur kirchenfeindlichen und christentumsfeindlichen Weltanschauung und die immer stärker in die Erscheinung tretende Kirchenfeindlichkeit des Sozialismus mußte den die Zeichen der Zeit verstehenden Bischof für eine christlich orientierte Sozialpolitik auf den Plan rufen.

Zwischen dem vulgären Sozialismus und dem ganz in seinem Glauben wurzelnden Bischof mußte ein tiefer Gegensatz bestehen, der immer größer und unüberbrückbarer wurde, je mehr der Bischof die tiefsten weltanschaulichen Zusammenhänge der sozialen Frage erkannte und je mehr der Sozialismus dem kirchlichen Christentum sich verfeindete. Die ganze religiöse Grundrichtung Kettelers widersprach eben dem Sozialismus. Darum sah er auch den wirtschaftlichen und sozialen Kampf nicht mit sozialistischen, sondern mit christlichen Augen an; er ist ihm nicht ein rein materieller Diesseitskampf — der Sozialismus kann ihn kraft seiner Weltanschauung gar nicht anders sehen —, keine rein ökonomische Frage, sondern eine Weltanschauungsfrage, an die mit religiös-sittlichen Grundsätzen herangegangen werden muß. „Sittliche Schäden und der Mangel sittlicher Heilkräfte bilden den tiefsten Grund der sozialen Frage und darum kann das Christentum allein hier Hilfe bringen weil es die einzige Kraft auf Erden ist welche bis in die Seele der Menschen dringt sie zu heilen, die Masse des Volkes innerlich zu erneuern vermag." Diese Auffassung widerspricht schnurstrax dem Sozialismus. Er sieht den Charakter des sozialen Kampfes wesentlich anders als der Sozialismus; der Gedanke das „materiell-wirtschaftliche und sittigende und geistig hebende Sozialarbeit unbedingt nebeneinander herlaufen", sich gegenseitig durchdringen müssen, ist von ihm mit aller Unermüdlichkeit vertreten worden und hat der christlich-sozialen Bewegung gegenüber der sozialistischen ihre Begründung und Richtung gegeben. Natürlich mußte Ketteler die sozialistische Klassenkampfidee ablehnen. „Nicht der Kampf zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeiter muß das Ziel sein, sondern ein rechtmäßiger Friede zwischen den beiden." Ebenso weist Ketteler die sozialistische, vom Liberalismus übernommene Überspannung des Staatsbegriffes zurück, in die ihm nicht das Heil für die soziale Not zu liegen scheint. „Bisher glaubt das Volk noch den Verheißungen seiner Leiter, es glaubt durch neue Staatsformen aus seiner drückenden Lage erlöst zu werden. Hat es sich von seinem Irrtum überzeugt, hat es erst erkannt, daß weder Rechtsfreiheit noch Assoziationsrecht, noch freies Wahlrecht, noch Volkssouveränität imstande sind, die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden . . . so wird es Rache nehmen an seinen Verführern und in seiner Verzweiflung die Hand ausstrecken nach einem andern Rettungsanker in seiner Not und Bedrängnis."

Auch das widerspricht vollständig sozialistischen Gedankengängen. Ketteler will eben den sozialen Schäden und den unsozialen Verhältnissen beikommen nicht auf dem Wege des Umsturzes, sondern durch christlich-soziale Tugenden, durch die Versittlichung der Persönlichkeiten und des Gesellschaftslebens. Die Sozialdemokratie ist revolutionär, Ketteler ist christlich-konservativ.

Gegenüber dem Sozialismus kommt Ketteler auf Grund seines Gottesglaubens und seines katholischen Christentums zu seinen sozialen Grundforderungen. Mit aller Entschiedenheit übernimmt er zwar gerechte Forderungen die von sozialistischer Seite ausgehen, aber er hat seine sozialen Forderungen aus dem Christentum heraus erkannt, aufgestellt und begründet, und sie dadurch losgelöst von den religionsfeindlichen Begründungen des Sozialismus. Dabei nahm er keine falsche Rücksicht auf die Besitzenden, wich von dem Neuen nicht scheu zurück, begegnete ihm vielmehr mit weitherziger Aufgeschlossenheit und unbeugsamer Ehrlichkeit. Er erwies die berechtigten Forderungen als altes, christliches Erbgut und arbeitete so gegen den Sozialismus ein positives, christlich-soziales Programm heraus, das sich als wirksamer erweisen mußte als alle nur negative Kritik. Seitdem der große soziale Bischof im Jahre 1877 ins Grab sank, hat der Sozialismus einen unaufhaltsamen Siegeszug angetreten. Die Entchristlichung des öffentlichen Lebens und insbesondere der Wirtschaft und der sozialen Verhältnisse haben ihm den Weg gebahnt. Aber auch das was Ketteler vorausschauend sagte, ist eingetreten: einerseits haben ungelöste soziale Fragen und unsoziale Elendverhältnisse breite Arbeitermassen der Kirche und dem Christentum entfremdet und verfeindet. Anderseits hat bis heute die sozialistische Bewegung es trotz ihrer Macht nicht vermocht, die soziale Frage des arbeitenden Standes von Grund aus umzugestalten.

Man kann nicht treffender die Gegenwart schildern wie mit den Worten Kettelers: „Wollen wir also diese Zeit erkennen, so müssen wir die sozialen Fragen zu ergründen suchen. Wer sie begreift, der erkennt die Gegenwart; wer sie nicht begreift, dem ist Gegenwart und Zukunft ein Rätsel. Haben wir sie ergründet, so werden Kettelers prophetischen Worte in Erfüllung gehen: „Die Zukunft gehört dem Christentum, und weder dem Liberalismus noch dem Sozialismus."

Theater der Stadt Münster.

Der Patriot.

Von Alfred Neumann.

Münster, 2. Dezember.

Man hat dem Schauspiel im Theater von heute vielfach seine Wirksamkeit und Zugkraft abgesprochen und man auch gerade in Münster für das Drama nur selten ein sonderliches Interesse gezeigt. Daß aber dieser Mangel nicht nur im Publikum besteht, sondern höchstens eine gesunde Reaktion ist auf manche Mißerscheinung in der heutigen Bühnendekoration, das erweist dieses echt theaterwuchtige, dabei scharf und klar aufgebaute, in den Personen streng umrissene, psychologisch sichere und technisch im höchsten Maße gekonnte Stück von Alfred Neumann, der im vergangenen Jahre mit einem in der Hauptperson sehr ähnlichen Werke „Der Teufel" den Kleistpreis errang. Zur Qualität des Stückes gesellt sich in diesem Falle die der Aufführung, die ganz zweifellos zu den besten Leistungen des Jahres gehört und die Eignung unserer Darsteller für das moderne Drama im hellsten Lichte erscheinen läßt.

Drama im Sinne der tragischen Konflikte ist „Der Patriot" nicht. Dieser selbst ist so überlegen und übersebensgroß in das Spiel gesetzt, daß alles von ihm abhängt, daß nichts geschehen kann ohne ihn, daß alles um ihn erstarrt wie vor der dämonischen Macht, die keiner außer ihm besitzt. Ein Konflikt mit anderen Personen des Stückes ist nicht möglich, nur in ihm selbst stehen Mensch und Patriot einander gegenüber, jedoch ohne daß der Mensch die unheimliche Zielwichtigkeit des Patrioten zu beeinflussen vermöchte.

Der Patriot ist der Wille und der Angelpunkt des Schauspiels, um ihr kreisen die Figuren, von seiner Macht geschoben, unter seinem Einfluß erstarrt zur Willenlosigkeit. Mit der Größe und dem Heraustreten dieser Figur aus dem allgemeinen Rahmen ist die Aufgabe der Regie auf das klar erkennbare Ziel gerichtet. Und ganz ausgezeichnet hat Dr. Leo Koenig die Inszenierung so gerichtet, daß alle Handlung und alles Wollen sich konzentriert auf diesen einen Mann, daß von ihm aus alle Einflüsse gehen, jeder Hebel bewegt, jedes Spiel ermöglicht wird. Die unbändige Größe dieses „Teufels", wie er in der Inszenierung gemeint war, mußte das Spiel mit unbezwinglicher Kraft bis zum Schluß anfüllen, mit höchster Ladung und Spannung und mußte so das Stück zu einem Bühnenerfolg gestalten, wie manche nur selten erlebt.

Knut Hartwig, dem die große und schwierige Aufgabe zufiel, diesen Patrioten zu gestalten, war bis auf einige Mängel der Sprache fast ganz in die Größe solchen Formats hineingewachsen. Es war überzeugend, wie alles um ihn erstarrte, wie seine Anwesenheit mit Dämonie die Willenlosigkeit der Umgebung mit sich brachte wie sein Handeln, unbegreiflich oft und doch mit unheimlicher Sicherheit dem letzten Ziele zusteuerte, der andere Personen nur als Werkzeug bedürfte. So blieb seine Geste und Haltung groß, seine Stimmittel daegen fügten sich nicht immer in den Ton geistiger Größe und Ueberlegenheit. Die Intensivität des Inhalts der Worte steht leicht im umgekehrten Verhältnis zum Stimmaufwand. Hier hat Knut Hartwig zweifellos auf seine Technik zu merken, wenn er seine gute Schauspielerkraft nicht immer eines seiner edelsten Mittel berauben will. Eine überraschend gute, im Spiel einfach überragende Darstellung des Zaren Paul gab Josef Dahmen. Es war genial, wie bei ihm sich Geste und Stimme vereinigten, um diesen zwischen Vernunft und Wahnsinn hin- und hergeschleuderten, tobenden, hilflosen, herrischen verächtlichen Zaren in allen Nuancen auf das geschliffenste herauszustellen, ein Charakterbild zu schaffen, wie es auf der Bühne unseres Theaters selten oder nie gezeigt ist. Natürlich mußte der viel schwächer umrissene Alexander dagegen stark in den Hintergrund treten, nicht durch die Schuld des Darstellers Albert Johannes, der mit guter Haltung und Einfühlung die Rolle durchzuspielen wußte. Elly Reicher's gute Schauspielbegabung ist schon des öfteren betont. Ihre Mängel liegen in der Wiederholung in Geste und Stimmfall. So kann es leicht geschehen, daß man wohl ihrer Routine, nicht aber ihrer inneren Einstellung glauben kann. Ihre Hofdame Pehowna Ostermann war viel Theaterbewegung. Typisch für die stets wiederkehrende Spielart von Elly Reicher ist das mit offenem Munde sprechen, das ebenso wie eine gewisse Handbewegung wohl im Einzelfalle gut wirken, auf die Dauer aber nur abschwächen kann. Besondere Hervorhebung verdient der Stepan des Hein Ortmeyer, eine in der Maske und im Ausdruck starkwirkende Figur.

Dieses in allen Teilen geschlossene, einheitlich geführte und auf die wesentlichen Momente des Spiels zugespitzte Stück hat in Münster eine ungeteilte Aufnahme gefunden. Dr. König errang für das Theater einen bedeutungsvollen Sieg.

Rudolf Predeek.

Religion und Dichtkunst.

ha Münster, 3. Dezember.

Über dies wichtige Thema hielt am Freitag abend Dr. Kamnitzer auf Einladung der Vereinigung Katholischer Akademiker einen sehr tiefgehenden und eindringlichen Vortrag im Auditorium maximum der Universität. Die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Dichtkunst, um die in dem gegenwärtigen sog. Literaturstreit mit mehr Leidenschaft als klarer Einsicht gestritten wird, wurde hier in ganz prinzipieller Weise gestellt und zu klären gesucht. Unser Referat vermag nur an einige Aufstellungen des sehr gedankenreichen, vom Publikum mit merkbarer Anteilnahme aufgenommenen Vortrages anzuknüpfen, ohne bei der Differenziertheit der vom Vortragenden gewählten Fragestellung eine erschöpfende Uebersicht geben zu können.

Dr. Kamnitzer ging von der Tatsache aus, daß die Befragung der moralischen Wirklichkeit gerade des eifrigen Katholiken gegenwärtig die Tatsache ergibt, daß er die Dichtung überhaupt in etwa abschätzig ansieht, weil ihm zwischen ihr und seiner Religion im Grunde ein geheimer Widerspruch zu bestehen scheint. Als tiefe Ursache dieser Einstellung, die natürlich auch in der Verallgemeinerung der Ablehnung widerchristlicher Dichtung auf die Dichtung überhaupt zu sehen ist, gab der Vortragende die Aufklärung an, die mit ihrer Erklärung der Heiligen Schrift als „Dichtung", d. h. hier Erfindung menschlicher Phantasie, auch die Dichtung tief diskreditiert hat, so daß, kraß gesprochen, der Dichter heute als angenehmer Lügner dasteht. Demgegenüber gilt es die vorbestimmte Zusammengehörigkeit von Religion und Dichtkunst festzustellen. Die Frage lautet, welcher Stellung kommt der Dichtung im Heilsplane zu. Dazu ist zu sagen, daß die Dichtung in den Mythen und Liedern aus der Jugendzeit aller Völker die Erinnerung an die verlorene glückliche paradiesische Vergangenheit des menschlichen Geschlechtes spiegelt. Man kann sagen, daß sie ähnlich wie die griechische Philosophie nach dem Urteile mancher Väter, zu den natürlichen Voraussetzungen, bzw. zur natürlichen Vorbereitung der christlichen Offenbarung gedient hat. Eine noch größere Legitimität ist ihr aber durch die Hl. Schrift selbst gegeben, in der Gott selbst sich ihrer als Mittel der Offenbarung bedient hat. Man denke nur an die Psalmen. Die Menschheit sollte die analoge Sprache der Symbole, deren sich die Hl. Schrift bedient und die erst später im Licht der christlichen Offenbarung in ihrer vollen Bedeutung erkennbar wurden, verstehen lernen. Weiter hat dann gerade der römische Katholizismus sehr nahe Beziehungen zur Dichtung. Durch die lateinische Form hat er ihr geradezu von den Wesensmerkmalen der Kirche, Einheit und Allgemeinheit, mitgeteilt, Vorzüge, denen die Dichtung unserer Zeit freilich nicht so nahe ist. Zu beachten ist auch die natürliche Analogie des dichterischen Schaffens zum Werke des Schöpfers. Auch der Dichter führt, ähnlich der Vorsehung, im dichterischen Kunstwerk alles zum guten Ende, dem er alles dienstbar macht in seinem Werk, und umfaßt mit gleicher Liebe das ganze wie das einzelne an ihm. Endlich ist zu betonen, daß Gott nach einem Worte Pius X. ebenso primär der schöne, wie der wahre und gute ist. Die Kunst ist nicht fortzudenken aus der Religion — man denke nur an die Liturgie, ohne die ein sentire cum ecclesia nicht möglich ist — es gibt nur einen Ort, wo die Kunst schweigt: die Hölle. Überall sonst, im Himmel und auf Erden, singt sie das Lob Gottes und die Herrlichkeit seiner Schöpfung und seines Reiches.

[Von den Hochschulen.] Amtlich wird die Ernennung des Privatdozenten Dr. med. Friedrich Pietrusky in Breslau zum ordentlichen Professor der gerichtlichen Medizin an der Universität Halle bestätigt; ferner wurde der ord. Professor der Chirurgie Dr. Arthur Löwen in Marburg zum ordentlichen Professor an der Universität Königsberg ernannt.

[Schuberts Namensvetter.] Es ist nicht immer angenehm, wenn man ganz so heißt wie ein berühmter Mann. Das zeigt sich aus zwei Autographen, die im neuesten Katalog von Karl Ernst Henrici verzeichnet sind. Der Hof-Organist Anton Drenßia erkundigt sich am 20. Februar 1800 bei der Firma Breitkopf und Härtel, ob sie Quintette von einem Herrn Franz Schubert in Verlag nehmen wolle: „Dieser H. Franz Schubert ist nicht unser Landsmann, sondern ein Dresdner und hat gegenwärtig die Stelle eines Repetitors zu versehen." Der Dresdner Schubert, der auch wie sein großer Wiener Namensvetter komponierte, schreibt später an Breitkopf und Härtel: „Noch muß ich Ihnen melden, daß ich vor ungefähr 10 Tagen einen von Ihnen mir schätzbaren Brief erhalten, wo mir dieselben ein von mir sein sollendes Manuskript, den Erlkönig von Goethe, überschickten. Zu meinem großen Erstaunen melde ich, daß diese Kantate niemals von mir komponiert worden; ich werde selbige in meiner Verwahrung behalten, um etwa zu erfahren, wer dergleichen Machwerk an Ihnen auf so eine unhöfliche Art übersendet hat, und um auch diesen Patron zu entdecken, der meinen Namen so gemißbraucht . . ."

[Auch ein Inserat!] Wir lesen im „Stadt-Anzeiger" für Köln und Umgebung folgendes Inserat: Der Herr, welch. Montagabend f. Uhr als Pfand zurückließ, bitt. um Ang. des betr. Lokals u. X. S. 2896 Exp.

Aus der Stadt.

Münster, 4. Dezember.

= **Die Mütterberatungsstelle „Geist"** ist ab 1. Dezember der günstigeren Lage wegen von der Wirtschaft Scheiper verlegt worden nach Elsässerstr. 93 Wirtschaft Hülsmann. Die Beratungsstunden finden dort statt an jedem Montag nachmittag von 3,30 bis 4,30 Uhr.

♂ **Vorträge zur Pflege der protestantischen Weltanschauung im Aud. mag. der Universität.** Am nächsten Montag, den 5. Dezember, abends 8,15 Uhr findet der zweite Vortag der diesjährigen Vortragsfolge statt. Es spricht Herr Oberstudiendirektor Lic. Dr. Feigel aus Duisburg über: Christentum und Idealismus. Allen denen, die an den tieferen Fragen des religiösen Lebens nicht achtlos vorbeigehen wollen, werden auf den Vortrag empfehlend besonders aufmerksam gemacht. Karten im Vorverkauf in Obertüschens Buchhandlung und an der Abendkasse.

Der Arbeitsmarkt Westfalen-Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe, Münster, Warendorferstraße 25, berichtet:

Seit Jahresfrist bewegt sich die Zahl der Unterstützungsempfänger — an der Einwohnerzahl gemessen — im Reichsdurchschnitt ohne Unterbrechung über dem westfälisch-lippischen Durchschnitt. Diese verhältnismäßig günstige Stellung hat Westfalen und Lippe trotz der seit Mitte Oktober zu beobachtenden Arbeitsmarktverschlechterung nicht nur halten, sondern sogar vor ersern können. Das Tempo der Arbeitsmarktverschlechterung ist in Westfalen und Lippe, soweit sich dies bisher beobachten läßt, wesentlich langsamer als im Reichsdurchschnitt. Vom 31. Oktober 1927 bis zum 15. November 1927 nahm im Reich die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger auf je 1000 Einwohner gerechnet von 5,3 auf 6,3, in Westfalen und Lippe aber nur von 4,1 auf 4,6 zu.

Die letzte Novemberwoche brachte nach Überwindung des Frostwetters infolge der Wiedereinstellungsmöglichkeiten im Baugewerbe an sich eine Abnahme der Zahl der Arbeitsuchenden und Unterstützungsempfänger gegenüber der Vorwoche. Nach den vorliegenden Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise konnten aber von den in der Vorwoche im Tief- und Hochbaugewerbe infolge des Frost- und Schneewetters entlassenen Arbeitern schätzungsweise nur ¾ die Arbeit wieder aufnehmen. Die beiden letzten Wochen dürften somit im Endergebnis eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes gebracht haben, da auch in manch anderen Berufsgruppen weitere Entlassungen zu verzeichnen waren. Diese hielten sich aber zumeist in so engen Grenzen, daß zu einer Beunruhigung keine Veranlassung vorliegt.

Vortragenachmittag im Evangelischen Frauenverein.

fl. Münster, 3. Dezember.

Einem seitens der Vereinsmitglieder verschiedentlich ausgesprochenem Wunsche, einmal einen Vortrag über die verschiedenen weiblichen Pflegeorganisationen, die Caritas, die Einrichtung und die Aufgaben des Roten Kreuzes und ähnlicher Organisationen zu hören, war der Evangelische Frauenverein gestern nachgekommen, als er hierfür für Freitagnachmittag Pastor Jungclaußen gewonnen hatte, der sich vor einer zahlreichen Frauenschar im Saale des Schloßgartenrestaurants zu längerem Vortrage eingehend zu genannten Fragen äußerte.

Frau Pastor Schütz als Vorsitzende des Evangelischen Frauenvereins eröffnete die Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung, die besonders dem Redner galt, der auch als Vorsteher des 3. Diakonissenhauses erschienen war. Dann nahm die Versammlung die schmerzliche Mitteilung entgegen, daß die allen Mitgliedern bekannte Frau Dr. Hammel, die noch im September hier sprach, unerwartet das Zeitliche gesegnet hat. Ihrem Andenken galt ein in warmen Worten gehaltener ehrender Nachruf.

Über die verschiedenen Organisationen der Krankenpflege und alles, was wir an Wohlfahrtsbestrebungen in der Gegenwart haben, sprach nunmehr Pastor Jungclaußen, der für sein Referat über reiches Material zusammengetragen hatte, und aus deren Fülle wir einiges Wesentliche wiedergeben: Wir haben in Deutschland heute eine freie Wohlfahrtspflege und eine staatliche Fürsorge. Beides greift ineinander über, beides ergänzt einander. Entscheidend für die ganze Entwickelung der Wohlfahrtspflege ist das Jahr 1918 gewesen, wo zuerst der Ruf auftam, daß alles was bisher in der freien Wohlfahrt gewesen, vom Staate übernommen werden solle. Doch bald war man sich klar darüber, daß die freie Wohlfahrt wieder in Tätigkeit treten müsse. Es bildeten sich daraufhin folgende Spitzenverbände: für die evangelische Kirche der Zentralverband für die innere Mission der evangelischen Kirche, für die katholische Kirche der Caritasverband, ferner das Rote Kreuz, die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, der fünfte Wohlfahrtsverband, der Zentralwohlfahrtsausschuß der christlichen Arbeiterschaft und endlich der Zentralverband der Arbeiterwohlfahrt. Alle diese Verbände haben sich zusammengeschlossen in der deutschen Liga für freie Wohlfahrtspflege. Diese umfaßt drei Gebiete: Die Gesundheitsfürsorge, die Erziehungsfürsorge und die Wirtschaftsfürsorge. Zu der Gesundheitsfürsorge handelt es sich um Erholungs- und Heimfürsorge bis zur Krankenpflege, und zwar offene, ausgeübt durch die Gemeindeschwestern und die geschlossene in den Krankenhäusern. Eine weitere Tätigkeit der Gesundheitsfürsorge erstreckt sich auf Krüppel, Blinde, Taubstumme, taubstumme Blinde, Blöde und Epileptiker. Die Jugendpflege arbeitet nach dem Grundsatze vorbeugend zu wirken. Zur Wirtschaftsfürsorge gehört Altersfürsorge, Fürsorge für Landstreicher, Schiffer, Reisende und Auswanderer.

Redner gab dann einen Überblick über das Wesen der einzelnen obengenannten Organisationen, über deren Entstehen, Wirken und Schaffen er recht interessante Angaben machen konnte. Abschließend unterstrich Pastor Jungclaußen die Arbeit der inneren Mission, die Dienst am Wort und Dienst an der Tat, die der Kampf mit der Not in jeglicher Form sei. Hier gebe es drei Arbeitsgebiete: Volksmission, Liebestätigkeit und öffentliche Mission, zusammengefaßt im Zentralverband der inneren Mission der deutschen evangelischen Kirche. Im Kaiserswerther Verband gebe es 67 deutsche Diakonissenmutterhäuser, daneben existierten die Vereinigung der dienenden Schwestern des Johanniterordens mit etwa 950 Schwestern, der Gemeinschaftsdiakonieverband, der Bund der Gemeinschaftsdiakonissenhäuser, die Zehlendorfer Konferenz, der Zehlendorfer Diakonieverein u. a. m. In ganz Deutschland seien in der inneren Mission 6300 Gemeindeschwestern tätig, sowie 10 000 Berufsarbeiterinnen. Hinzu kämen die verschiedenen evangelischen Frauenverbände, wo überall eine Fülle von ernster Arbeit geleistet werde, die der Staat nicht zu leisten imstande sei. Nur da, wo aufopfernde Liebe am Werke sei, könne die Not der Mitmenschen gelindert werden und das auch nur in engster Zusammenarbeit von Fürsorge und Staat. Die Ausführungen des Redners hinterließen bei der Versammlung einen nachhaltigen Eindruck.

Anschließend machte die Vorsitzende dann noch aufmerksam auf den heute und Sonntag im Gemeindehaus, Horsteberg, stattfindende Weihnachtsverkauf von guten billigen Büchern die als Kampfmittel gegen Schmutz und Schund ohne Bedenken auf den Weihnachtstisch gelegt werden könnten. Sodann wurde verwiesen auf den am 8. Januar stattfindenden evangelischen Frauentag, der mit allen andern evangelischen Frauenverbänden Münsters zusammen abgehalten werden soll und für den bereits namhafte Redner und Rednerinnen gewonnen sind. Empfohlen wurde zum Schluß das vor einigen Tagen in der Marienthalstraße 13 neu eingerichtete Heim des Vereins der Freundinnen junger Mädchen.

Vermischtes.

* **Die erste Überfahrt der „Cap Arcona" glücklich beendet.** Hamburg, 2. Dez. Der neue Schnelldampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die „Cap Arcona", hat seiner Überfahrt nach Südamerika glücklich zurückgelegt und ist heute mittag wohlbehalten in Rio de Janeiro angekommen.

* **Der Kistenräuber in der Klavierkiste.** Delmenhorst, 2 Dez. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Spediteur beauftragt, eine große Kiste zwecks Frachtgutversand an eine Berliner Adresse zur Bahn zu schaffen. Zwei Unbekannte hatten sich in einem hiesigen Holzgeschäft Bretter gekauft und versuchten, auf dem Hofe der Firma eine große Klavierkiste herzustellen. Als man sie vom Platz wies, fanden sie eine andere Gelegenheit. Die Kiste wurde gemäß telephonischer Aufgabe ordnungsmäßig verladen und erreichte in drei Tagen den Bestimmungsort. Als sie abgeholt wurde, fiel das hohe Gewicht auf. Die in Frage kommenden Beamten schöpften aber keinen Verdacht und gaben die Sendung frei. Kurz darauf wurde in dem betreffenden Güterschuppen das Fehlen einer Anzahl wertvoller Güter bemerkt. Man stellte Nachforschungen an und dachte dabei an die Sendung mit dem großen Uebergewicht. Der Findigkeit der Berliner Polizei gelang es sehr rasch, den Vorfall aufzuklären. Ein gewisser Heckmann, der inzwischen verhaftet ist, hat sich hier in die Kiste einschließen lassen. Die für eine mehrtägige Lebenshaltung nötigen Vorbereitungen waren sinngemäß getroffen. Durch die bei Klavierkisten übliche Schräglage war ziemlich sichere Gewähr geboten, daß der Frachtautreisende die leicht zu öffnende Kiste jederzeit verlassen konnte. Er hat in sorgfältiger Auswahl das wertvollste Gut eingepackt und war mit demselben schon glücklich in Freiheit, als der nicht berücksichtigte Umstand des Uebergewichtes und die Findigkeit der Berliner Polizei ihn um die Früchte seiner erfinderischen Unternehmung brachten.

* w **Folgenschwerer Autounglück.** Rumberg, 3. Dez. Das Auto einer Warnsdorfer Firma ist gestern abend gegen 19 Uhr mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Obwohl der etwas kurzsichtige Chauffeur stark bremste, rutschte infolge des Glatteises der Wagen auf der abhängigen Straße weiter, durchbrach die Schranke und blieb zwischen den Gleisen stehen. Der Lokomotivführer des im gleichen Augenblick kommenden Schnellzuges bremste so stark, daß die automatische Bremse riß. Er konnte den Zug nicht mehr zum Halten bringen. Durch den Zusammenprall flogen die 4 Insassen in hohem Bogen aus dem Auto, dabei erlitt der Vertreter der Warnsdorfer Firma einen Genickbruch und war auf der Stelle tot. Der Rumberger Versicherungsinspektor und ein Buchhalter erlitten komplizierte Knochenbrüche und schwere Kopfverletzungen, der Kraftwagenführer kam mit einem leichten Nervenchok davon.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

für drahtliche Auszahlungen		2 Dez. in Reichs-Mark Geld	2 Dez. in Reichs-Mark Brief	3 Dez. in Reichs-Mark Geld	3 Dez. in Reichs-Mark Brief
Holland	100 Gulden	168.97	169.31	168.96	169.30
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.787	1.791	1.788	1.79
Belgien	100 Belga	58.44	58.56	58.47	58.59
Norwegen	100 Kronen	111.19	111.41	111.21	111.43
Dänemark	100 Kronen	112.10	112.32	112.11	112.33
Schweden	100 Kronen	112.61	113.03	112.83	113.05
Finnland	100 fin. Mark	10.57	10.597	10.582	10.604
Italien	100 Lire	22.70	22.74	22.705	22.745
Japan	1 Yen	2.042	2.046	2.040	2.044
Amerika	1 Dollar	4.181	4.189	4.180	4.188
Frankreich	100 Franken	16.445	16.485	16.445	16.485
Schweiz	100 Franken	80.625	80.785	80.625	80.785
Spanien	100 Pesetas	68.97	69.11	69.40	69.54
Tokio	1 Yen	1.963	1.967	1.961	1.965
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.449	0.449	0.449	0.451
Wien	100 Schilling	58.90	59.03	58.91	59.03
Prag	100 Kronen	12.39	12.41	12.387	12.407
Jugoslawien	100 Dinar	7.353	7.369	7.361	7.377
Ungarn	100 Pengo	73.17	73.31	73.13	73.29
Bulgarien	100 Leva	3.024	3.030	3.022	3.028
Lissabon	100 Escudo	20.53	20.62	20.60	20.64
Danzig	100 Gulden	81.09	81.41	81.09	81.41
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.186	2.169	2.164	2.168
Athen	100 Drachme	5.564	5.576	5.544	5.556
Canada	1 Dollar	4.166	4.174	4.162	4.170
Uruguay	1 Peso	4.296	4.30	4.336	4.344
Kairo	100 Piaster	0.926	0.930	0.93	0.97

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin,** 3. Dez. **(Tel.)** Bukarest 2,584—2,596; Warschau 46,85—47,05; Polen groß 46,70—47,15; Polen klein 46,70—47,10, Estland 1,105—1,115, Litauen 41,18—41,52.

Schwache Tendenz der Berliner Börse.

tu **Berlin,** 3. Dez. **(Tel.)** Die Tendenz ändert sich jetzt an den Aktienmärkten von Tag zu Tag. Nachdem gestern auf allen Gebieten eine rüstige Steigerung der Aktienkurse erfolgte, schlug die Stimmung heute wieder in das Gegenteil um. Die Ursache hierfür bestand weniger in Verkäufen der Provinz als in Abgaben der Börsenspekulation, die durch verschiedene wirtschaftliche Meldungen verstimmt war. Insbesondere riefen die ergebnislosen Lohn- und Arbeitszeitverhandlungen in der Eisenindustrie und die Einschränkung der Reichsbahnaufträge Abgabeneigung hervor, durch die der allgemeine Verstand in erster Linie am Montanaktienmarkt beeinträchtigt wurde. Auch der Ultimoausweis der Reichsbank verstärkte die Baissetendenzen, obwohl er Überraschungen in keiner Weise enthielt. Die Anfangskurse lagen einheitlich 2—5 Prozent unter den letzten Schlußnotierungen. Das Geschäft war ruhig. Am offenen Geldmarkt war noch keine Rückbildung zu erkennen. Die bisherigen Sätze wurden daher aufrecht erhalten. Tagesgeld stellte sich auf 8 bis 9,5 Prozent, Warenwechsel mit Bankgiro zirka 7,25 Prozent und darüber.

Am Devisenmarkt setzte sich die Steigerung des englischen Pfundkurses in auffallender Intensität fort. London gegen Kabel notierte im Usancenhandel 4,8815. Damit dürfte ein Rekordstand des englischen Pfundes erreicht sein. Die spanische Valuta unterlag erheblichen Schwankungen, zeigte aber im Endergebnis eine wesentliche Besserung gegenüber dem gestrigen Tiefstand, London gegen Madrid wurde vormittags mit 29,37 genannt. In den Mittagsstunden fanden Umsätze mit 29,45 statt. In Berlin blieb die Dollardevise angeboten. Der Dollarkurs senkte sich weiter auf 4,1842.

Am Montanmarkt verloren Rheinische Braunkohlen, die bekanntlich gestern sehr fest lagen 5, Rheinstahl 4, Köln-Neuessen 3, Mannesmann 2,5 Prozent. Dagegen zogen Stolberger Zink um 2 Prozent an. Kaliwerte bröckelten leicht ab. Von chemischen Werten eröffneten J. G. Farben mit 278,75, Byk Gulden plus 2, Rütgerswerke minus 2,5 Prozent. Elektrowerte 2—3 Prozent niedriger, nur Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerke plus 4 Prozent. Man vermutete Interessenkäufe. Textilwerte konnten sich außer Glanzstoff, die 7 Prozent einbüßten, gut behaupten, Stöhr Kammgarn sogar um 3 Prozent gebessert. Schultheiß minus 4,5, Ofwerke minus 3 Prozent. Von Maschinenfabriken gaben Schubert und Salzer einen Teil ihres kürzlichen großen Gewinnes wieder her, minus 10 Prozent. Daimler minus 3,75 Prozent. Bankaktien leicht ermäßigt, nur Mitteldeutsche stärker rückgängig, minus 6 Prozent. Schiffahrtsaktien knapp behauptet, Hapag minus 1¼, Nordlloyd minus 1¼ Prozent. An den Nebenmärkten gaben Saretti um 4,5, Leonhardt Tietz um 2, Erdöl um 2,25 Prozent nach. Von Auslandsrenten hatten Mexikaner feste Kurse. Deutsche Staatsrenten wenig verändert.

Nach Festsetzung der ersten Kurse gab das Niveau erneut nach. Bei Abgaben der Baissespekulation traten neue Rückgänge im Umfang von 2—3 Prozent ein. J. G. Farben 247,5 Prozent. Der Montanaktienmarkt lag auch später besonders schwach, da man eine Zuspitzung des Konfliktes in der Eisenindustrie befürchtete.

Im weiteren Verlauf der Börse kam die Abschwächbewegung zum Stillstand, nachdem Vereinigte Glanzstoff weitere 6 Prozent, Schubert u. Salzer weitere 3, Barmer Bankverein 4,5 Prozent verloren hatten und Stöhr ihren Gewinn vollständig einbüßten. Die Neubesitzanleihe gab von 13¼ auf 12,95 nach. Die Beteiligung des Publikums an den Effektenumsätzen war außerordentlich gering, da die täglichen unberechenbaren Schwankungen der Tendenz das Interesse für die Börse stark vermindert haben. Als einziges Papier stiegen Stolberger Zink abermals um 3 Prozent. Privatdiskont 6,75 Prozent. Die Börse schloß ruhig und in gedrückter Haltung.

An der Nachbörse lagen Spritwerte und Schiffahrtsaktien eher freundlicher. Die übrigen Terminmärkte jedoch wenig verändert. Von den variablen Werten holten Saretti ihren Verlust wieder auf. Man nannte im einzelnen Ver. Glanzstoff 527, Bemberg 398, Schultheiß 364,5, Ofwerke 315, Siemens 254,25, J. G. Farbenindustrie 247,5, Gefürel 263,25, Hornener angeboten, 175,5, Mannesmann 135,25, Köln-Neuessen 133, Rheinstahl 149,5, Hapag 143, Nordlloyd 108, Donathont 213, Neubesitzanleihe 12,90, Ablösungsanleihe I und II 52,75, Ablösungsanleihe III 55,75.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 3. Dez. **(Tel.)** Während für Brotgetreide sich die gestrigen Steigerungen leicht fortsetzen, liegen die Märkte für Futtergetreide eher schwächer. In Auswirkung der weiter leicht befestigten Auslandsmeldungen war Weizen für Loko- und Lieferungsware bis 1 Mark, Roggen für vordere Termine bis annähernd 2 Mark höher. Die Umsatztätigkeit ist aber allgemein klein. Mehle ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: **Weizen, märk.** 238—242 fester: Dezember-Lieferung 270—271 und Brief; März-Lieferung 278 und Geld; Mai-Lieferung 279,75—280; **Roggen, märk.** 241—262,5, März-Lieferung 266,5—267,25; Mai-Lieferung 269—269.5; **Sommergerste** 220—238 fester; **Hafer, märk** 202—212 etwas fester; Dezember-Lieferung 221,5—223 und Geld; **Märp-Lieferung** 232,5; **Mais,** loco Berlin 211—213 fester; **Weizenmehl** 32—34,5 behauptet; **Roggenmehl** 32—34,25 etwas fester **Weizenkleie** 15—15,25 behauptet; **Roggenkleie** 15—15,25 behauptet; **Raps** 345—350; **Leinsaat** 360—365; **Viktoriaerbsen** 51—57; **Kl. Speiseerbsen** 32—35; **Futtererbsen** 21—22; **Peluschken** 20—21; **Ackerbohnen** 20—21; **Wicken** 21—24; **Lupinen blaue** 14—14,75; **Lupinen gelbe** 15,7—16,1; **Rapskuchen** 19; **Leinkuchen** 22,8—23; **Trockenschnitzel** 11,8—12; **Sojaschrot** 20,5—21,2; **Kartoffelflocken** 24,1—24,6.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 3 Dez **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 5 Okilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,75, Dezember 26,75, Januar [illegible], April-Juni 27,50. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 3 Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 132,5

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 3. Dez **(Tel.)** Loko 21,94.

tu **Bremen,** 3. Dez **(Tel.)** Terminanfangskurse. Dezember 21,12—21,15; Januar 21,18—21,20; März 21,30—21,35, Mai 21,50—21,52; Juli 21,49—21,51; Oktober 21,05—21,10; Tendenz stetig.

tu **Liverpool,** 3 Dez. **(Tel.)** Eröffnung Dezember —; Januar 10,5[illegible]—10,55; März 10,53—10,54; Mai 10,52—10,53, Juli 10,49; Oktober 10,21, Tendenz: gut behauptet.

Von den Wollauktionen.

Rekordpreise am Londoner Wollmarkte.

Am Londoner Wollmarkte entwickelte sich, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" am 1. Dezember eine außerordentlich scharfe Konkurrenz. Die dauernd anziehende Preistendenz führte zu den in dieser Saison noch nie gezahlten Rekordpreisen. Frankreich trat als Hauptabnehmer für scoured Merinos hervor. Auch Deutschland tätigte gute Abschlüsse in Merinowollen. Das hart umstrittene Angebot in Höhe von 9096 Ballen fand bis auf 15 Prozent zurückgezogener Lose glatte Aufnahme beim Handel. Der einheimisch englische Handel blieb Hauptinteressent für Kreuzzuchten und Slipes. Das Angebot setzte sich wie folgt zusammen: 2486 Neusüdwales und Queensland, 2261 Neuseeland, 2179 Westaustralische, 953 Viktoria, 794 Kap- und Kengawollen und 387 Ballen Südaustralische.

Nachstehend einige Preisnotierungen vom 1. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 34—51 (Rekordpreis) Clothings 38½—50, Blißwollen 48—49, Lammwollen 30; Neuseeland: Merinokammwollen im Schweiß 16—31, Clothings 20, Blißwollen 22, Comeback 20—24 Viktoria: scoured Merinokammwollen 32—44½, Lammwollen 30—42, scoured Kreuzzuchtkammwollen 31, Merinokammwollen im Schweiß 30, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 24; Westaustralische: scoured Merinokammwollen 39—42, Merinokammwollen im Schweiß 16—26, Blißwollen 22—24; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 29—40, Comeback 32, scoured Kreuzzuchtkammwollen 19—26, Merinokammwollen im Schweiß 24—27, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 18—19, Lammwollen 19; Slipes: Kreuzzuchten 17—28, Halbzuchten 21—29½, Dreiviertelzucht 19—24; Kenna: scoured Merinokammwollen 16—31, Merinokammwollen im Schweiß 16—22. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Rege Kaufstätigkeit, feste Preise am Londoner Wollmarkt.

Am 2. Dezember wurde, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen ein Totalangebot von 11 068 Ballen verbreitert; im einzelnen folgende Provenienzen: 3043 Ballen Neusüdwales und Queensland, 2944 Punta Arenas, 2543 Neuseeland, 1442 Westaustralische, 608 Südaustralische und 209 Ballen Viktoriawollen. Die Preistendenz war, genau wie an den Vortagen, äußerst fest, obgleich erneute Preissteigerungen an diesem Auktionstage nicht zustandekamen. Zurückgezogen wurden 15 Proz. des Gesamtangebotes wegen zu hoher Preisangebote. Hauptabnehmer für scoured Merinos waren, wie an den Vortagen vornehmlich Frankreich und auch deutsche Käufer. Die angebotenen Kreuzzuchten fanden beim englischen Handel Aufnahme: Punta Arenas Wollen wurden an kontinentale Käufer verkauft.

Nachstehend einige Preisnotierungen vom 2. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino Kammwollen 30—44½, Clothings 42, Lammwollen 24—28, Merino Kammwollen im Schweiß 18—30, Blißwollen 24—26, Lammwollen 15, Comeback 26—27, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 23; Viktoria: scoured Merinokammwollen 34—41, scoured Kreuzzuchtkammwollen 30—37; Westaustralische: Merinokammwollen im Schweiß 24—29, Blißwollen 22; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 33½—44, Merinokammwollen im Schweiß 20—25, Lammwollen 16; Neuseeland: Merinokammwollen im Schweiß 20—27, Slipes Kreuzzuchten 14—20½, Halbzuchten 20—28½, Dreiviertelzuchtwollen 18—24. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb. Laut Beschluß des Londoner Wollmarktkomitees ist die Dauer der Auktionen bis zum 10. Dezember verlängert.

Von Austral- und Neuseeland-Wollzentren.

Im Verlauf der derzeitigen Sydnenwollauktionen gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 30 November ein Angebot von 11 700 Ballen erstklassiger Wolle zur Versteigerung. Hauptkäufer an diesem Tage waren Deutschland, England, Frankreich und Japan. Merinoschweißwollen holten bis zu 34½, Comeback 27, Kreuzzuchten gleichfalls 27 Pence per engl. lb. — Die nächste Sydnen-Auktion beginnt am 12 Dezember. — Gleichfalls am 30. November versteigerte Christchurch (Neuseeland) 13 800 Ballen Wolle. Es gelangten in der Hauptsache Kreuzzuchten zum Angebot, die etwas im Preise nachgaben. Die Preise schwankten zwischen 18—2[illegible] Pence. Für Bestware blieb die Tendenz fest.

Viehmärkte.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin,** 3. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 2212, darunter Ochsen 380, Bullen 504, Kühe und Färsen 1328; Kälber 1514; Schafe 3395; Schweine 11 986; zum Schlachthof direkt seit dem letzten Markte 1036; Auslandsschweine 576. Verlauf: bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, Kühe stark angeboten; bei Kälbern ruhig, gute Kälber gesucht; bei Schafen ruhig; bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen a1) 61—64; a2) —; b1) 55—58; b2) —; c) 49—52; d) 40—45; Bullen a) 58—60; b) 54—57; c) 49—52; d) 45—48; Kühe a) 46—49; b) 35—42; c) 25—32; d) 20—24; Färsen a) 56—57; b) 50—53; c) 43—47; Fresser 38—49; Kälber a) —; b) 75—85; c) 58—70; d) 43—53; Schafe a1) —; a2) 60—61; b) 45—52; c) 36—40; d) bis 32; Schweine a) —; b) 62—64; c) 60—62; d) 56—60; e) 52—55; f) —; Sauen 54—56.

Schweinemarkt Essen-Altenessen.

tu **Essen-Altenessen,** 3 Dez **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 3367. Es kosten Ferkel im Großhandel (Durchschnittspreis) 6—8 Wochen alte 5—10 Mark, 8—12 Wochen alte 10—18 Mark; Läuferschweine 3—4 Monate alte 18—26 Mark 4—6 Monate alte 26—60 Mark. Marktverlauf: sehr langsam Überstand bleibt voraussichtlich.

Magdeburger Zuckerbericht.

tu **Magdeburg,** 3 Dez **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 5 Okilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,75, Dezember 26,75, Januar [illegible], April-Juni 27,50. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 3 Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 132,5

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 3. Dez **(Tel.)** Loko 21,94.

tu **Bremen,** 3. Dez **(Tel.)** Terminanfangskurse. Dezember 21,12—21,15; Januar 21,18—21,20; März 21,30—21,35, Mai 21,50—21,52; Juli 21,49—21,51; Oktober 21,05—21,10; Tendenz stetig.

tu **Liverpool,** 3 Dez. **(Tel.)** Eröffnung Dezember —; Januar 10,5[illegible]—10,55; März 10,53—10,54; Mai 10,52—10,53, Juli 10,49; Oktober 10,21, Tendenz: gut behauptet.

Von den Wollauktionen.

Rekordpreise am Londoner Wollmarkte.

Am Londoner Wollmarkte entwickelte sich, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" am 1. Dezember eine außerordentlich scharfe Konkurrenz. Die dauernd anziehende Preistendenz führte zu den in dieser Saison noch nie gezahlten Rekordpreisen. Frankreich trat als Hauptabnehmer für scoured Merinos hervor. Auch Deutschland tätigte gute Abschlüsse in Merinowollen. Das hart umstrittene Angebot in Höhe von 9096 Ballen fand bis auf 15 Prozent zurückgezogener Lose glatte Aufnahme beim Handel. Der einheimisch englische Handel blieb Hauptinteressent für Kreuzzuchten und Slipes. Das Angebot setzte sich wie folgt zusammen: 2486 Neusüdwales und Queensland, 2261 Neuseeland, 2179 Westaustralische, 953 Viktoria, 794 Kap- und Kengawollen und 387 Ballen Südaustralische.

Nachstehend einige Preisnotierungen vom 1. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 34—51 (Rekordpreis) Clothings 38½—50, Blißwollen 48—49, Lammwollen 30; Neuseeland: Merinokammwollen im Schweiß 16—31, Clothings 20, Blißwollen 22, Comeback 20—24 Viktoria: scoured Merinokammwollen 32—44½, Lammwollen 30—42, scoured Kreuzzuchtkammwollen 31, Merinokammwollen im Schweiß 30, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 24; Westaustralische: scoured Merinokammwollen 39—42, Merinokammwollen im Schweiß 16—26, Blißwollen 22—24; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 29—40, Comeback 32, scoured Kreuzzuchtkammwollen 19—26, Merinokammwollen im Schweiß 24—27, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 18—19, Lammwollen 19; Slipes: Kreuzzuchten 17—28, Halbzuchten 21—29½, Dreiviertelzucht 19—24; Kenna: scoured Merinokammwollen 16—31, Merinokammwollen im Schweiß 16—22. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Rege Kaufstätigkeit, feste Preise am Londoner Wollmarkt.

Am 2. Dezember wurde, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen ein Totalangebot von 11 068 Ballen verbreitert; im einzelnen folgende Provenienzen: 3043 Ballen Neusüdwales und Queensland, 2944 Punta Arenas, 2543 Neuseeland, 1442 Westaustralische, 608 Südaustralische und 209 Ballen Viktoriawollen. Die Preistendenz war, genau wie an den Vortagen, äußerst fest, obgleich erneute Preissteigerungen an diesem Auktionstage nicht zustandekamen. Zurückgezogen wurden 15 Proz. des Gesamtangebotes wegen zu hoher Preisangebote. Hauptabnehmer für scoured Merinos waren, wie an den Vortagen vornehmlich Frankreich und auch deutsche Käufer. Die angebotenen Kreuzzuchten fanden beim englischen Handel Aufnahme: Punta Arenas Wollen wurden an kontinentale Käufer verkauft.

Nachstehend einige Preisnotierungen vom 2. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino Kammwollen 30—44½, Clothings 42, Lammwollen 24—28, Merino Kammwollen im Schweiß 18—30, Blißwollen 24—26, Lammwollen 15, Comeback 26—27, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 23; Viktoria: scoured Merinokammwollen 34—41, scoured Kreuzzuchtkammwollen 30—37; Westaustralische: Merinokammwollen im Schweiß 24—29, Blißwollen 22; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 33½—44, Merinokammwollen im Schweiß 20—25, Lammwollen 16; Neuseeland: Merinokammwollen im Schweiß 20—27, Slipes Kreuzzuchten 14—20½, Halbzuchten 20—28½, Dreiviertelzuchtwollen 18—24. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb. Laut Beschluß des Londoner Wollmarktkomitees ist die Dauer der Auktionen bis zum 10. Dezember verlängert.

Von Austral- und Neuseeland-Wollzentren.

Im Verlauf der derzeitigen Sydnenwollauktionen gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 30 November ein Angebot von 11 700 Ballen erstklassiger Wolle zur Versteigerung. Hauptkäufer an diesem Tage waren Deutschland, England, Frankreich und Japan. Merinoschweißwollen holten bis zu 34½, Comeback 27, Kreuzzuchten gleichfalls 27 Pence per engl. lb. — Die nächste Sydnen-Auktion beginnt am 12 Dezember. — Gleichfalls am 30. November versteigerte Christchurch (Neuseeland) 13 800 Ballen Wolle. Es gelangten in der Hauptsache Kreuzzuchten zum Angebot, die etwas im Preise nachgaben. Die Preise schwankten zwischen 18—2[illegible] Pence. Für Bestware blieb die Tendenz fest.

Viehmärkte.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin,** 3. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 2212, darunter Ochsen 380, Bullen 504, Kühe und Färsen 1328; Kälber 1514; Schafe 3395; Schweine 11 986; zum Schlachthof direkt seit dem letzten Markte 1036; Auslandsschweine 576. Verlauf: bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, Kühe stark angeboten; bei Kälbern ruhig, gute Kälber gesucht; bei Schafen ruhig; bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen a1) 61—64; a2) —; b1) 55—58; b2) —; c) 49—52; d) 40—45; Bullen a) 58—60; b) 54—57; c) 49—52; d) 45—48; Kühe a) 46—49; b) 35—42; c) 25—32; d) 20—24; Färsen a) 56—57; b) 50—53; c) 43—47; Fresser 38—49; Kälber a) —; b) 75—85; c) 58—70; d) 43—53; Schafe a1) —; a2) 60—61; b) 45—52; c) 36—40; d) bis 32; Schweine a) —; b) 62—64; c) 60—62; d) 56—60; e) 52—55; f) —; Sauen 54—56.

Schweinemarkt Essen-Altenessen.

tu **Essen-Altenessen,** 3 Dez **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 3367. Es kosten Ferkel im Großhandel (Durchschnittspreis) 6—8 Wochen alte 5—10 Mark, 8—12 Wochen alte 10—18 Mark; Läuferschweine 3—4 Monate alte 18—26 Mark 4—6 Monate alte 26—60 Mark. Marktverlauf: sehr langsam Überstand bleibt voraussichtlich.

Gute Bücher als Geschenke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zeige ich in meinen Schaufenstern und Geschäftsräumen eine Auswahl guter

Geschenkliteratur.

Zur freundlichen Besichtigung lade ich ein.

Heinrich Stenderhoff

Buchhandlung

und wissenschaftliches Antiquariat

Münster i. W. Salzstraße 16/17

f5580g

!! Freudestrahlend !! sehen Sie Ihr Kind, wenn Sie ihm zu Weihnachten unsere reizende, unzerbrechliche, über ½ Meter große

lebende Puppe

bestellen. Diese ist sehr niedlich angezogen. „spricht" klar und deutlich Mama oder Papa „läuft" wenn sie an der Hand geführt wird, indem sie ein Füßchen nach dem andern selbständig ohne jeden Mechanismus hebt, so naturgetreu, wie ein kleines Kindchen. Groß u. klein ist entzückt. Zur Zeit in 2 ganz reizenden Ausführungen (Bad u. Möbel) lieferbar. **Ausnahmepreis bei sofort. Bestellung M. 5.75** pro Stck Porto u. Spesen extra. Wer ein Pärchen bestellt erhält ein Püppchen oder and. res Spielzeug „gratis mitgeliefert". Bei Voreinsendung des Betrages franko-Lieferung u. spesenfrei. Alleinverk. **Coburg Puppenversandhaus, Balcar & Buschner Coburg W 36** Cassimirstraße 1. f668)g

---

Warum mehr bezahlen

Sie kaufen Ihre Weihnachtsgeschenke mit

20 Prozent Rabatt

bei

Bruns

nur Ludgeristraße 85 1. Etage

und finden in großer Auswahl

Dekorationen, Stores, Tisch- und Divandecken, Möbel und Dekorationsstoffe Teppiche Fuß-, Hallen- u. Diele nmatten Cocos-, Haar- u. Wolläufer

Als Gelegenheitskauf, nur solange Vorrat

Polstermöbel, Garnituren und Einzel-Sessel

zu jedem annehmbaren Preise.

Eigene Verarbeitung f5522)g

Wohnhaus und Bauplatz

in einem Industrieorte des Münsterlandes, ist selbiges an der Hauptstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 20 000 M. Off. unter **R S 227** an die Gesch. *w

---

Gartenbesitzer!! Übernehme sämtliche Gartenarb., wie Anlegen von Hausgärten, Instandhalten, Baum- und Gehölzschnitt usw. 5200xm

Wilh. Niederbeckmann Woldekerstraße 260. Fernruf 4575.

Ein guter Münsterländer

kostet das Liter mit Flasche nur 2,70, ½ Lt 1,50, ¼ Lt. —,80

Jubiläums-Weinbrand-Verschn. ½ 2,75, ¼ 1,50

Dujardin-Verschnitt ½ 3,50, ¼ 1,90

Reiner Weinbr. ½ 3,75, ¼ 2,—

Dujardin-Weinbrand ½ 4,—, ¼ 2,25

Rum-Verschnitt 40% ½ 3,50, ¼ 2,—

Jam. Rum-Verschn. Hausmarke ½ 4,75, ¼ 2,75.

Alle Preise mit Flasche.

Schwanen-Drogerie A. Meerwyn & Neuhaus Rothenburg 39 40

f5495)d

Arps

Pepsin Bittern

appetitanregend, verdauungsfördernd, sollte als tägliches Genußmittel zur Verhütung von Magenbeschwerden in keinem Haushalt fehlen.

Verkaufsstelle bei **Franz Mackenbrock,** Ag ntur, Münster, **Ferdinand Stumpe,** Telgte i. W.

Wer liefert elektrische **Lichtanlage** für eine Etagen-Wohnung gegen **Aufreicherarbeiten?** Offert. unt. J J 1311 an die Gschft. *8275

Telefon 1017

Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens

Franz Schlebusch

Münster, Sonnenstraße 43

Telefon Münster 1017 und Telgte 45

Schlachtpferde

kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung bei Notschlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen Entfernungen spielen keine Rolle — Empfehle meine

Gast- und Speisewirtschaft

Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke. Reelle Bedienung. 4752x

Ständig große Auswahl in allen Sorten von

Arbeitspferden

Schlachtpferde werden in Tausch genommen

Kinderschirme

in moderner Aufmachung und unübertroffener Auswahl von

2.50 Mark an

Münstersche Schirmfabrik

Bernard Overberg

Rothenburg 32 Teleph. 1-0-4

drittes Haus vom Prinzipalmarkt

f5577w

Bardarlehen

auf 20 Monate

an Beamte, Pensionäre usw. bis zu 3 Monatsgehältern ev. mehr. Überweisung der Rückzahlungsrate direkt durch die Gehalt zahlende Kasse auf Bank, geringe Lebensversich. und Genossenschaftsanteil. **Barauszahlung in ganz kurzer Zeit** nach Prüfung der Unterlagen. Nur schriftl. Kreditgesuche, die streng vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsangabe (Gehaltsminimum 250 RM.), Dienststelle und Alter. — Keinerlei Vorschüsse. t177)q

E. G. Werner & Co., G. m. b. H. Berlin W 8. Postschließfach 64.

1802 **125** Jahre 1927

Ferd. Meyer

Prinzipalmarkt 44

Aus Anlaß dieses Gedenktages gewähre ich in der

Jubiläums-Woche

vom 3. bis 9. Dezember auf alle Spirituosen

10% Preisnachlaß.



Große Auswahl in

Krippen

Baumschmuck u. Kerzen

Burg- und Puppenkerzen

zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Bei Einkauf von 2— Mk an eine **Papierkrippe gratis.**

Philipp Kuhlmann

Salzstraße 11-12 Telephon 303

Geschäftseröffnung!

Zur Wiedereröffnung des von altersher bekannten

Hotel „Deutscher Kaiser"

früher „Tante Schröder"

am Samstag, den 3. Dezember 1927

abends 6 Uhr

lade ich zum Besuch höfl. ein.

Mein größtes Bestreben soll sein, den guten Ruf des Hauses zu wahren.

Hochachtungsvoll!

Gasthaus Kaiser

Inh. Carl Heinz Kaiser

f5578v



3 Worte!

Die große Mode

Stärkewäsche mit Seidenglanz ferner **schrankfertige Wäsche** d9848ä **Naß- u. Mangelwäsche.** Abholen und Zustellen kostenlos. **Gardinen-, Spitzen- und Feinwäscherei** Dampfwaschanstalt

„Frauenlob"

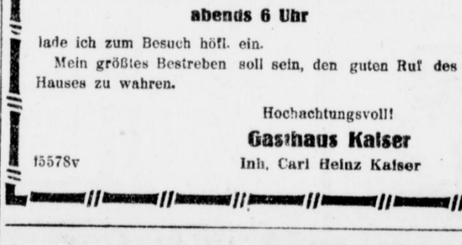
Sonnenstr. 68/69 Telefon 1095

Bekanntmachung!

Wichtig für alle Hausfrauen! f205)w

Während der kalten Jahreszeit werden, von einer alten Gewohnheit aus dem Sommer herrührend, Puddinge viel zu kalt serviert. Dieses ist grundfalsch, verehrte Hausfrau! Zimmerwarm sollen Töllner-Puddinge im Winter gereicht werden. Ja, — im Winter schmeckt eine lauwarme Rote Grütze von Töllner vorzüglich. Machen Sie folgenden Versuch, sie sind für diesen Vorschlag dankbar. Bereiten Sie Töllner'sche Rote Grütze erst kurz vor dem Essen und reichen Sie Rote Grütze lauwarm mit kalter Milch. Sie wird zwar so schnell nicht steif, schmeckt aber cremeartig vorzüglich, Töllner's Rote Grütze ist preiswert: der Silberbeutel kostet nur 15 Pf.

Reichen Sie bitte auch den einfachen Töllner'schen Riesen-Pudding wie überhaupt alle Töllner-Puddinge im Winter nicht kalt, sondern in Zimmertemperatur. Sie schmecken dann besser und sind viel bekömmlicher. Vergessen Sie nicht, daß Töllner-Puddinge für Kinder und Erwachsene eine hochwertige Nahrung sind. Fordern Sie ausdrücklich die Marke „Töllner."



Flache, zierliche Form

Mein Schlager!

Diese 14kar.

goldene Damen-Armbanduhr

mit Ripsband, Steinkrone

orig. Schweizer Werk, 12 und 24 Std.-Zifferblatt

nur Mk. 22,50

geg. Voreins. od. Nachnahme mit 60 Pf. Spesen

Juwelier Max Stein

Berlin 170 Winterfeldtstraße 33

6,585 Gold gestempelt

Garantie für jede Uhr

Bekanntmachung

Nach der Erhöhung des Reichsbankdiskonts um 4 Prozent sind wir mit Rücksicht auf die desgleichen Geldknappheit gezwungen, unsere Zinssätze für Ausleihungen allgemein um 1% zu erhöhen

Sie betragen in Zukunft 8½% für Hypothekendarlehen, sowie 7% zuzüglich ½% monatlich für Kredite in laufender Rechnung, wobei der Gesamtsatz von 10% **nicht überschritten** wird s9345)w

Warendorf den 1 November 1927.

Stadt-Sparkasse Warendorf
Kreis-Sparkasse Warendorf

Die Größe des Unternehmens ist maßgebend für die

Leistungsfähigkeit!

Prüfen

und vergleichen Sie ohne Kaufzwang die

Güte des Materials!

Überzeugen

Sie sich von meiner Auswahl und meinen billigen Preisen!

Pelzhaus Resi Sander

Salzstraße 37 Münster i. W.

137

Zahlungserleichterung!

Staatlich anerkannte Haushaltungs- und Berufsschule „Marienhain"

bei Vechta in Oldenburg

geleitet von den Schwestern U. L. Frau

Gründliche Erlernung des einfachen und feinen Haushalts und aller Arten von Näh- und Kunsthandarbeiten. Zuschneiden. Vollständige Besorgung der Wäsche. Erweiterung der Allgemeinbildung. Gesellschaftliche Formen. Herrliche gesunde Lage in fabrikfreier, waldreicher Gegend.

Pensionspreis RM. 600.— pro Jahr

Näheres besagt Prospekt. f341)e

Lernt englisch

französisch, spanisch

in den bekannten Sprachschulen:

The International Schools of Languages Berlitz Method

Filiale:

Münster: Tibusstr. 4

Anmeldungen tägl. 11-1 u. 4-9 Uhr *t

Amtlich anerkannte Lehranstalt

für technische Assistentinnen an medizinischen Instituten

Private Fachschule für Chemie

mit zweijährigem Lehrgang für chemisch technische Assistentinnen von

Dr. A. Moormann, Münster i. W.

Prospekte gratis *w

Jetzt Salzstr. 43 44



Jetzt Salzstr. 43-44

Was schenke ich zum Feste?

- Ein Theresien-Buch
- Ein Theresien-Bild
- Eine Theresien-Statue

aus dem Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Villingen Baden

Durch alle Buchhandlungen bezieh- oder erlangen Sie kostenlos ausführliche Prospekte

---



Islamische Motive in der

Rotsiegel

KRAWATTE

Die schönsten und berühmtesten Vorbilder altorientalischer Textilkunst spiegeln sich in den Stoffen dieser Krawatten in neuem Glanze. Was Geschlechter persischer Meister ersannen — in Linien und Farben einzigartig vollendeten — wurde hier auf kleinstem Raum in seidenen Kunstwerken für modische Zwecke wiedergestaltet. Nicht aus spielerischer Laune, sondern im Bewußtsein der unvergleichlichen Vollendung dieser alten Kunst, sind die Versuche einer Neuschöpfung mit bewundernswerter Beherrschung aller technischen Mittel unternommen worden — Die Quintessenz islamischer, südlicher Phantasie gepaart mit dem dezenten Hauch abendländischer Zivilisation, liegt als letzte Schöpfung der Krawatten-Mode vor unseren entzückten Augen.

Wir bitten, unsere Auslagen zu beachten!

M. Leps

Münster i. W., Roggenmarkt 7.

1358

Sehr passende Weihnachtsgeschenke!

wie **prima Klubmöbel. Rauchtische, Kleinmöbel** kaufen Sie sehr billig im

Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister

Eisenbahnstraße 11, 2 Minuten vom Servatiplatz f5598)g

Gegr. 1864 Geschmackvolle und einwandfreie Ausführung sind unsere Stärke! Fernruf 1203

Michaelisplatz 1-2



Wir eröffnen am Samstag, 3. Dez. eine

Weihnachts-Ausstellung

Kleinverkauf **nur** Herrenstraße 46/47

H. & G. Horstmann

Gegründet 1824 **Münster i. W.** **Fernruf Nr. 326**

Nur Herrenstr. 46/47

BELCO

Kelvinator

Das erste und beste Fabrikat der (Besser immer Besser) elektr. Kühlung

Der automatische elektrische Kühlschrank ohne Wartung

Die beste Festgabe für die ganze Familie

Wir bitten um Besichtigung der Schränke in unserem Musterlager Krummer Timpen 6 und baldige Bekanntgabe Ihrer Wünsche.

Kälte- und Wärmetechnik

C. Burmester & Sohn, Münster in Westf.

Krummer Timpen 6. Fernsprecher 807.

1357o

A. Mittendorff

Pelzwarenfabrik

Graelstraße 8 – 10

Gegründet 1839

Fernsprecher 706

Pelz

Mäntel
Kragen
Muffen
Felle

in anerkannt guter Qualit.
Weg. vorgerückter Saison

billigste Preise

t374q

Qualitätsmarken in

Leder- und Stoff-Handschuhen

in allen Preislagen

M. Leps

f269r

Womit kann ich Freude machen?



in Fachgeschäften (8700) c

Jos. Heinr. Jansen

Tanzlehrer Wr. Estinghausen

Ludgeristr. 91. Sprechzeit 12—15 Uhr. Telefon 1546.

Meldungen für die Abendtanzstunden, wie auch für geschlossene Zirkel Privatstunden usw. werden noch entgegen genommen. — An einem Studentenzirkel (18 – 20 Uhr) können noch Damen teilnehmen.

f5593o

Friedr. Gritsch

Frauenstr. 38 Fernruf 2485

Kunstgewerbliche Werkstätte und Gravieranstalt

Ausführung sämtlicher **kunstgew. Metallarbeiten** kirchl. u. profanen Stils — nach eigenen und gegebenen Entwürfen. e6896r

---

Stadthalle Münster

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr

Haupt-Konzert

des Münsterschen Männerge sangvereins 1889 e. V.
(Leitung Chormeister Herm. Grein)
mit dem städtischen Orchester
(Leitung Dr. Richard v. Alpenburg)

Im Programm Männerchöre von Abt, Bruckner, Baumann, Neumann, Sträßer usw.

Orchesterwerke von Dvořák, Nicolai, R. Wagner u. C. M. v. Weber

Eintrittspreis im Vorverkauf bei E. Vendel G.m.b.H., Salzstr. 57, Saalplatz num. 1,-- RM., a. d. Abendkasse 1.50 RM. einschl. Kleiderablage.

Die Herren Ehren- und passiven Mitglieder haben gegen Ausweis und Entrichtung der Kleiderablagegebühr mit ihrer Dame freien Zutritt

3631 Der Vorstand.

Hof zur Geist.

Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags von 4 bis 10 Uhr abends

großes Kaffeekonzert.

Ab 6 Uhr bezente Tanzeinlagen.
1—2 stündlicher Autobusverkehr.

f719t



ZOO

Sonntag, den 4. Dezb. 1927
nachmittags von 3½ – 6½ Uhr

Kaffee-Konzert
(Streichmusik).

Mittwoch, den 7. Dezember 1927
abends 8¼ Uhr

Wild-Schwein-Essen

Teilnehmerkarten für **Damen** u. Herren je 2.— RM bis 5. ds. Mts. einschl. an der Hauptkasse des Zoos und in der Wirtschaft des Gartens.

Vom 5. bis einschl. 7. Dezember 1927

Ausstellung
von 4 lebenden
Silber-Füchsen
einer amerikanischen Silberfuchs-Farm. t364s



Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Münster Verspoel 18

Ziehung III. Kl.

9. und 10. Dezember

Ein Gewinn

in dieser Klasse erleichtert zum Weihnachtsfest den Einkauf

Heinz Settemaier

Staatl. Lotterie Einnehmer

Fernruf 4733 Fernruf 4733

Der

Treffpunkt ●

aller Musikplattenliebhaber ist

Musikhaus Hack & Schlichting

Electrola und alle Fabrikate von Ruf Behagliche Vorspielräume Aufmerksame Bedienung.

Sonntag den 4. Dezember von 1-6 Uhr nachmittags geöffnet.

f5599s

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Gardinen Decken Teppiche

Gardinen

Etamine in guter Qualität
1.20 0.95 0.60 **0.35**

Halbstores hell, mit Litze und Etamin
4.50 3.75 **1.95**

Scrannstoff doppeltbreit, moderne Muster, mein. u. recht
3.50 2.20 **1.35**

Dekorationsstoffe in Rips, Damast und Bouretté
6.50 4.50 **2.75**

Künstler-Garnitur aparte Muster
9.50 6.75 **3.50**

Madras-Garnituren neue Zeichnungen indanthrenfarbig
6.50, 5.00 **3.75**

Stores elegante Ausführung mit Handfilet-Einsatz
8.75 **5.90**

Bettdecke 2 bettig, schöne Ausführung, 200/300 cm groß
15.00, 11.50 **6.25**

Fries für Fenstermäntel, reine Wolle, 130 cm br.
7.90 **6.75**

Ein Posten **Waffel-Bettdecken** prima Qualität
3.95

Mitteldecke 90×90 in vielen Farben
2.— 1.35 **0.75**

Kaffeedecken in größter Auswahl, hell u. dunkel gestickt
8.50 6.60 **1.95**

Gobelin-Tischdecke in Perl-, Mull- und Seidenstoff., 140/170
12.50 9.75 6.50 **5.25**

Elegante Tischdecke in Gobelin, Plüsch und Wollmoquett
69.— 34.— 23.— **18.50**

Diwandecke gute strapazierfähige Qualität, 140/280
14.50 12.75 **7.50**

Gobelin-Diwandecke in Perser- u. Verdüremust., extra schwer
24.— 21. **18.50**

Plüsch-Diwandecke in neuen guten Mustern, 150/300
75.— 65.— 52.— **34.50**

Schlafdecke in schönen Streifen und Karos, 140/190
6.50 3.50 **1.65**

Wolldecke in reicher Auswahl, schwere Qualität
19.50 16.— 12.— **7.75**

Ein Posten **Kamelhaardecken** garantiert rein Kamelhaar
29.50

Tapestry-Teppiche prima Qualität

140/200	170/235	200/300
19.75	26.50	45.00

Haargarnteppich in größter Auswahl, neue Zeichnungen

140/200	170/235
26.	38.
200/300	250/350
67.—	110.—

Axminster-Teppich in Perser- u. Bumustern, bekannt schwere Ausführung

140/200	170/235
25.—	45.—
200/300	250/350
56.—	95.—

Velvet-Velour-Teppich der strapazierfähige, elegante Teppich

140/200	170/235
36.—	75.—
200/300	250/350
98.—	125.—

Läuferstoffe 70 cm breit

Bouclé	Tapestry
7.50	4.75
Haargarn	Jute
3.40	2.50

Bettvorlagen in schwerer Qualität
3.30 2.40 1.00 **0.60**

Bettvorlage in Tapestry u. Velour, besonders schwere Qualität
9.00 7.50 **4.50**

Fuß- u. Vorlegematten in allen Größen und Arten
4.50 2.50 1.20 **0.50**

Fellvorlagen chin. Ziege, hell und dunkel
22.00 16.50 11.50 **7.75**

ALTHOFF

Münster i. W. **Salzstraße 54**

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Silvester in Paris

Billige Sonderfahrt am 30. 12.
nach Paris—Versailles—St. Cloud.
Sonderpreis ab Aachen und zurück
III. Kl. **95.—** II. Kl. **110.—**
einschl. aller Kosten f. Fahrkarte, tadellose Hotels, volle Verpflegung, alle Besichtigungen im Automobil unter deutschsprechender Führung, alle Eintritts und Trinkgelder usw. einschl. belg. u. franz. Visum.
Prospekte u. Anmeldungen nur durch Intern. Reisebüro

E. Vendel G. m. b. H. Münster i. W.
nur Salzstraße **57**
Tel. 4185 (Feibes gegenüber) Tel. 4185
Erstkl. Referenzen v. früher. Teilnehmern.

Schlachtgewürze
lose und abgepackt
Backgewürze-Farben
Frostmittel
Homöopathie
in jed. Form u. Stärke
Hausapotheken
alle Drogen
lose und abgepackt zu Konkurrenzpreisen.
Apoth. Klein, Mollstr.
Drogenversandhaus. *8281a

Trinkt alten Münsterländer Hausmarke

„Cardinal"
E. Rölscher
Steinfurterstraße 16
Brennerei Kleinverk
904gät

Am 2. Januar beginnen die dreimonatigen **Schreiner- und Schneiderkurse** im Kath. Ständehaus, Paderborn. Wohnung im Hause. Meisterkandidaten wollen Prospekt verlangen. f714d

---

Zum Weihnachtsverkauf

äußerst reduzierte Preise! Keine alten Lagerposten!

Tapestrie-Teppiche von M. 22.— an
Bouclé-Teppiche von M. 27.— an
Deutsche Woll-Perser-Teppiche von M. 49.— an
Velour-Teppiche von M. 47.— an

Läufer
für Treppen und Zimmer
Divandecken
Feine Felle u. Vorlagen
Linoleum- und Balalum-Teppiche
Markenteppiche zu Originalpreisen
Größte Auswahl!
Niedrigste Preise!

Teppich- und Linoleum-Haus
Krukenkamp
Alter Fischmarkt 16/17. f5571

Kuhlmanns Konzerthaus
St. Mauritz.
Ohne besondere Anzeige regelmäßig
Mittwochs, Samstags, Sonntags *a
Konzert.

Katzenfelle

Das Idealste bei Rheuma u. Gliederreißen! Prima Winterfelle in allen Größen und Preisen!

Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nchf.
Rothenburg 39/40.
5496)a

Landwirte!
Ein Tiefbau-Herd, 110 Plattengröße, für ein fettes Schwein einzutauschen. Näh. *8270 Grevenerstr. 46, pt.

Klaviere
spottbillig, neu u. gebr., W. Feder, Gallitzinstr. 38. f5265a

---

Achtung!
Maßanzüge, Mäntel und Kostüme
werden billigst und gut angefertigt, auch noch zum Fest.
Wilh. Frenking,
An den Bleichen 9.

Kuhlmanns Konzerthaus
St. Mauritz.
Ohne besondere Anzeige regelmäßig
Mittwochs, Samstags, Sonntags *a
Konzert.

Welches Buch wird zu Weihnachten am meisten gelesen???

Soeben erschien neu im Verlage von Ferd. Theissing, Münster i. W., der interessante und spannende Roman

Levin Schücking, Die Ritterbürtigen.

In eleg. Ganzlwd. mit Umschlagzeichnung. Preis Mk. 6.—

Dieser Roman spielt in den Kreisen des westfälischen Adels und war seit 70 Jahren im Buchhandel verschwunden, weil er vom Adel damals restlos aufgekauft wurde. Er war die Ursache der Entfremdung zwischen Schücking und **Annette von Droste-Hülshoff**, die ihm vertraulich die Unterlagen zum Roman gegeben. In fließender Sprache geschrieben, bestricken uns all die Entführungen, Belauschungen, Verschwörungen und Verwechslungen in diesem köstlichen Buche und halten den Leser bis zum Schlusse in atemloser Spannung. Ein buntes Bild von dem Leben und Treiben im damaligen Westfalen wird uns entrollt, aus dem die prachtvollen adligen Typen (u. a. auch der Vater des **tollen Bomberg**) plastisch hervortreten. Eine ausführliche Einleitung, verfaßt von einem Urenkel des Autors, gibt uns über die einzelnen Personen Aufschluß.

Dieser Roman gehört in jede Bibliothek und auf jeden Weihnachtstisch. f5545b

In allen Buchhandlungen zu beziehen!

Der erste in Deutschland hergestellte Mop ist der

O-Cona-Wischer
getränkt mit
O-Cona-Politur

Jede Hausfrau ist über den Erfolg entzückt. Es gibt deshalb kein besseres

Weihnachtsgeschenk
als den
O-Cona-Wischer
oder ein f5587e
O-Cona-Poliertuch

Theopold
Ludgeristraße 36
Hübsche Zugaben für Kinder.

Aus der Stadt.

Münster, 4. Dezember.

‡ **Ihren 80. Geburtstag** feiert heute Frau Ww. Bd. Wiggenhorn, Tasche 4.

⊙ **Theater der Stadt Münster.** Am Sonntag nachmittag wird erstmalig das Weihnachtsmärchen „Im Zauberreich des Hutibraß" wiederholt. Um auch den Kindern von auswärts den Besuch der Vorstellung zu ermöglichen, ist der Beginn auf 15,15 Uhr angesetzt. Abends um 20 Uhr geht „Dilly Polly" erneut in Szene. Am Montag wird nachmittags im Schülerabonnement Freytags Lustspiel „Die Journalisten" gespielt; restliche Karten werden ab Montag vormittag an der Theaterkasse verkauft. Abends erhalten die Mitglieder des Bühnenvolksbundes als erste Dezembervorstellung Neumanns „Der Patriot". Dienstag ist im Abonnement A Gräfin Mariza vorgesehen, Mittwoch im Abonnement B „Don Juan". Am Donnerstag und Freitag gastiert das Deutsch-Russische Theater „Der Blaue Vogel". Wegen des Gastspiels ist das Donnerstagsabonnement auf Samstag verlegt. Samstag nachmittag Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Im Zauberreich des Hutibraß". Beginn der Vorstellung 15 Uhr. Abends im Abonnement C die Operette „Dilly Polly". Für Sonntag steht eine Morgenfeier bevor, in der Pater Friedrich Muckermann S. J. über Paul Claudel spricht, dessen Drama „Der Bürge" in der nächsten Woche am Mittwoch, den 14. Dezember durch die Bicherouz-Bühne aus Düsseldorf hier aufgeführt wird. Sonntag nachmittag „Dilly Polly", Sonntag abend Erstaufführung der Oper „Christ-Elflein" von Hans Pfitzner. Am Montag, den 12. Dezember im Abonnement B Wiederholung „Christ-Elflein".

⚓ **Sperrung der Heerdestraße.** Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, ist die Durchfahrt durch die Heerstraße durch Pflasterarbeiten gesperrt. Mit dem Teil zwischen Nordstraße und Gertrudenstraße ist begonnen.

⚡ **Ein Einbruch** wurde in der Nacht auf Freitag in die Fürstenbergschule, Schillerstraße 93, verübt. Die Diebe drangen mit einem Nachschlüssel in das Gebäude und in das Amtszimmer des Rektors ein. Sie erbrachen dort auf der Suche nach Geld alle Laden und Schränke und streuten deren Inhalt auf dem Boden umher. Geld fanden sie nicht. Sie entfernten sich unter Mitnahme von einigen Kleinigkeiten durch das Fenster, nachdem sie das Zimmer von innen wieder verschlossen hatten.

⚓ **Ein reuiger Dieb.** Ein Geistlicher der Herz-Jesu-Kirche fand in seinem Garten ein Fahrrad, an dem ein Zettel befestigt war mit der Anschrift des auswärtswohnenden Bestohlenen und mit der Bitte, an diesen das Rad zurückzusenden.

-:- **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 2. Dezember Köchin Olga Schmitz, 35 Jahre. — 3. Dez. Witwe Maria Büner, geb. Heukenötter, 67 Jahre. — Ehefrau Antonia Bösing, geb. Stümer, 48 Jahre.

Ein neuer Ehrenbogen am Hauptbahnhof.

Über unseren Ehren- und Empfangsbogen auf der Straßeninsel vor dem Hauptbahnhof ist im Laufe der Jahre schon manches Lästerwort gefallen. Und wem kann man's verübeln, wenn er bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit in seiner stereotypen Form wiederkehrt, und nur die veränderte Aufschrift des ovalen Schildes ankündigt, daß „der nächste" in Aussicht ist. Mit aufrichtiger Freude kann es jeder ästhetisch Empfindende begrüßen, daß auf Anregung der münsterischen Gesamtgilde für die vom 3. bis 8. Dezember auf dem Schützenhofe anberaumte Weihnachtsmesse ein neuer Ehrenbogen errichtet wird, dessen Entwurf von dem bekannten Graphiker Hans Pape und dem Kunstmaler Joos-Jaspert stammt. Vier hochragende Fahnenmasten werden, so viel wir unterrichtet sind, das Symbol der Weihnachtsmesse, den vom Papeschen Plakat her bekannten Weihnachtsengel an langen Wimpeln tragen. Die Masten stehen in hohen vierseitigen Podesten, an denen in rhythmischer Folge das Plakat der Weihnachtsmesse angebracht ist. Die beiden mittleren Masten wird ein großes Schriftband „Weihnachtsmesse — Saalbau Schützenhof" verbinden, und zwischen dem ersten und zweiten Mastenpaar ist ein Schriftband mit der Aufschrift „3. bis 8. Dezember" angebracht. Neu ist bei diesem Bogen vor allem, daß die drei Schriftbänder durch Scheinwerfer beleuchtet werden, die in in beiden Türmchen des Hauptbahnhofsgebäudes untergebracht sind. Die Gesamtgilde will hierdurch die Anregung geben, den mittlerweile wirklich längst veralteten Ehrenbogen so umzugestalten, daß er der Provinzialhauptstadt würdig ist.

Hausmusik?

Ist sie heute noch notwendig? Wir haben doch Radio und hören im bequemen Lehnstuhl mühelos zum Blättern der illustrierten Zeitung die größte Auswahl guter und sogar bester Musik, oft von bedeutendsten solistischen Kräften dargeboten. Und wenn nicht Radio, so haben wir Grammophone, die in der Wiedergabe eine selbst vor Jahresfrist kaum gebotene Vollkommenheit erreichen. Warum sich also nach des Tages Arbeit noch mühen um die Wiedergabe guter Musik? Wozu, wenn man vielleicht nur eine mittlere Stufe der Spielfertigkeit erreicht hat und die Ausführung den eigenen Anforderungen nicht entspricht? Gewiß, nicht ohne ein Kornlein Wahrheit, aber — und in diesem „aber" liegt's auch hier wieder. Man ruft in aller Welt nach dem „Schöpferischen", dem „Eigenschaffen" und dem „Produktiven". Man spricht vom „Erleben" im Schaffen. Und wo ist das in reinerer Freude und ungetrübter zu durchkosten als im Musizieren, im Selbstmusizieren in edler Seelengemeinschaft, zu zweien, dreien oder vieren! Wo kommt das mehr zur Geltung, als in echter Hausmusik, „denen Liebhabern zur Ergötzung", wie der Altmeister Bach auf das Titelblatt eines seiner bekanntesten Werke schrieb! Soll unser Volk innerlich der Musik näher gebracht werden, dann kann es in hervorragendem Maße geschehen auf dem Wege des Schaffens, und das will für die allermeisten sagen: auf dem Wege des Nachschaffens guter Musik. — Mit der Buchausstellung im Stadtweinhaus ist eine kleine Ausstellung guter Hausmusik verbunden. Vokal- und Instrumentalmusik finden sich dort, von letzterer u. a. vierhändische Klaviermusik, Duos, Trios, Quartette usw. Es ist besonders darauf gesehen, daß sich die Ausführbarkeit in Schwierigkeitsgraden hält, die von wirklichen Liebhabern zu bewältigen sind, wenigstens im großen ganzen.

Dr. Es.

Sünte Klaos kümp!

Geährter Häer Redaktör!

Sünte Klaos kümp nu baol! Alljährlick denk ick dobi an mine Kinnertied. As wi doomol no so Döttkes wassen, konnen wi düssen Dag gar nich affwochten. Wi tellden de Dage un de Nächte vöorher, un aobends bläddder wi viell andächtiger äs süß. —

Endlick was de Aobend do! 'n Teller wor upsett mit 'nen Sieddel, up den use Name schriewen stonn. Düssen Aobend konnen wi gar nicht inslaopen. Wenn buten de Wind in de Pannen rappelde un met de Fensterladen spiellde, dann stellden wi us vöör, wo Sünte Klaos up 'nen stolten Schimmel in sine Bischoptrecht met 'nen grauten Sack wull schöne Saken dör Büst un Kämp von Hus to Hus riede. Achter em Rupprecht, de rugge Knecht, de 'ne ganze Portion Raohen bi sick hadde för de Kinner, well nich ardig wassen.

Owwer wi häfft nie ne Raoh krieggen. Us hät he ümmer schöne Nütt, Appeln, söte Koken un auk wull 'n lück Spiellwiärk bracht.

Nu kümp wieer de Dag, wo Sünte Klaos sinen Schimmel sattelt un no de Welt herunner ritt. De Engelkes sellt wull all düftig an't backen sin, domet he nicht to kuort kümp. Auk in düsse Tied häfft de Kinner no süst so viell Pläseer an sinen Besök, äs wi fröher hadden. Selten sind se so ardig äs düsse Dage vöör Sünte Klaos. Un wenn se Maondag abend sine Klingel häört, dann biewwert ähr vöör Freide dat Hiärt.

Owwer Sünie Klaos is nich bloß 'nen Fründ füör de Kinner, auk us grauten Lüde maga he no gäene lieden. Jeder, de em 'nen Teller upsett, legg he Nütte, Appeln un Koken d'rup.

Libbät, war mine Frau is, fröchtet, dat Sünte Klaos düt Jaohr Münster gar nich wieer kennt. Se meint, et hädde sick soviell in de Stadt verännert; de Straoten wören nu so schön un adrett, de Elektriske föhrde nu grötsendeels twoegleisig, un auch de Servatiiplatz säg ganz anners ut. Men ick gleime, Petrus wädd em all wull säggt häbben, dat de städtske Betriebsverwaltung düsse Dage tähr fülmeenet Jubiläum fiert hät un de Stadt alles dat daotu makt hät. Wünners wädd Sünte Klaos sich owwer öömwer de grauten Lampen, well nu aobends in alle Hauptstraoten brennt. Man kann nu nich mähr seggen, „in Münster da ist es finster", wenigstens nich, wat de Hauptstraoten angeiht.

Do auk de Verkehrsregelung nu nicks mähr to wünsken öowrig lött, so wädd Sünte Klaos wull den Wägg no jedes Hus hen finnen, un wenn he kienen Raot weet, dann brukt he bloß de Schuno fragen, de wiß em all torecht.

Se sett't doch sieker auk 'nen Teller un Häer Redaktör? Wi doh 't auk. Us Kinder, de beiden Jungs Benneßken und Herrmännken un dat Wichtken, de Kattrin, könnt den Maondag Aabend gar nich mähr affwochten. Sünte Klaos wädd us jö wull nich vergätten. In de Huopprunt, dat he us 'nen grauten Teller vull brengt, met 'nen schön Kumpelment, auk von Libbät, mine Frau! Jähr

Jans Lüninck.

Weltmissionssonntag!

Zum ersten Male begeht die katholische Welt in diesem Jahre den von der Ritenkongregation angeordneten Weltmissionssonntag, der in Deutschland für den Bereich der Fuldaer Bischofskonferenz am Sonntag nach dem Feste des hl. Franz-Xaver gefeiert werden soll. Eine Milliarde unsterblicher Menschenseelen entbehrt noch der Gnade des Christentums und ist ohne die Erkenntnis und Liebe Gottes. Niemand ist ärmer als die Heiden. Mit einem unvergleichlichen Heldenmut verlassen Missionare und Schwestern ihre Heimat, um unter Opfern und Gefahren aller Art die Seelen für Christus zu gewinnen. Nicht allen ist dieser Beruf gegeben. Aber alle können und sollen durch Gebet und Almosen das Werk der katholischen Weltmission tatkräftig fördern.

Es ist merkwürdig, daß trotz der erfreulichen und opferbereiten Anteilnahme weiter Kreise unseres katholischen Volkes am Werke der Heidenbekehrung im katholischen Lager immer wieder Stimmen laut werden, die unter Hinweis auf die Verteidigungsstellung des Katholizismus in der Heimat die tatkräftige Heidenmissionsarbeit zur Zeit in unseren Verhältnissen für verfehlt ansehen. „Wir haben zuerst die Seelen zu retten, die Tag für Tag der Kirche in Deutschland verloren gehen. Wir müssen zuerst unsere Diasporanot beheben, ehe wir in ferne Länder die Botschaft Christi tragen. Solange noch in deutschen Landen die hl. Messe auf Dachkammern und in Wirtshäusern gefeiert werden muß, haben wir kein Geld für Kirchen im Heidenland. Wenn wir den Glaubensverein oder einen der besonderen Missionsvereine in der Pfarrei verbreiten, schaden wir ideell und materiell unserem Diasporamissionsverein, dessen Aufbau uns soviel Mühe kostete." So und ähnlich lauten die Einwände selbst braver Katholiken gegen die Werbearbeit für die Heidenmission.

Sind diese Einwände stichhaltig? Gewiß, eine erschreckend große Zahl von Katholiken geht jährlich der Kirche in Deutschland verloren. Das Bonifatiusblatt schätzt den Seelenverlust der katholischen Kirche in Deutschland für 1925 auf weit über 80 000. In der sächsischen Diaspora sind seit 1910 mehr als 20 000 Seelen von der Kirche abgefallen. Glaubt man aber, diese Seelen wären der Kirche erhalten geblieben, wenn wir etwa seit 1910 auf die Aussendung von Missionaren in die Heidenländer verzichtet hätten? Eine solche Auffassung darf man keinem urteilsfähigen Katholiken zutrauen, der weiß, wie die bösen Mächte überall und zu allen Zeiten an der Arbeit sind, die Seelen Gott, Christus und seiner Kirche zu entfremden. Zeiten der Missionsbegeisterung sind in der Kirche Gottes immer verbunden gewesen mit einem blühenden religiösen Leben in der Heimatkirche, Zeiten fehlender Missionsbetätigung mit Krisen des religiösen Lebens daheim. Man darf wohl kühn die Behauptung aufstellen, daß ohne die Weckung des religiösen Idealismus für das Werk der Heidenmission die Abfallziffer in Deutschland noch größer wäre. Wieviel Seelsorgshilfe ist von den vielen Missionsvorbereitungsanstalten, die über ganz Deutschland zerstreut sind, in der Heimat geleistet worden? Wieviele Berufe, die Gott erweckte, konnten aus irgendwelchen äußeren oder inneren Gründen später nicht in die Heidenmission gehen und betätigten sich dann nützlich im Dienste der Heimatseelsorge? Die wenigsten ahnen, wieviele Mitglieder gerade unserer größten Missionsorden nach dem Kriege in der heimatlichen Volksmission als Redner und Beichtväter tätig waren und noch heute sind. So mancher von diesen, der einst unter dem glühenden Himmel der Tropen für Christus kämpfte und litt, mußte gesundheitshalber heimkehren und wirkt jetzt mit derselben Begeisterung unter seinen Landsleuten zu Hause!

Es ist eine kleinliche Einstellung, wenn man mit Rücksicht auf die wachsende Gottentfremdung und die Diasporanot in der lieben deutschen Heimat die Bekehrung einer Milliarde von Heiden und Mohammedanern vernachlässigen will. So etwas wäre Kirchturmspolitik. Die religiösen Auf- und Abstiege der Völker hängen von anderen Faktoren ab, als von Betätigung oder Nichtbetätigung des Missionseifers. Wenn wir immer entgeistert auf das religiöse Elend unserer Großstädte und der Diaspora schauen, werden wir weder den stritten Auftrag Christi ausführen, das Evangelium in aller Welt zu verkünden, noch den weiteren Zusammenbruch unserer relig. heimatl. Kultur aufhalten können. Die christliche Gedankenwelt ist eine großartige Einheit, die christliche Seelsorgstätigkeit im Grunde nur von einer Zielrichtung beherrscht, ein Gnadenstrom verbindet uns alle zu einer Einheit in Christus, ein Sehnen ist jedem gottliebenden Herzen in die Seele gegraben und zwingt es mit Ungestüm zu sittlicher Tat und liebender Hilfsbereitschaft dem Nächsten gegenüber: **Seelen für Gott zu gewinnen ist die große Parole, die Diasporaseelsorger und Heidenmissionar in gleicher Weise verkünden.** Wie könnte das Christentum der jauchzenden Freude entbehren, die vom Sturmlauf der welterobernden Apostelschar belebend und anfeuernd in die stillen Gefilde der Heimat ihren Widerhall wirft, die Liebe, die Wertschätzung und das Vertrauen in die Kraft unseres heiligen Glaubens neuweckend! Was würden wir von jenem wunderbaren Lebensprinzip halten, das im Menschen tätig ist, wenn es etwa bei einem Kinde die Krankheit eines Organs bekämpfte, inzwischen aber vergäße, dem übrigen Teil des Zellenstaates Kräfte zum Wachstum zuzusenden? Die Kirche ist ein Organismus übernatürlicher Art, wenn auch anders als der menschliche. Sollen wir, um die Krankheit an einem Gliede der Kirche zu bekämpfen, darauf verzichten, ihren Organismus weiter zu entfalten „zum Vollalter Christi"? Das ist im übernatürlichen Leben ebenso wenig möglich wie im natürlichen. Das Leben der Natur sucht mit Gewalt sich auszubreiten. Es faßt Fuß in den Felsenhängen der Alpen und auf dem Boden des Meeres in den Wüstenoasen der Tropen und im eisigen Schnee der Polarzonen. Ähnlich ist es im übernatürlichen Leben. „Weh mir," sagte der heilige Paulus so schön, „wenn ich das Evangelium nicht verkündete!" Tiefreligiöser christlicher Sinn kann auf die Unterstützung des Heidenmissionswerkes nicht verzichten, selbst wenn das heimatliche christliche Leben schwere Schatten zeigt. Neue Kraftquellen erschließt die Begeisterung für die Heidenmission der Heimat, und auf steinigem Missionsacker erflehte Gnade befruchtet das verdorrte religiöse Leben in der Heimat, wie die Feuchtigkeit des Tropengürtels in Form erquickender Regenwolken die Vegetation der gemäßigten Zonen belebt. Das ist die Ökonomie der göttlichen Gnadenordnung.

So manchen gläubigen Katholiken will der Missionsgedanke nicht recht warm machen. Es sind oft nicht die schlechtesten Katholiken, die dem Missionsgedanken innerlich ferne stehen. Leute sind darunter, die vielleicht begeisterte Anhänger der liturgischen oder sonst einer religiösen Erneuerungsbewegung des Katholizismus sind. Oft finden sie die Propaganda für die Mission und den dazu benötigten Werbeapparat überflüssig, bedenken aber nicht, daß die Verhältnisse zu dieser intensiven Propaganda nötigen. Es ist leider auch bei uns nur allzu wahr, was jüngst eine protestantische Missionszeitschrift schrieb, daß wir ein mühseliges Hebe- und Pumpwerk ansetzen müssen, um die geistlichen Lebenskräfte in Bewegung zu setzen, die allein das Missionswerk tragen können. Wenig nützt die Kritik an den Formen der Missionspropaganda von heute, wenn diejenigen, die diese Kritik üben, zudem nicht das Beispiel tätigen, übernatürlich beschwingten Apostelsinnes für die Heidenmission zeigen, der des äußeren Antriebes nicht bedarf. Leben kann man nicht in der Retorte herstellen. Keinem Wissenschaftler ist das bisher gelungen. Auch im übernatürlichen Leben geht das nicht. Es wäre zu wünschen, daß die Missionspropaganda nur einmal die Quelle der Missionsliebe anzubohren brauchte, damit sie unentwegt sprudele und das Erdreich begieße. Mehr als diese Hilfsarbeit kann und will die Missionswerbearbeit nicht leisten.

Das möge der Missionssonntag in Deutschland in diesem Jahre bringen: Entfachung der Missionsliebe aus den tiefsten Lebenskräften unserer heiligen Religion heraus, eine große, überlegene Missionsliebe, die aus dem Glauben lebt und überzeugt ist, daß keine Missionswerbearbeit irgendwelche andere religiöse Interessen schädigt.

In einem lebenden Organismus kennt das wunderbare, auf ein Ziel gerichtete Kräftespiel keine Konkurrenz. Oder hast du jemals erlebt, daß in deinem Leben ein Organ die Konkurrenz des anderen befürchtet hatte? So kann es auch keine Konkurrenz im übernatürlichen Organismus der Kirche geben. Schlagt darum in euerem Herzen kräftig an den Fels des lebendigen Wassers der Missionsliebe, damit heraussprudele der Quell, der auch unser heimatliches religiöses Leben verjüngt und ungeahnte Kräfte religiöser Erneuerung entbindet. Ist es nicht lehrreich, daß in einem religiös so bedrängten Lande, wie der Tschechoslowakei, die Bischöfe sich einhellig für die Förderung der päpstlichen Missionswerke einsetzen? „Die Missionstätigkeit", sagen die Oberhirten in ihrem Rundschreiben, „schadet nicht der Entfaltung unseres heimatlichen Katholizismus, sondern im Gegenteil, je größer der Eifer und die Opferwilligkeit für die Missionen sein werden, um so schöner wird das kirchliche Leben in der Heimat blühen." Und in Sachsen, wo „die Lage der katholischen Kirche einem sinkenden Schiff gleicht" (Bonif.-Blatt 1927, S. 114), hat Bischof Christian Schreiber noch jüngst den Wunsch ausgedrückt, daß möglichst in jeder katholischen Familie der Päpstliche Glaubensverein (Franziskus-Xaverius-Missionsverein) Eingang fände.

Der Missionssonntag hat nach dem Willen Roms einen dreifachen Zweck. Er soll zunächst und in erster Linie das Missionsgebet fördern. Dieses Gebet ist die Seele und die tiefste Begründung für die Einrichtung dieses Missionsfestes. „Mögen die Glaubensboten noch so viel arbeiten, um die Heiden zum katholischen Glauben zu bekehren, mögen sie ihren Schweiß vergießen und selbst das Leben hingeben; mögen sie alle Arbeit und Sorgfalt und alle menschenmögliche Tüchtigkeit aufwenden: Nichts werden sie erreichen, und alles wird vergeblich sein, wenn Gott nicht mit seiner Gnade die Herzen der Ungläubigen rührt, sie empfänglich macht und an sich zieht. Es ist nun leicht einzusehen: Wie alle Menschen ohne Ausnahme die Möglichkeit haben zu beten, so sind alle im Stande, diese Art von Missionsarbeit und von dauernder Kraftzufuhr für die Missionen zu leisten." (Rundschreiben des Heiligen Vaters über die Förderung der heiligen Mission vom 28. 2. 1926.)

Der zweite Zweck des Missionssonntags ist die Förderung der Kenntnis des Missionswerkes. Was man nicht kennt, kann man nicht lieben. Deshalb wird von allen Kanzeln auf die Bedeutung, die Notwendigkeit und die Pflicht der Missionshilfe hingewiesen werden.

Der dritte Zweck des Missionssonntags ist die Einführung, Neubelebung, Erweiterung des Päpstlichen Werkes zur Verbreitung des Glaubens (im Bereiche der Fuldaer Bischofskonferenz Franziskus-Xaverius-Verein genannt). Vor mehreren Jahren faßten die Bischöfe in Fulda den Beschluß, daß in jeder Gemeinde dieser Verein eingeführt werden soll. Nachdrücklich hat der Heilige Vater und der Kardinalpräfekt der Propaganda immer wieder darauf hingewiesen, daß in der Reihe der Missionsvereine dem Glaubensverein die erste Stelle gebührt. Die am Missionstag gesammelten Missionsalmosen sind ausschließlich für das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung bestimmt.

Am 18. Juni d. J. richtete Kardinal van Rossum an die italienische Zentrale des Glaubensvereins ein Schreiben, das am besten die Meinung wiedergibt, in der der Heilige Stuhl das Missionsfest eingesetzt hat: „Der Missionssonntag, den der Heilige Vater für die ganze katholische Welt eingerichtet hat..., ist eines der von der Vorsehung besonders begünstigten Werke, um jene Bewegung zu lebendigem Wirken zu entfachen, die das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung von einem Ende zum andern Italiens anzuspornen im Begriffe ist... Es ist das wahre Fest des apostolischen Geistes, der große Tag der Katholizität. Denn die Kirche ist Mutter aller, für alle Zeiten, in allen Ländern, bis zu den äußersten Grenzen der Erde. Niemand darf gleichgültig sein, sondern alle müssen Diener der ersten Stunde werden, in dem sicheren Bewußtsein, daß keine Arbeit so überreich belohnt sein wird, als die, deren Ziel es ist, im Reiche Christi alle Seelen zu sammeln, die mit seinem Blute erlöst sind... Erste und Hauptaufgabe dieses Tages sei es, den Herrn der Ernte zu bitten, durch besondere Aufopferung der hl. Kommunion. Es sollen ferner die Anmeldungen zum Päpstlichen Werke der Glaubensverbreitung derart gefördert werden, daß die Mitgliedschaft das beste Erkennungszeichen in den Händen der wahren Katholiken ist. Schließlich sammle man mit allem nur möglichen Bemühen reichliche und hochherzige Almosen, die alle an das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung übermittelt werden müssen, das der Heilige Vater erklärt hat als „das Werkzeug des Apostolischen Stuhles selbst zur Sammlung der Almosen der Gläubigen aus allen Teilen der Welt und zu ihrer Verteilung auf alle katholische Missionen."

Zeitung und Kultur.

Es kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Zeitung ein kulturförderndes Element ist, dem wohl nichts anderes auch nur einigermaßen gleichwertig an die Seite gestellt werden kann. Die Zeitung bringt heute in die kleinsten und entlegensten Ortschaften der Erde und trägt die neuesten Ergebnisse wissenschaftlichen und kulturellen Fortschritts in die abgelegenste Stube des kleinen und kleinsten Mannes.

Kulturfördernde Organisationen

aller Art können ihre Ziele ohne die Hilfe der Presse nicht annähernd in dem gewünschten Umfang erreichen. In der Presse kündigen sie ihre Veranstaltungen an, in der Presse wird nachher im redaktionellen Teil über den Verlauf ihrer Darbietungen berichtet. Darüber, daß für Vereine und Verbände der Inseratenteil der Zeitung das geeignete Ankündigungsmittel ist, besteht heute kein Zweifel. Ein Blick in den Inseratenteil einer Tageszeitung zeigt, daß diese Erkenntnis heute Allgemeingut geworden ist.

Das Zeitungsinserat wird auf diese Weise wenigstens indirekt

in den Dienst des Kulturfortschritts

gestellt. Man benutzt es dazu, die Leser zu kulturfördernden und bildenden Veranstaltungen anzulocken. In anderen Ländern, insbesondere in Amerika und England, stellt man aber schon seit Jahren das Zeitungsinserat auch direkt in den Dienst der Förderung kultureller Belange. Dort geht man, da man in allem wesentlich kaufmännischer zu denken gelernt hat als es bis jetzt in Deutschland der Fall ist, von der Erkenntnis aus, daß ein Vortrag, der mit all seinem Drum und Dran sehr viel Geld kostet, doch nur **im besten Falle wenige hundert Hörer** anlockt. Für einen Bruchteil des hierfür aufgewandten Geldes kann man aber auf dem Wege über den

Inseratenteil der Zeitung

an viele Tausende und Zehntausende von Leuten herankommen, die der Werbung nicht minder zugänglich sind als diejenigen, deren Zeit es erlaubt, an Versammlungen teilzunehmen. Wozu veranstaltet — um nur ein Beispiel herauszugreifen — ein Vogelschutzverein im Winter Versammlungen, in denen er dazu ermahnen will, der „hungernden Vögel zu gedenken", wenn er mit dieser Versammlungspropaganda vielleicht noch nicht einmal hundert Menschen erfaßt, während er viele hundert Mark ausgeben muß, um einen Saal zu mieten, Licht und Heizung zu bezahlen, einen Redner zu verpflichten und Einladungen zu versenden. Für den gleichen Betrag kann er wochenlang im Anzeigenteil der Zeitung täglich ein Inserat „Gedenket der hungernden Vögel" veröffentlichen, was ihm

eine um ein Vielfaches größere Verbreitung

der von ihm vertretenen Idee sichert. Gewiß soll damit nicht gesagt sein, daß jeder Vortrag durch ein Zeitungsinserat ersetzt werden kann. Gerade in geistigen Fragen soll man die starke Wirkung des gesprochenen Wortes nicht unterschätzen. Die Vereine aber, die ausschließlich oder überwiegend gemeinnützige, ideelle, charitative und kultur- und menschheitsfördernde Ziele verfolgen, sollten auch in Deutschland mehr als bisher berücksichtigen, daß auch für ihre Ideen **das Zeitungsinserat das billigste, leiseste und erfolgreichste Werbemittel ist.**

[redacted]

diese anzulocken und zeigte sich den Mädchen in schamloser Weise. Der Täter wurde gegen Abend an Bahnhof Raestrup wieder erkannt und von der Polizei in Telgte in Empfang genommen.

‡ **Warendorf,** 2. Dez. (700 Jahre Stadt Warendorf.) Die Stadt Warendorf wird im nächsten Jahre ihr 700jähriges Stadtjubiläum begehen können. Um die Vorbereitungen dafür festzulegen, fand gestern hier unter dem Vorsitze des Bürgermeisters eine Sitzung des Hauptausschusses statt, in der u. a. beschlossen wurde, voraussichtlich in der Maria Himmelfahrtswoche das Stadtjubiläum in Verbindung mit einer Gewerbe- und Altertumsausstellung festlich zu begehen.

-:- **Hiddingsel** bei Buldern, 2. Dez. (Pfarrer Bernhard Speckmann †.) Am Freitagmorgen verkündeten dumpfe Glockenschläge, daß der allverehrte Pfarrer Speckmann, um dessen Leben die Gemeinde in den letzten Tagen gebangt, durch Gottes unerforschlichen Ratschluß in ein besseres Jenseits abberufen, wurde. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag gegen ½1 Uhr hat der stille Dulder, gottergeben, bei vollem Bewußtsein nach kurzer Krankheit seine Seele in die Hände Gottes zurückgegeben. Sehr überraschend dringt die Todesnachricht in das weitere Münsterland, wo Pfarrer Speckmann als wahrer Priester und eifriger Seelsorger bekannt und beliebt war. Der Verstorbene war geboren zu Ennerswinkel am 10. Februar 1869 und empfing am 8. Juni 1895 die hl. Priesterweihe. Am 20. November 1911 berief ihn der Bischof als Pfarrer nach Hiddingsel, wo er ungefähr 16 Jahre äußerst segensreich wirkte. Der Kirchenvorstand, die Lehrer und Lehrerinnen sowie sein Konfrater widmen ihm einen tiefempfundenen Nachruf, in dem es heißt: „Trauernd steht die Pfarrgemeinde an seinem Sterbelager. Ungefähr 16 Jahre weilte der verstorbene Pfarrer unter uns. Er hatte sich in vollem Maße die Liebe seiner Pfarrkinder erworben, stand er doch mit innigster Teilnahme jedem gern mit Rat und Tat zur Seite. Er war ein wahrer Priester und eifriger Seelsorger, dem keine Mühe zu groß war. Die Ausschmückung der neuen Kirche ist für den kunstsinnigen Pfarrer ein Ehrenmal. Die Pfarrgemeinde wird ihm ein gutes Andenken bewahren." Pfarrer Speckmann leitete den Mütterverein, Jugendverein Arbeiterverein und Borromäusverein. Seit langen Jahren war er auch Mitglied des Kreistages Coesfeld und wirkte in diesem Amt sehr segensreich. Noch in bester Erinnerung steht sein tatkräftiges Eintreten für die Errichtung des Kindererholungsheimes im Kreise Coesfeld, das bekanntlich in Visbeck bei Dülmen errichtet wurde. Unermüdlich ist er für dieses Heim tätig gewesen. Möge dem verdienter Seelsorger die Erde leicht sein. Requiescat in pace sancta!

⚓ **Rheine,** 3. Dez. (Unfall auf dem Bahnhof.) Am Samstagmorgen gegen 9 Uhr fiel ein Arbeiter der Firma Dietz u Kaufmann bei einem Sprung von der Böschung an der Lindenstraße mit dem Bauch auf die Bordwand eines Arbeitswagens. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er mit der Tragbare ins Mathiashospital überführt werden mußte.

= **Haltern,** 2. Dez. (Allerlei.) Ein Photograph hatte an einer Jubiläumsfeier im Bahnhofsrestaurant teilgenommen. Seinen Apparat im Werte von 600 Mk. stellte er unter das Büfett im Wartesaal 3.—4. Klasse. Als er später in vorgerückter Stunde Blitzlichtaufnahmen machen wollte, war der wertvolle Apparat spurlos verschwunden. — Der Wirt Plum feierte gestern das 25jährige Jubiläum als Bahnhofswirt von Haltern. — Am Schleusenbau in Flaeßheim wurde eine elektr. Leitung der Firma Gutehoffnungshütte zerschnitten und etwa 50 Meter Kabeldraht gestohlen. — Auf der Wehrstraße wurden aus einem Keller 10 Zentner Kartoffeln gestohlen. Der Diebstahl ist um so eigenartiger, als der Eigentümer alle Räume nach der Tat wohl verschlossen vorfand. — Bei dem Wirt Jürgens am Markt kam vor einiger Zeit ein Fremder und bot eine Kaffeemaschine zum Kauf an. Da der Kauf abgelehnt wurde, ließ der Mann die Maschine im Werte von 30 Mk. zurück. Jürgens wurde später angerufen, daß ein Landwirt aus Flaeßheim die Maschine gekauft habe und er den Betrag vorlegen möge. Der Wirt war aber vorsichtig und zahlte nicht. Der Fremde ist darauf spurlos verschwunden und hat seine Maschine bis heute nicht abgeholt.

⚓ **Hagen** 2 Dez. (Zuchthausstrafen im Hagener Paßfälscherprozeß.) Heute fand vor dem erweiterten Schöffengericht die Hauptverhandlung in dem Prozeß gegen die Fälscher der Ausweispapiere für Ostjuden statt. Der 67jährige polnische Jude Levin, der als Oberhaupt einer jüdischen Gemeinde für mehr als hundert im Industriegebiet zerstreut wohnende Ostjuden gegen größeres Entgelt solche Ausweispapiere beim Hagener Einwohnermeldeamt besorgt hatte, wurde wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung und als der Beamtenbestechung zu einem Jahr Zuchthaus sein Schwiegersohn, der Schreibarbeiten hierfür geleistet hatte, wegen Beihilfe zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden schuldigen Beamten, Stadtsekretär Müller und Verwaltungsgehilfe Kind aus Hagen, erhielten wegen Urkundenfälschung und passiver Beamtenbestechung ein Jahr sechs Monate bzw. ein Jahr Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Hamm, 2. Dez. (Von der Straßenbahn überfahren und getötet.) Gestern abend gegen 11,30 Uhr wurde auf der Hammer Straße in Bockum von der städtischen Straßenbahn der Bergmann Hermann Queck aus Radbod überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hatte im Dorf Bockum eine Erwerbslosenversammlung besucht, und befand sich auf dem Nachhausewege. In der Nähe der Gärtnerei Hagenholt ist er wie der „Westf. Kurier" mitteilt, direkt vor den in Richtung Hamm fahrenden Straßenbahnwagen gelaufen. Er wurde eine Strecke mitgeschleift und arg zugerichtet. Die Leiche konnte nur mit Mühe unter dem Wagen hervorgezogen werden. Sie wurde in die nächste Leichenhalle geschafft. Den Führer soll an dem Unglück keine Schuld treffen. Der Getötete stand im 55. Lebensjahr.

Carlos Strauß Abschied von Münster.

Carlos Strauß, der warmherzige Freund des Zoologischen Gartens, dem er so manche Tierspende hat zukommen lassen, schickt sich an, Münster nach mehrmonatigem Aufenthalt wieder zu verlassen. Er verabschiedet sich mit folgendem plattdeutschen Poë von seinen Freunden:

An miene Fründe.

Nu schwemm' ick wier up 't graute Water,
Up miene niee Heimaot an,
Un freie mie up Frau un Blagen,
So äs 'n Mensk sick freien kann.
Und doch fin faken it lück lurig,
Datt ick nich länger bliewen konn,
In Münster, in mien Land Westfaolen,
In't Land, wo miene Weige stonn,
Wo gudde Fründe ick häff sitten,
Wo immer ick so gäne bin,
Mien Münster doh ick nich vergiäten,
Un wo ick in de Welt auk sin.
De Fründe von'n Zologsten Gaoren,
Un alle de mi gud to sind,
De sägne ick up düsse Wiese,
Von Hiätten enmaol no Adjüs.
Bliewt män gesund, is auch no Alles,
Bi Ju nich wier, äf't sie'en satt,
Et wet gewiß doch wanner biätter,
Dat süht man doch wull üöwerall.
Haolt't fast un trü nu män tohaupe,
Häfft leiw män de „Germania",
So äs wie Dütsken se häfft giäne,
Dao girn in Südamerika.

Carlo Strauß aus Punta Arenas, Chile.

Aus den Provinzen.

= **Greven,** 1. Dez. (Silbernes Jubiläum.) Gestern waren 25 Jahre verflossen, seit der Gründung der hiesigen Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Aus diesem Anlasse fand im Höwerschen Saale, in dem am 30. November 1902 auch die Gründung erfolgte, eine größere Feier statt. Um 5 Uhr konnte der Vorsitzende der Genossenschaft, Gutsbesitzer Franz Schulze Eiling eine größere Anzahl geladener Ehrengäste sowie die fast vollzählig erschienenen Mitglieder begrüßen. Aus der Geschichte der Genossenschaft ist hervorzuheben, daß die Gründung damals mit 67 Mitgliedern erfolgte, von denen noch 37 leben. Von den 12 Vorstandsmitgliedern, die bei der Gründung gewählt wurden, leben noch 8. Diese Jubilare wurden durch ein Geschenk in Form eines Bildes, welches die noch lebenden Vorstandsmitglieder darstellt, geehrt. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 414.

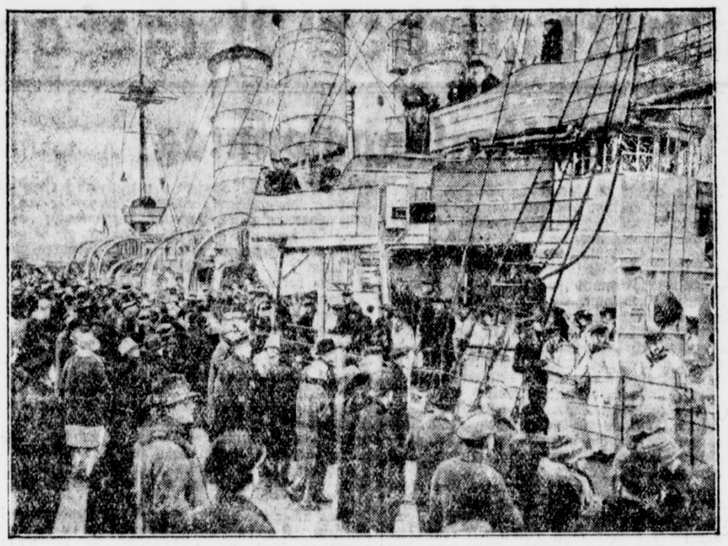
Wertzuwachssteuer und Neubauten.

Der Minister des Innern und der Finanzminister haben unter dem 3. 6. 1927 ein Musterstatut für die Einführung kommunaler Wertzuwachssteuerordnungen aufgestellt, welches zu manchen Bedenken Anlaß gibt. Es soll hier nicht untersucht werden, ob eine auf Grundstücke beschränkte Wertzuwachssteuer der Billigkeit entspricht, da ein sog. unverdienter Wertzuwachs bei anderen Vermögensanlagen, vor allem Wertpapieren, häufig in viel rascherem und größerem Maße eintritt als bei Grundstücken. Es soll hier nur auf die schweren Nachteile eingegangen werden, welche sich für Neubauten aus der Wertzuwachssteuer ergeben; namentlich, wenn dieselben in der Inflationszeit errichtet worden sind. Der Veräußerer hat hier nicht bloß die Steuer von der etwaigen Steigerung des Grund- und Bodenwertes zu entrichten, sondern auch von dem Mehrwert, den das Bauwerk gegenüber den Gestehungskosten erbringt. Dabei werden die Gestehungskosten nur nach ihrem Goldwert in Ansatz gebracht und völlig außer Acht gelassen, daß die allgemeine Kaufkraft des Geldes in der Inflationszeit bei weitem höher war, so daß nunmehr die in den Neubau gesteckten Kapitalien sich als eine besonders ungünstige Vermögensanlage erweisen. Auch die Verluste, welche der Erbauer in der Inflationszeit durch Flüssigmachung des Geldes und insbesondere durch die Entwertung, die häufig zwischen der Flüssigmachung und der Verwendung des Geldes eintrat, erlitten hat, bleiben unberücksichtigt. Häufig lassen sich heute die Gestehungskosten der Inflationszeit in G.-Mk. umgerechnet, nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Das Bauen in der Inflationszeit war, da die weitere Entwicklung sich nicht übersehen ließ, mit einem besonderen Risiko verbunden, und die Behörden suchten die Baulust durch alle möglichen Versprechungen, insbesondere auch auf steuerlichem Gebiete zu beleben. An Stelle der versprochenen Begünstigung werden nun aber die Hersteller von Neubauten, wenn sie sich aus irgend einem Grunde, z. B. wegen Versetzung veranlaßt sehen, ihr Grundstück zu verkaufen, mit vielfach exorbitant hohen Wertzuwachssteuerforderungen bedacht, welche es ihnen ganz unmöglich machen, sich anderwärts wieder ein gleichwertiges Gebäude zu kaufen oder wieder neu zu errichten. Diese Erfahrungen dürften wenig geeignet sein, die Baulust zu fördern, denn was denjenigen, die in der Inflationszeit gebaut haben, jetzt widerfährt, kann in gleicher Weise auch künftigen Erbauern widerfahren.

Die Mustersteuerordnung ist besonders dazu angetan, diejenigen, welche Neubauten nicht zu Spekulationszwecken, sondern für den eigenen Bedarf oder als dauernde Kapitalanlage errichtet haben, schwer zu schädigen. Denn die volle Wertzuwachssteuer greift nur Platz, wenn die Grundstücke erst nach Ablauf von zwei Jahren nach erfolgter Bebauung erstmalig veräußert werden. Werden sie vor diesem Zeitpunkt veräußert, so beträgt die Steuer höchstens 2 Prozent des Veräußerungspreises. Dies zeitigt das merkwürdige Ergebnis, daß gerade die längere Dauer der Besitzzeit des Erbauers die volle Wertzuwachssteuer auslöst. Denn nur der Erbauer eines Wohnhauses, der dasselbe innerhalb von zwei Jahren nach der Bebauung weiter veräußert, genießt die Begünstigung.

Ganz besonders ungünstig sind die Neubauten gestellt, wenn der Erbauer den Grund und Boden in der Zeit zwischen dem 1. 1. 1919 und dem 31. 12. erworben hatte. Während nämlich im allgemeinen die Wertzuwachssteuer, wenn die Besitzzeit länger als 6 Jahre gedauert hat, sich für jedes weitere Jahr um 1 Prozent ermäßigt, kommt diese Begünstigung in Wegfall, wenn der Veräußerer das Grundstück in dem genannten Zeitraum erworben hat.

Die Nachteile der Wertzuwachssteuer sind so in die Augen springend und so unbillig, daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß die Minister beim Entwurf des Status diese Fälle übersehen haben.



Ausfahrt des Kreuzers „Berlin".

Die Kieler Bevölkerung nimmt Abschied von ihm in der Holtenauer Schleuse.

Der Kreuzer „Berlin" lief am Donnerstag, den 1. Dezember, zu seiner Indienfahrt aus seinem Heimathafen Kiel aus. In der Holtenauer Schleuse hatten Abordnungen der Truppenteile und die Kieler Bevölkerung sich zum Abschied eingefunden. Die Auslandsreise des Kreuzers wird 15 Monate dauern. Die „Berlin" ist das erste deutsche Kriegsschiff, das nach dem Kriege indischen Häfen einen Besuch abstattet. Ihre Fahrt geht über Cadiz, das Mittelmeer und durch den Suez-Kanal nach dem Indischen Ozean. Unter vielen Aufgaben sollen vor allem, mit Bezug auf die Schiffskatastrophe der „Principessa Mafalda", die in den Seekarten verzeichneten Untiefen kontrolliert werden, da man annimmt, daß der italienische Dampfer auf ein nicht in den Karten eingetragenes Riff aufgefahren ist; außerdem soll die von dem Kreuzer „Emden" im April dieses Jahres im Stillen Ozean ermittelte größte Tiefe noch einmal sorgfältig nachgeprüft werden.

Es erscheint dringend wünschenswert, daß der Minister das Musterstatut bald einer Änderung unterzieht und dabei Neubauten, die nach dem 1. 7. 1918 fertiggestellt worden sind, mit dem dazu gehörigen Hofraum und Garten in ortsüblichem Umfange bei ihrer erstmaligen Veräußerung nach der Bebauung von der Wertzuwachssteuer überhaupt frei läßt oder sie nur in einem ganz geringen Umfange zur Wertzuwachssteuer heranzieht, insbesondere die Wertzuwachssteuer auf die Wertsteigerung beschränkt, welche etwa der Grund und Boden ohne Rücksicht auf die Bebauung in der Zeit zwischen dem Erwerb und der Veräußerung erfahren hat. Der Verkaufserlös wäre dann verhältnismäßig auf das Bauwerk und den Grund und Boden zu verteilen und die Wertzuwachssteuer nur von dem auf letzteren entfallenden Anteil zu erheben. Der Stichtag vom 1. 7. 1918 dürfte zweckmäßig sein, um eine Angleichung mit den anderen Gesetzen, wie dem Mieterschutz-, dem Reichsmieten- und dem Wohnungsmangelgesetz zu bringen, welche für Neubauten besondere Bestimmungen treffen.

Vermischtes.

* w **Das Berufungsurteil im Schachtprozeß.** Berlin, 3. Dez. In dem Beleidigungsprozeß des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gegen den Führer der Reichsbankgläubiger, den Provinziallandtagsabgeordneten Beer und den Verleger und Fabrikanten Roll verurteilte die Berufungsinstanz Beer wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten in mehreren Fällen zu 2 Wochen Haft und 3 Wochen Gefängnis, und Roll zu 2 Wochen Haft und 2 Wochen Gefängnis setzte also die Strafe der Vorinstanzn von 3 und 2 Monaten Gefängnis herab. Im Anschluß ermäßigte das Gericht die Strafe des Betriebsanwalts Winter, der ebenfalls in der Aufwertungsbewegung steht und der wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten zu einer Gefängnisstrafe von mehreren Monaten verurteilt worden war, auf 800 Mark Geldstrafe, da er erklärte, daß ihm eine beleidigende Absicht fernegelegen habe und nur Berufung wegen des Strafmaßes erhoben war.

* **Zugunglück auf dem Bahnhof Meerane.** Dresden, 3. Dez. Um 8,20 Uhr überfuhr der Personenzug 404 bei stichtem Nebel, obwohl er vorschriftsmäßig am Vorsignal vom Nebelwärter gestellt worden war, das Ausfahrtsignal des Bahnhofes Meerane und stieß in langsamer Fahrt leicht auf eine Verschubgruppe. Durch die Stauchung des Zuges wurden 22 Personen durchweg leicht verletzt.

* **Drei tödliche Vergiftungen durch Kohlenoxyd.** Danzig, 2. Dez. In der vergangenen Nacht hat sich im Danziger Hafen ein schweres Unglück ereignet, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Wegen der in den Abendstunden zunehmenden Kälte hatten einige junge Leute der Besatzung des Seeleichters „Neuenfelde" der Bugsier-Gesellschaft Hamburg in ihren Kojen stärker geheizt. Durch aus dem Ofen strömendes Kohlenoxyd sind zwei Mann der Besatzung und der Schiffskoch betäubt und vergiftet worden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod der drei feststellen.

* **Furchtbares Martyrum eines Kindes.**

Berlin, 2. Dez. In einer Gerichtsverhandlung gegen das Ehepaar Land, wurde heute das erschütternde Martyrum zutage gefördert, das die 16jährige Nichte der Eheleute während ihres Aufenthaltes bei diesen zu erdulden gehabt hatte. Die Scheußlichkeiten, die das junge Mädchen zu erleiden hatte, waren derart, daß das Gericht wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit bei den Verhandlungen ausschließen mußte. Die Eheleute mißhandelten das Kind derart, daß schließlich Hausbewohner sich seiner annahmen und die beiden Lands zur Anzeige brachten. Frau Land hat sich wiederholt auf das schwerste an dem Kinde vergriffen und aufgehetzt von dem Ehemann, sich zu Mißhandlungen hinreißen lassen, die jeder Beschreibung spotten. So ist das Mädchen einmal mit dem Kopf gegen die Erde getaucht worden, und als es sich dagegen schützen wollte, ist ihm beinahe das Genick umgedreht worden. Die gemeinsten Redensarten sind an der Tagesordnung gewesen, das Kind mußte verschiedene Male splitternackt ohne Decke im kalten Zimmer auf der Erde schlafen, wurde mit der Hundepeitsche verprügelt und einmal von der Frau mit einem heißen Bügeleisen derartig verbrannt, daß heute noch die Brandmale zu sehen sind. Furcht und Angst haben das Mädchen stets daran gehindert, anderen gegenüber etwas von den Mißhandlungen zu berichten. Erst als zufällig eine Vertreterin des Jugendamtes einen Besuch dort abstattete, kamen all die Scheußlichkeiten ans Licht. Das Ehepaar wurde zu 6 bzw. 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Einigung der deutschen Sportangler.**

Ebenso wie sich die deutsche Jägerei kürzlich zusammengeschlossen hat, haben sich nun auch die deutschen Anglerbünde auf eine Arbeitsgemeinschaft geeinigt, um alle die deutsche Anglerschaft gleichmäßig berührenden Fragen gemeinsam zu bearbeiten. Der Zusammenschluß erfaßt 20 000 deutsche Angler, die in sieben Bünden organisiert sind. Der Beitritt der noch abseits stehenden Verbände ist umgehend zu erwarten. Die Geschäftsstelle der „Arbeitsgemeinschaft deutscher Anglerbünde" ist Mannheim, E 5. 1.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 4. Dezember.

Fahrbeamtenverein. Auf das am heutigen Tage stattfindende Winterfest des Fahrbeamtenvereins Münster wird hierdurch noch besonders hingewiesen.

Geschäftliches.

Im Schuhhause Zumwinde ist der Weihnachtsmann abgestiegen. Er erfreut dort alle Kinder durch kleine Geschenke. Der Schuhverkauf ist ganz auf den weihnachtlichen Bedarf eingestellt. Die Käufer finden größte Auswahl, beste Qualitäten und günstige Weihnachtspreise. Durch eine Vermehrung des Verkaufspersonals ist jedem einzelnen Kunden schnelle und zuvorkommende Bedienung gesichert.

Offene Stellen

Jung., kath. *8272
Mädchen vom Lande
für Küche, Hausarbeit und teilweiser Bedienung der Gäste von bürgerlicher Wirtschaft gesucht. Kochen lernen, hoher Lohn und Familienanschluß wird zugesichert. Offert. unt. C C 196 an die Geschst.

Leh-köchin
sofort gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. *
Restaurant „Zum Adler", Königstraße 49—50.

Großhandlung sucht für sofort junge f5573
Kontoristin,
die im Maschinenschreiben bewandert ist.
Angebote mit Geh.-Anspr. und Zeugnisabschriften unt. D D 234 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Braves kath. i706
— Mädchen —
zum 1. Januar gesucht, das in Küche, Haus- u. Gartenarbeit erfahr. ist.
Frau Aug. Trost, Möbelgeschäft, Bockum, Bez. Münster.

Besseres Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft sucht
Lehrmädchen
aus nur gutem Hause zu sofort. *
Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jüngere
Stenotypistin
per sofort od. 1. 1. 1928 von hiesiger Firma ges. Schriftliche Angebote unter Nr. 9018 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7 8. 1366a

Suche für ein kath.
Mädchen
zu sofort oder zum 15. cr.
Stellung in einem bürgl. Haushalt.
Gute langj. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. erbitte unt. W W 248 an die Geschäftsstelle. *ll

Zum sofortigen Eintritt wird eine tücht., in allen Zweigen des Haushalts erfahrene, kathol. i725)
Köchin gesucht,
die vollkommen selbständig arbeiten kann. Gute Zeugnisse erforderlich.
Phil. Heimann, Gesellenhaus, Datteln i. Westf.

Jung- Schneidergehilfe
auf sofort gesucht. i701)
Aug. Bonberg, Olfen i. Westf., Kreis Lüdinghausen.

Gebild., jung. Mädchen als i721
— Bürohilfe —
zu sofort gesucht. Maschinenschreiben, Stenographie und etw. Buchführung erwünscht.
Kinder-Erholungsheim Himmichausen, Kr. Hörter.

Älterer Mann oder Witwe erhält gegen
Verleihung v. 2000 Mk.
sof. angenehme, leichte
Dauerstellung
bei vollem Familienanschluß, auf dem Lande. Offert. unt. B R 1336 an die Geschäftsstelle. *

Junger tüchtiger
Friseur-Gehilfe
auf sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause.
Heinrich Gerdes, Friseur-Geschäft, Harsen (Ems). i709)

Lebensstellung.
Manufakturwaren-Geschäft auf dem Lande sucht p. 1. 2. 1928 eine erstkl. perfekte, kath.
Schneiderin,
die in allem erfahr., besonders in Kleidern, Mäntel und Kostümen. Meisterin bevorz. Kost u. Logis im Hause. f689a
Off. mit Lohnanspr. u. Zeugnissen und Lebenslauf unter Z 3 5162 an die Geschäftsstelle.

Suche sofort f148)
2 Klempner-Gehilfen,
am liebsten v. Lande.
August Pröbsting, Greven i. Westf., Fernruf 200.

Holzfachmann,
20—25 Jahre alt, mit gründl. prakt. Erfahrungen gesucht zum 1. 1. 28. Ausführliche schriftl. Bewerbungen an i667)
Hans Opdermann, Holz- und Baumaterialien-Handlung, Lengerich i. W.

Aktiengesellschaft sucht zum 1. Januar f5588
jüngeren Kontoristen,
guter Rechner, perfekt in Stenogr. und Maschinenschreiben.
Schriftl. che Angebote unter E F 5168 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für unsere Holzhandlung suchen wir: f710)
1 Platzmeister und 1 Lageristen.
Nur tüchtige, unbed. branchekundige Herren wollen sich melden.
Offt. unter H J 5171 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Hiesige Lebensmittelgroßhdlg.
sucht zum 1. Januar
jungen Mann
mit guter Handschrift für Kontorarbeiten, der am 31. Dezember seine Lehrzeit beendet. *8254
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbet. unt. S T 1261 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei jüngere, selbständig arbeitende
Metzgergesellen
gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird hoher Lohn zugesichert.
Offt. unter J R 5172 an die Geschäftsstelle.

Suche für bald oder 1. Januar einen kath. Landwirts- oder Kötterssohn als i688)
Stütze od. Ackerknecht.
Mein Betrieb umfaßt ca. 130 Morgen. Familienanschluß u. Gehalt nach Übereinkunft. Offt. unter T T 5160 an die Geschäftsstelle.

Suche z. 1. Januar 1928 kath. i686)
Jungen
von 15—16 Jahren für landwirtsch. Arbeiten.
Hof Heidhorn, Hiltrup

Tüchtiger
Reisender
von Textil-Großhandlung sofort gesucht. Nur eingeführte Herren belieben sich zu melden. Auto kann gestellt werden.
Offt. u. S T 191 an die Geschäftst. i553a

In einer 430 Morg. großen Landwirtschaft suche ich zum baldigen Eintritt zu m. Stütze einen nicht zu jungen Mann als i708)
Verwalter.
Fr. Kamphaus, Haus Vehoff bei Lüdinghausen.

Selbständige
Köchin
für bessere bürgerl. Küche zur Aushilfe für 1—2 Monate gegen guten Lohn zu sofort gesucht. Wohnung nicht bei Herrschaft.
Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1309a

Kath. Bäcker- und Konditorgehilfe
für Dampfbäckerei mit gemischtem Betrieb, der in Konditorei gut bewandert ist, zu sofort gesucht. 1326)
Offt. unter C D 5166 an die Geschäftsstelle.

Schneidergeselle gesucht.
Heinr. Lambrecht, Kattbagen 8/9. *

Nachweislich erfahrener
Schreibmaschinen-Mechaniker,
der auch Verkaufstalent besitzt, von Firma mit erstklassiger Vertretung in einer Großstadt Westfalens gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch unter Z S 1337 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 1402

Auf einem Gute, Nähe Münsters, v. 110 Morgen wird ein kath.
Eleve
gesucht. Auf Wunsch kann er im Winter die landw. Schule b suchen. Offert. unter Nr. 5771 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Saub. fleiß. Junge, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen zum 1. Januar oder April als *
Metzger-Lehrling
gesucht. Offert. unter Z Z 212 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche auf sofort ein, älteren, erfahrenen
Tischlergehilfen
für bessere Möbel.
Offt. befördert Buchhandlg. Bern. Tebbelt, Herbern i. W. i360

Zucht- u. Legehühner zeitgem. Stämme u. alles was d. Zucht braucht, lief. Geflügelhof in Mergentheim H12, Post frei.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einj. Sond.-Abt. f. Landw. u. Flugtechn.

Gesuchte Stellen

Landwirtstochter,
28 Jahre, in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht Stelle in einem kath. Hause.
Offerten u. F G 5129 an die Geschäftsstelle. *a

Suche für meinen Sohn
(18 J. alt), sehr kräft., in einem kathol. Hause eine Stelle als f325
Metzger.
Offert. unter 318 an Agentur Viktor Badde, Borghorst.

Bäcker- u. Konditor-Geselle,
22 Jahre alt, sucht Stellung per sofort. Bin an selbständiges Arbeiten gewöhnt. *8265
Heinrich Wallmann, Bohmte, Bez. Osnabrück

Ehrlicher, zuverlässiger, fleißiger junger Mann, 28 Jahre, sucht Stellung als **Lagerarbeiter, Bote, Kassierer, Heizer, Nachtwächter** oder ähnliche Vertrauensstelle, Halbtags- oder Stundenstelle, wenn auch vorübergehend.
Erforderliche Zeugnisse sowie gute Empfehlungen und Kaution.
Offerten arbeten unter L M 1333 an die Geschäftsstelle. *†

Junger Mann, 18 J., kath., Reifezeugn. U.-S. 2 Jahre in ein. Manufakturgeschäft tätig gewesen, sucht Stell. als
Volontär,
gleich welcher Branche. Off. unter B C 5165 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *8282

Stelle als Lagerarbeiter oder Fuhrmann
in Münster gesucht. Näheres Josefshaus, kath. Mädchen-Schutzverein, Telephon 4060.

6 Tage für Jungens

.... Natürlich kein Radrennen, obwohl es ihnen das angenehmste wäre! ..... Es sind vielmehr 6 Tage für die Eltern, denen wir damit Gelegenheit geben, für ihre Sprößlinge zu außerordentlich billigen Preisen unsere allseitig beliebte haltbare Knabenkleidung einzukaufen.



Pullover
in modernen Dessins, tragfähige Qual., Gr. 4 für das Alter von 7—8 Jahren . 5.75

Hosen
extra st. Manchester Gr. 1 für das Alter von 2—3 Jahren . 4.50
jede weitere Größe 25 Pfg. mehr

Leibchen-Hosen in vielen Farben. Gr. 0 f. d. Alter v. 2 Jahren 1.75
jede weitere Größe 25 Pfg. mehr

Buxkin Träger-Hosen schwere Qualität Gr. 7 für das Alter von 10—11 Jahren 3.25
jede weitere Größe 25 Pfg. mehr

Blaue Sporthose in pa. Melton, ganz gefüttert, zum Kieler-Anzug passend, Gr. 7 f. d. Alter v. 10—11 J. 6.50
jede weitere Größe 50 Pfg. mehr

Anzüge
Farb. Schlupfblusen-Anzug, neueste Stoffart, Hose gef. Gr. 0 für das Alter von 1—2 Jahren . 8.50
Jede weit. Gr. 75 ₰ mehr

Blauer Schlupfblusen-Anzug m. Marine-Kragen. Gr. 0 für das Alter von 2 J. 7.25
Jede weit. Gr. 75 ₰ mehr

Blauer Einknöpf-Anzug m. Armstickerei u. Hose gef. Gr. 1 f. das Alter v. 3 J. 11.-
Jede weit. Gr. 1 ℳ mehr

Sport-Anzug, zweireihig ganz gef. Hose u. Rückengurt. Gr. 4 f. d. Alter v. 7-8 J. 16.75
Jede weit. Gr. 75 ₰ mehr

Norfolk-Anzug mit aufgesetzten Taschen und ganz gef. Trägerhose, 3teil. Gurt Gr. 7 f. d. A. 10-11 20.-
Jede weit. Gr. 1 ℳ mehr

Original Kieler Anzug reine Wolle mit eingeknöpft. doppelseitigem Kragen u. Armstickerei Gr. 2 f. d. Alt. v. 4-5 J. 24.-
Jede weit. Gr. 1,50 ℳ mehr

Kieler Anzug Marke „Waterkant", die altbewährte gute Qual. Gr. 1 für d. Alt. von 3 Jahren . 33.-
Jede weit. Gr. 2 ℳ mehr

Mäntel
Raglan-Form in bedeckt. Dessins Gr. 2, für das Alter von 4-5 Jahren. 8.75
Jede weit. Größe 75 ₰ mehr

Zweireihig mit Rückengurt, Größe 5, für das Alter von 7—8 Jahren 14.75
Jede weit. Größe 75 ₰ mehr

Ulster, sehr strapazierfähig. Größe 6, für das Alter von 8—9 Jahren. 22.00
Jede weit. Größ. 1.- ℳ mehr

Kieler Mantel, mit Flanell gefüttert Größe 0, für das Alter von 2 Jahren. 6.50
Jede weit Größe 75 ₰ mehr

Kieler form, tragfähige Qualität m. Armstickerei, Größe 1, für das Alter von 3 Jahren. 10.00
Jede weit. Größ. 75 ₰ mehr

Kieler Mantel, auf Serge, Größe 3, für das Alter von 7—8 Jahren. 23.00
Jede weit. Größ. 1.- ℳ mehr

Loden Mantel, Raglan-Form m. abknöpfb. Kapuze und Rückengurt, Größe 2. für das Alter von 4 Jahren. 12.00
Jede weit. Größ. 75 ₰ mehr

Hettlage
Münster (Westf.) Ludgeriestr. 77/78

Kleine Anzeigen
die Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterischen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Einfamilienhäuser
mit allen Bequemlichkeiten habe ich zum Kauf anzubieten an der
Erphostraße, Dechaneistraße, Grimmstraße, Klosterstraße, Kronprinzenstraße, v. Kluckstraße, Langenstraße, Pleasallee, Südstraße, Staufenstraße, Studtstraße, Wilmerstraße
Joh. G. Janssen, R.D.M.
Südstraße 1. 1367a

Gesuchte Stellen

Ordentliches Fräulein sucht Beschäftigung für nachmittags zur Aushilfe. Offert. unt. S T 228 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ige. Frau, geschickte Näherin, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Puppen-, Kinder-Garderobe und Wäsche** vor Weihnachten, pro Tag 3 Mk.. Offert. u. M O 224 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Perf. Hausschneiderin mit Meisterpr. sucht n. Kundsch. Tag 4.25 Mk. Offert. unter C D 1325 an die Geschäftsst. *

Jg. Mädchen v. Lande, welches 1 Jahr den Haushalt erlernte, sucht Stelle als **Stütze.** Offert. unter Nr. 5759 an Anzeig.-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Einfaches Fräulein sucht Stellung für die Vormittagsstunden zum Putzen. * Näh. Geschäftsstelle.

Seidenstoffe zu Weihnachten

SEIDENSTOFFE

Waschseide ca. 70 cm br., in schön. Mustern, waschecht, groß. Auswahl Mtr. 0.65
Damassé Kunstseide, für Mantel- und Jackenfutter Mtr. 1.25
Waschsamt ca. 70 cm breit, in vielen Farben, echtfarbig Mtr. 1.45
Rekord-Seide ca. 70 cm breit, mit angerauht. Abseite, entzück. Muster Mtr. 1.85
Seiden-Schotten ca. 100 cm breit reine Seide, aparte Farbstellungen Mtr. 1.95
Montana ca. 100 br., Ersatz für Crêpe de Chine, neue Dessins, f. Ballkleid. Mtr. 2.50
Crêpe de Chine ca. 100 cm breit reine Seid. in den neuest Modefarb. Mtr. 3.90
Velvet ca. 70 cm breit, schwarz und farbig, weichfließende Köperware für Kleider und Capes . . . . . Mtr. 3.90

Kleiderstoffe von Wolff & Co

KLEIDERSTOFFE

Schotten und Streifen in lebhaften Farben . . . . . Mtr. 0.78
Pulloverstoffe für das praktische Hauskleid . . . . . Mtr. 0.85
Hauskleiderstoffe in soliden Streifen und Karos . . . . Mtr. 0.95
Schotten reine Wolle, in neuen Farbstellungen . Mtr. 1.85
Woll-Foulé schwere reinwollene Qualität, bunt gemustert, für eleg. Morgenröcke Mtr. 2.95
Epinglé ca. 100 cm breit, edelstes reinwollenes Material, alle modernen Farben Mtr. 4.50
Velour de laine ca. 130 cm breit, eine reinwollene Edel-Qualität . . . . . Mtr. 5.90
Ottomane 140 cm breit, mit angerauhter Abseite, unsere bekannt gute Mantelware Mtr. 7.50

Heute Sonntag ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr durchgehend geöffnet

Gesuchte Stellen

Braves, kath., 15jähriges, großes u. starkes — Mädchen — sucht Stelle. * **Josef Biernath,** Horst-Emscher, Burgstraße 34.

Perfekte Köchin, 24 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. 1. od. 1. 2. 28. Offerten unt. W 3 230 an Geschst. *

Kath. Mädchen, 21 Jahre, sucht per 1. 1. 28 Stellung als (1678) **Stütze** bei Familienanschluß. Angebote unt. M M 5154 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Saub., ehrl. Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung für Küche und Haus zum 15. Dezember. Offerten unter K K 203 an die Geschäftsstelle. *

Gebild. jung. Mädchen, in Kochen, Haus- und Gartenarbeit erfahren, **sucht Stellung** zum 1. Januar; kann eventl. Kindern bei Schularb. helfen. Gehalt n. Übereinkunft. Offt. unter **E. S. 85 Lingen (Ems) postlagernd.** *

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am dritten Sonntage vor Weihnachten dürfen in der Zeit von 14—18 Uhr in allen Zweigen des Handelsgewerbes, mit Ausnahme des Blumenhandels, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden und offene Verkaufsstellen geöffnet sein.

Im übrigen bleibt die Bekanntmachung vom 12. 8. 26 unverändert, nach der insbesondere an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten die Verkaufsstellen geöffnet sein und Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen

a) in Lebensmittelgeschäften und Tabakwarenhandlungen von 7—8½ Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 14½—18 Uhr;
b) in allen übrigen Geschäften von 11—18 Uhr unter Gewährung einer 1½stündig. Mittagspause.

Den durch diese Bekanntmachung betroffenen Angestellten und Arbeitern sind für die an den drei Sonntagen vor Weihnachten von ihnen verlangten Mehrarbeit in der Zeit bis zum 15. Januar 1928 außer den sonst zustehenden freien Tagen zwei halbe freie Werktage zu gewähren.

Die Regelung der Freigabe dieser halben Werktage ist von den beteiligten Arbeitgebern den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern vom 15. 12. ds. Js. ab durch Anschlag an einer den Angestellten gut sichtbaren Stelle des Geschäfts bekannt zu geben.

Vorstehende Bekanntmachung gilt nur für den Winter 1927/28.

Münster, den 2. Dezember 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ziegelei und Mahlmühle Raestrup-Everswinkel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Raestrup-Everswinkel, soll das im Kirchspiel Telgte belegene, im Grundbuche von Kirchsp. Telgte Band 24, Bl 229, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ziegelei und Mahlmühle Raestrup-Everswinkel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Raestrup-Everswinkel eingetragene Grundstück Gemarkung Kirchspiel Telgte, Karte 4 Blatt 17, Parzelle Nr. 556/54, Hofraum, Raestrup 86, 18 Ar 60 Qdm, groß, Grundsteuermutterrolle Art. 1028, Gebäudesteuerrolle Art. 357, am 1. Februar 1928, vorm. 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 34c, versteigert werden. t316

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Nov. 1927 in das Grundbuch eingetragen.

Münster i. W., den 26. November 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 612 ist heute bei der Firma „Th. Vogel zu Münster i. W.", eingetragen, daß 1. Frau Witwe Kaufmann Theodor Vogel, Gertrud geb. Telmer, in Münster i. W. jetzt Alleininhaber der Firma ist, 2. daß dem Kaufmann Friedrich Vogel in Münster i. W. Prokura erteilt ist. t311

Münster i. W., den 25. November 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 458 ist heute bei der Firma „Eisenhandlung Dünnewald Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen, 1. daß der Kaufmann Wilhelm Dünnewald als Geschäftsführer ausgeschieden ist, 2. daß dem Kaufmann Anton Schwedler in Hagen Prokura erteilt ist. t312

Münster i. W., den 28. November 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1472 ist heute bei der Firma „Westfälisches Lederwarenhaus Karthäuser & Mey zu Münster i. W.", eingetragen, daß die dem Kaufmann Karl Kleinholz erteilte Prokura erloschen ist. t313

Münster i. W., den 25. November 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1579 ist heute die Firma „Nordsee-Seefisch- und Lebensmittel-Großhandlung Heinrich Hambrock zu Münster i. W.", und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Hambrock in Münster i. W. eingetragen. t314

Münster i. W., den 28. November 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 485 ist heute die Firma „Katholisches Studentenheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist Errichtung und Betrieb eines Heimes zur Aufnahme katholischer Studenten — Inländer oder Deutschstämmige oder fremdstämmige Ausländer —, die in Münster i. W. akademischen Studien obliegen. Der Zweck ist ausschließlich ein gemeinnütziger und dient wesentlich der Förderung minderbemittelter Volkskreise. Das Stammkapital beträgt 21 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Caritasdirektor Dr. Josef Tensfelde, Geschäftsführer Wilhelm Kratz und Universitätsprofessor Prälat Dr. Georg Schreiber, sämtlich in Münster i. W. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Februar bzw. 1. März 1927 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. t315

Münster i. W., den 26. November 1927.

Das Amtsgericht.

Sonderangebot!

Herrenanzüge nach Maß angefertigt aus solidem Stoff und guten Zutaten von 87 M. an, dt. **Paletos von 75 M. an.** *n
Angebote unter **E F 1327** an die Gesch.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Dauerbr. sof. od. spät. zu verm. Off. u. G G 237 an Geschäfte *

Gut möbliertes Schlaf- u. Herrenzimmer in gutem Hause sofort zu vermieten. f5582
Goebenstr. 17, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an berufstät. Herrn o. Dame sof. zu verm. Näh. Gesch. *

In allen Stadtteilen möbl. Zimmer zu vermieten. f3983a
Miet-Sensalo
Bogenstraße 19.

Einfach möbl. *f1
Zimmer
2 Herren, sofort zu verm.
Augustastr. 43 II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, im Zentrum, an bess. Herrn f. sofort zu vermieten * Näh. Geschäftsstelle.

Zwei Schwestern, tagsüber im Geschäft, suchen **leeres** oder teilweise **möbliertes Zimmer,** Richtung Ludgeristraße, Herz-Jesu-Kirche. Off. u. **M D 1334** a. d. Gesch. *†

2 frdl. leere Mansardenzimmer in bess. Hause, mit Aussicht nach der Promenade, an ruh. Dame zu verm.
Offert. unt. **B B 249** an die Gesch. *†

In einem schönen Dorfe des Münsterlandes sind gegen Stellung einer Hypothek v. 3000 Mark sofort *
2—3 Zimmer
nebst Garten zu vermieten. Offert. unter O P 1335 an die Geschst.

Zu vermieten:
Platz für 5 Autos und 2 Zimmer,
oder sonstiges Gewerbliches, Hollenbeckerstr. Pro Monat 50 Mk.
Näh. Dechaneistr. 6.*

Umzüge
per Bahn und Auto sachgemäß, billigst und kulant, sowie
Wohn-Tausche
erledigen prompt und kostenlos. 1320)a
Esche & Henkel
Telephon 4790, Ludgeristr. 5.

In der Nähe der Bahn mehrere schöne Räume als Büro oder dergl. zu verm.
Offert. unt. S H 1329 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *n

Wohnung,
6 Räume und Zubehör, sofort gegen Baukostenzuschuß von ca. 3—5000 RMk zu vergeben.
Offert. unt. J J 239 an die Geschäftsstelle dss. Bl. f5591

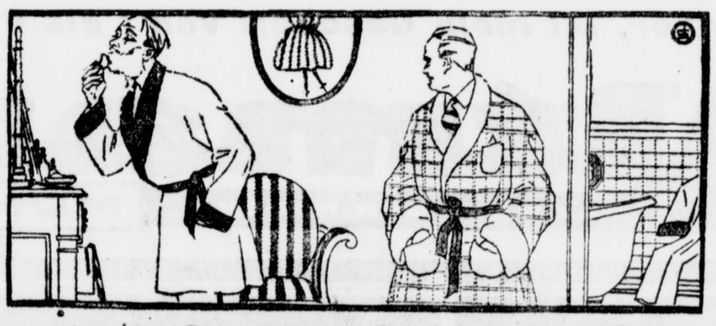
Trockener Kellerraum
an Straßenfront gelegen, ca. 60 qm, sofort zu vermieten. Kuhstr. 16. *n

Gesuchte Wohnungen

Bess., jung. Ehepaar sucht zum 1. Januar 2 ganz od. teilw. **möbl. Zimmer.** Offerten mit Preisang. unt. D G 216 an die Geschäftsst. *

Weihnachten naht!

Rechtzeitig kaufen! Bei unseren niedrigen Stammpreisen ist es leicht!



Mein für Sie allein maßgebendes großes Spezialhaus bietet Ihnen beim Einkauf von

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

ganz bedeutende Vorteile

Besonders preiswert: **Herren-Stoffe**

E. Feldmeyer-Lapp

Münster i. W., Salz- und Klosterstraße Ecke

Sonntag von 1—6 Uhr durchgehend geöffnet!

fi

Eing. Herr sucht zum 1. Januar 1 gut möbl. **Zimmer** mit Morgenk. und elektr. Licht. Angebote unter F F 236 an die Geschäftsstelle. *

Beamter sucht für die Zeit vom 5.—24. 12. 27 und 2.—31. 1. 28 1705
geheiztes Zimmer
in gutem Hause, mögl. mit voller Verpfleg. u. im Mauritzviertel.
Angebote mit Preisangabe unt. D E 5167 an die Geschäftsstelle.

Berufst. Dame sucht **heizbar, leeres Zimmer** Off. unter K K 240 an die Geschäftsstelle. *

1 leeres Zimmer zum 15. 12. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F G 255** a. d. Gesch. *†

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** möglichst mit Pension u. Klavier von jol. Dame zu sofort oder 1. Januar zu mieten gesucht.
Offert. unter **A B 250** an die Gesch. *†

Berufstät. Dame sucht in gutem Hause * **3—4-Zimmer-Wohnung,** Stadtmitte, mögl. Parterre. Offert. unt. R R 208 an die Geschäftsst.

Von 2 Herren zum 1. Januar 2 **Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer,** gut möbl., m. Morgenkaffee u. elektr. Licht gesucht. Angeb. unter E E 235 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Alleinstehend. Ehepaar **sucht Wohnung von 5—6 Räumen** nebst allen Bequemlichkeiten, zum Frühjahr; möglichst mit Garten. Offert. unter H H 5150 an die Geschäftsst. *

Wohnungstausch!
4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör (Kreuzviertel) zu tauschen ges. gegen desgleichen Nähe des Bahnhofs. Umzugsvergütung 2c. wird geleistet. *
Offerten erbet. unter C C 233 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Büro
in guter Lage zum 1. 1. 28 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr 9062 an Anzeigen-Annahm: **Korte,** Michaelisplatz 7/8. 1400

4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde,
Nähe Hafenviertel, gegen Erstattung guter Umzugskosten gesucht. Kleine Tauschwohnung vorhanden. *
Off. unter B B 232 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein heizbarer Raum
oder Zimmer im Zentr. der Stadt sofort gesucht. Offt. unt Nr. 5765 an Anzeigen-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Monteur sucht in Münster od. Umgegend sofort 8296x
3—4-Zimmer-Wohnung mit Küche
Angebote unter G. Rh. 625 an die Geschäftsstelle in **Rheine.**

Ladenlokal
möglichst mit Wohnung zu pachten gesucht. Tauschwohnung vorhanden.
Offert. unt. **K L 1332** an die Gesch. *†

Offene Stellen

Tüchtige f5602)
Verkäuferin
für elektrotechnisches Geschäft sofort oder z. 1. 1. 28 gesucht. Off. unter G H 1330 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort eine
Stütze
die in der Lage ist, den Haushalt einer Gastwirtschaft mit Brennerei selbständig zu führen. 3 Mädchen sind vorhanden. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, die bereits in ähnlich Stellungen tätig waren. Gute Behandlung und Lohn werden zugesichert. Off. mit Bild sind unter N N 5155 an die Geschäftsstelle dss. Blattes zu richten. 1680)

Intell. redegew. Dame zum Verkauf v. Modejournalen ges. *8283
Off. unter D E 1326 an die Geschäftsstelle.

Bess. kath. Mädchen find. angenehme Stelle zur Erlern. des Haushalts bei kinderl. Ehepaar ohne gegens. Vergütung. 1715
Frau Geschäftsführer H. Höjer, Lünen-Gahmen.

Für einen herrschaftl. Haushalt wird z. mögl. baldigen Antritt ein **tücht., braves Mädchen** für alle Hausarbeit ges. Offert. unter K L 5173 an die Geschäftsst. ds. Blattes. t346)

Für kl. bürgerl. Gasthof kath., braves 1713
— Mädchen —
aus guter Familie zum 1. 1. 28 gesucht. Selb. wird abwechs. in allen Hausarbeiten u. in der Küch gründl. ausgeb. Ausführl. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. G H 5170 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ehrliches, 1712)
kath. Mädchen
zur Erlern. der Küche ohne gegens. Vergütg. für sofort od. 1. 1. 28 nach Gronau i. W. gesucht. Gefl. Angebote unter F G 5169 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Holz- und Viehverkauf.

Am **Samstag, den 10. Dezemb. 1927,** nachmittags **2 Uhr** werden im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitzer **Bernhard Schulze-Buschhoff zu Handorf,** unmittelbar am Bahnhof

8 Klafter Einfriedigungspfähle
5 Klafter Brennholz (Buche u. Erle)
15 Mr. Kiefernstangen
1000 trockene Buschen
100 Ztr. Steckrüben
20 Stück Läuferschweine
2 Stück tragende Rinder

öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkauft.

t352 **Bernh. Brinkrup** vereidigter Auktionator **Roxel.**

Suche zum sofortigen Eintritt mehrere
Verkäuferinnen
zur Aushilfe evtl. nur Nachmittags.
J. M. Feibes

Chamois-Fensterleder
Für Münster i. Westf. wird gut eingef. sachkund.
Vertreter
mit guten Referenzen gesucht. Ang. unt. H Z 8054 bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** t370ö

Vom Abbruch des Hauses Hermannstr. 36 sind von Montag, den 5. 12. 27 abzugeben
Dachziegel-Latten, Sparren, Balken, Bretter, Türen, Fenster und Brennholz,
*o **Ant. Sieker, Bauunternehmer.**

Holz- und Viehverkauf.

Am **Samstag, den 10. Dezemb. 1927,** nachmittags **2 Uhr** werden im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitzer **Bernhard Schulze-Buschhoff zu Handorf,** unmittelbar am Bahnhof

8 Klafter Einfriedigungspfähle
5 Klafter Brennholz (Buche u. Erle)
15 Mr. Kiefernstangen
1000 trockene Buschen
100 Ztr. Steckrüben
20 Stück Läuferschweine
2 Stück tragende Rinder

öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkauft.

t352 **Bernh. Brinkrup** vereidigter Auktionator **Roxel.**

Nutz- u. Brennholzverkauf.

Montag, den 12. Dez., nachm. 2 Uhr, werden im fr. Auftrage des Herrn Gutsbes. Josef Gunnemann zu Handorf, Bichft. Kasewinkel

ca. 30 fm **Buscheichen,** gute Schreinerware bis zu 50 cm Durchm. u. Schachtholz
ca. 35 fm **Buchen** bis zu 50 cm Durchm.
ca. 20 **Klafter Buchenbrennholz**
1 größere **Partie Eichenriegelpfähle**
10 **Haufen Schlagen geeignet für Gärtner**

öffentlich meistbietend am Hofe bei allerbester Abfuhr gegen Kredit verkauft. t324)n

Frau Ww. Ant. Möllers Auktionator R. D. M. Waldeckstr. 3

Holz-Submission.

Der **Waldbauverein Münster-Nienberge** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots durch das unten genannte Forstamt aus verschiedenen Forsten nachstehende Hölzer:

1. aus Abtrieben:

ca. 300 fm Fichtenstark- und Schachtholz,
„ 160 „ Fichtenbau- und Grubenholz,
„ 55 „ Kieferngrubenholz,
„ 50 „ Lärchenstammholz.

2. Aus Durchforstungen:

ca. 65 fm Fichtenbau- und Grubenholz,
„ 5 „ Kiefergrubenholz,
„ 5 „ Weymouthskiefern (8 Stück),
„ 30 „ Eichengrubenholz,
„ 600 Stück Fichtenstangen, 1.—3. Klasse,
„ 70 „ „ „ 4—5. „ -

Schriftliche Gebote sind bis Mittwoch, den 14. Dezember 1927, vorm. 10 Uhr beim unterzeichneten Forstamt einzureichen. Näheres und Verkaufsbedingungen durch das Forstamt. t718

Forstamt der Landwirtschaftskammer, Münster i. W., Schorlemerstraße 6 III.

Weberei sucht für Aufnehmer und Jute tüchtige
Vertreter
t677a
für verschiedene Bezirke gegen hohe Provision. Offerten unter V 2451 an die Annonc.-Expedit. E. Vendel G. m. b. H, Münster i. W. Salzstr. 57.

Für braven, zuverl. Mann, Familienvater, mit besten Empfehlungen, wird *
Riese's letzte Winterabend-Tanzstunde t164)g
Weitere gefl. Meldungen Neubrückenstraße 3, I. Etage erbeten.

Weihnachts-Geschenke

von bleibendem Werte

für die Dame!



Overhages Stielbrille	***Perlmutter-Opernglas***	*Overhages Stielbrille*
Platinal RM. 6.00	*bestes deutsches Fabrikat*	*Tulasilber* RM. 12.00
echt Silber RM. 10.00	*Ia. vergoldet, vornehmer Perlmutterbelag* RM. 28.50	*echt Gold 14 kar.* RM. 80.00

Garantie für jedes Stück. Umtausch nach dem Feste bereitwilligst!

Reform-Optiker Overhage
Münster i. W., Prinzipalmarkt 3

Atelier Hans Weber — Salzstr. 60 — Fernruf 730

Mein Geschäftsprinzip ist immer noch — das vornehme Bild in prima Qualität zu billigsten Preisen

Der sprechende Ausdruck meiner Kinder-Aufnahmen ist bedingt durch meine neuzeitliche Einrichtung

Webers „Mignon-Photos" auf Büttenkarton . 12 Stück Mk. 5.—
Postkarten . . 12 Stück von Mk. 6.— an
Cabinet . . . 6 Stück von Mk. 15.— an
1. Grösse . . . 6 Stück von Mk. 30.— an

Gruppen-Aufnahmen: Hochzeiten, Vereine, Familienfeiern usw. in Postkarten u. Bildern haben besondere Preisermässigung
Vergrösserungen, auch nach alten Bildern, in vornehmer Ausführung zu äussersten Preisen. f5876r

Zu verkaufen

Matratzen, Sofas, Chaiselongues mit oder ohne Decke billig zu verk. *8255
Krummestraße 5.

Herrenzimmer, massiv Eiche 11 Teile, umzugshalber zu verkaufen. Preis 500 Mk. bar. Besichtigung 2—3 Uhr. Näh. Geschft. *

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Neues **Grammophon** für 50 Mk., und fast neues **Damen-Fahrrad** für 60 Mk. zu verkauf.
Näh. Dahlweg 25, oben, nach 2 Uhr. *

Motorrad 2¼ PS., Boge, fahrbereit, sowie **Läuferschwein,** ca. 60 Pfd. schwer, zum Weiterfüttern u. schön. **D. Schäferhund,** 6 Mon. alt, alles bill. zu verk. *
Frenking, Amelsbüren, Stiege 95.

Zu verkaufen:
1 Schreibtisch (Dipl.),
1 Bücherschrank,
2 Sofatische,
3 Stühle,
1 eich. Küchentisch,
1 Smoking. *
Overbergstraße 17.

Vornehmes Weihnachtsgeschenk!
Dicht'L-Kissen, entzück. Handarbeit, 40×60, neu, billig zu verkaufen. Off. unter B C 1324 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Sprechapparat,
Geige, Laute, Mandoline, Guitarre, all. vollständig neu u. kompl., billig zu verkaufen *
Zumbrockstraße 8, 1. Etage.

Guterhaltene **Küchenschränke, weißer Gaskocher mit Tisch, Sofa mit 2 Sesseln, 2 Ofen** zu verkaufen. *
Hammerstraße 156, 2. Etage.

Photogr. Apparat,
Atelier-Kamera, 13×18, m. Stativ u. 3 Objektiven, bes. geeignet für Architekten, zu verkauf.
Wiese, *
Hammerstraße 13, II.

Ca. 13 Meter Eisengitter mit Tor zu verk. * Hammer Straße 116.

Fast neuer Cutaway,
Größe 48, bill. zu verkaufen, ebenso 3 **Ulster** (Maßarbeit, kaum get.)
Koch, j5589
Grevener Straße 91.

Ihren billigen Preisen sind das Weihnachtsgeschenk für unsere Kunden

Schotten-Kleider schöne Karos **6.75**	**Woll-Kleider** Rock ganz bestickt **19.75**	**Jersey-Kleider** beliebte Jumperform **19.75**	**Abend-Kleider** Veloutine, reich garniert **39.75**
Ottomane-Mäntel mit Plüschkragen **19.75**	**Ottomane-Mäntel** mit Pelzkragen u. ringsherum Pelz **32.75**	**Mäntel** mit großem Wallaby-Pelzkragen **36.75**	**Elegante Mäntel** halb get., mit echtem Fuchskragen **69.00**

Sonntag, den 4. Dezember, ist mein Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet

S. Altmann
DAS HAUS DER MODEN MÜNSTER

Zu verkaufen

Divan,
wie neu, kupferfarbig, Wollripsüberz., preisw. zu verkaufen. *
Brandt, Grevenerstr. 19

Grammophon,
erstkl. Schrankinstrum., zu verk. Besicht. Sonntag vormittag. *
Weserstr. 48, 1. Et.

3 guterhalt. elektr. **Hängelamp.** bill. zu vk. Nur vormittags von 10 Uhr an. Wehrstr 7. *8277

Zimmer-Einrichtungen!
Weil überzählig abzugeben:
1 Eßzimmer, 1 Büfett, 1 kl. Schränkchen, 4 Stühle, 1 Ausziehtisch (6fach), 1 Abstelltisch, nußbaum-poliert.
1 Herrenzimmer, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Vertikow, nußbaum-poliert.
1 einfach. Schlafzimm., zs. Bett mit Matratze, 2 Schränke, Waschtisch, Nachttisch.
1 Veranda-Einrichtg., weiß 2 **Garderobehalter, 1 Küchenschrank, Herd, Gasherd, div. Bilder, 1 Kleiderschrank.**
Münster i. W., Moltkestraße 2. *

Kinder-Schreibpult,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. *
Schorlemerstr. 9.

Sauerstoff-Apparat
Messer mit Doppelfüllung u. Umschaltung, für Schlosser und Installateure einmal gebraucht, zu verkaufen.
Näh. Zumbrockstr 11, parterre. *

1 größerer, fast neuer **irischer Ofen** sowie 1 ganz neuer 6röhriger **Gasofen** zu verkaufen.
Finkenstr 23, 1. *

Fast neue Märklin-Dampfmaschine billig zu verkaufen. *
Kanonierstr. 9.

Gebr. **Reform-Zither** fast neu, mit Noten zu verkaufen. *
Näh Geschäftsstelle.

Pass. Weihnachtsgeschenk
2 Damen-Brillantringe u. 2 echt gold. Ringe mit echt. Stein u. Perle zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Nachruf.

Am 1. Dezember d. Js. entschlief unerwartet nach langem Leiden unser

hochwürdiger Herr Pfarrer

Bernard Speckmann

zu Hiddingsel im Alter von 57 Jahren.

Ueberaus segensreich hat der teure Verstorbene fast 16 Jahre zum Wohle der ihm anvertrauten Gemeinde als Seelsorger gewirkt. Als Pfarrer und Mitglied des Schulvorstandes war er für die Förderung des Schulwesens hervorragend tätig, die Fortbildung der Jugend in der Berufsschule lag ihm besonders am Herzen. Ausgestattet mit seltenen Gaben des Geistes hatte er für alle wirtschaftlichen Fragen in der Gemeinde und darüber hinaus das regste Interesse. Allen, die seinen Rat und seine Vermittelung in Anspruch nahmen, war er ein guter Führer und Helfer. Er war der unsrige. Allzu früh ist er uns durch den Tod entrissen. Sein Andenken bleibt unvergessen.

Hiddingsel, den 2. Dezember 1927.

Der Schulvorstand
Die Gemeinde-Vertretung
Der Amtmann des Amtes Buldern
Devens i724g



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 6 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meine treue unvergeßliche Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Herren
Martha geb. Goost

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche im Alter von 29 Jahren, ergeben im Herrn.

Borghorst, Warendorf, Gronau, Aachen, Köln, M.-Gladbach, den 3. Dezember 1927.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Herren
Liesel Herren

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember 1927, morgens 8½ Uhr vom Sterbehause Münsterstr. Nr. 52a; im Anschluß daran das feierliche Seelenamt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt t360w

Statt besonderer Anzeige!



Nach Gottes heiligen Willen entschlief heute morgen 4 Uhr nach schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere, über alles geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ww. Johannes Bühner
Maria geb. Henkenötter

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Münster, Hiltern, Düsseldorf, Warendorf, Bochum, den 3. Dezember 1927. e

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Dezember 1927, um 3½ Uhr vom Sterbehause Augustastraße 63. Das feierliche Seelenamt am selben Tage morgens 8½ Uhr in der St. Josefs-Pfarrkirche.

†

Das Jahres-Seelenamt
für meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau H. Grabenhenrich
Johanna geb Sum ötter
findet statt am Dienstag, den 6 Dez., morgens 8½ Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird. *r

†

Das Jahresseelenamt
für
Frau Rentmeister Hermann Roters
findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, morgens 9 Uhr in der St. Josephskirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. *v

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren guten, treusorgenden Vater,
Amtmann u. Bürgermeister Carl Moehle
findet am Montag, den 5. Dezember 1927, morgens ½9 Uhr in der Propsteikirche zu Telgte statt, wozu freundlichst eingeladen wird. t359w



Heute verschied sanft und gestärkt durch die hl. Sterbesakramente unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Fräulein Maria Martini

im 71. Jahre ihres Lebens.

Fritz Martini, Eisenbahndirektionspräsident a. D. **und Frau,** Sophia geb. Hoffmann
Dr Eduard Martini, Sanitätsrat, **und Familie**
Frau Gerta Martini, geb. Schneider **und Familie**
Frau Maria Randebrock, geb. Hoffmann **und Familie**

Recklinghausen, Berlin-Südende, Hagen i. W., Pfaffendorf b. Coblenz, den 1. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Dezember, nachmittags 2¾ Uhr vom Sterbehause, **Recklinghausen, Herrenstr. 4,** gegenüber dem Pastorat, aus; das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der Petruskirche in Recklinghausen. i716r

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter
Frau Alex Mennemann
verwitwete Goldschmidt, Gertrud geb. Wobbe
findet statt am Dienstag, den 6 Dezember, morgens 9 Uhr in der St. Lambertikirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden t403b

Danksagung.

Für die innige Teilnahme an der Trauer um den Heimgang unserer innigstgeliebten, guten Mutter und die zahlreichen Kranzspenden spreche ich zugleich im Namen meiner Geschwister **verbindlichsten Dank** aus.

Kunigunde Gahlen

Münster, den 3. Dezember 1927. *g

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, für die herrlichen Kranzspenden beim Tode meines lieben, unvergeßlichen Mannes unseres guten, treusorgenden Vaters sagen wir hiermit allen Verwandten u. Bekannten, besonders **der Schlachthof-Verwaltung, dem Personal der Geschäftsstelle der Fleischer-Innung, der Freien Fleischer Innung, dem Maschinen-Personal** und den Arbeitern unsern tiefempfundenen Dank.

Frau Franz Möllers nebst Kinder

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die vielen Kranzspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, ebenso den Vereinen unseren tiefgefühlten Dank aus. j726o

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Heinr. Lichterbeck
nebst Kinder und Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die vielen Kranzspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters spreche ich hiermit allen Verwandten und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Joseph Urmelt
*v **nebst Kinder und Angehörige**

Danksagung

Für die uns beim Tode meines lieben Mannes und unseres guten Vaters erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unsern innigen Dank aus.

Familie Backmann.
*fi

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

Die Weihnachtsmesse der münsterischen Gesamtgilde im Schützenhof.

Was ist auf der Messe zu sehen?

Ein neuer Weg zur heimischen Gewerbe- und Verkehrsförderung.

Von Syndikus Dr. Engelmeier.

Zum ersten Mal tritt das in der Gesamtgilde vereinigte münsterische Handwerk und Gewerbe mit einer großen Messeveranstaltung an die Öffentlichkeit. Während die im September 1922 von der Gesamtgilde durchgeführte Gewerbeschau sich die Aufgabe stellte, für den Qualitätsgedanken zu werben und zu diesem Zwecke Spitzenleistungen des örtlichen Gewerbes zu zeigen, will die erste Weihnachtsmesse des münsterischen Gewerbes neue Wege einer wirkungsvollen Gemeinschaftsreklame und einer gemeinschaftlichen Umsatzsteigerung aufweisen.

Die unmittelbare Veranlassung zu dieser Veranstaltung gab die Tatsache, daß für viele vorwärtsstrebende, tüchtige münsterische Handwerker eine schwere Absatzkrise entstanden ist, weil ihnen die Möglichkeit fehlt, an den Markt heranzukommen. Sie wohnen abseits der großen Verkehrsstraße in ungünstiger Geschäftslage, haben keine entsprechende Laden- und Ausstellungsräumlichkeiten, und können sich keine kostspielige Geschäftswerbung leisten. Die Zahl dieser Gewerbetreibenden, zu denen manche unserer besten münsterischen Kunsthandwerker gehören, ist nicht gering.

Die Schleuderkonkurrenz billiger Massenfabrikate, und die Einstellung der Käufermassen auf diese „billigen" Waren haben das übrige dazu beigetragen, um die für die Erhaltung bodenständiger Kultur äußerst wertvollen Existenzen des Kunsthandwerks in eine schwere Notlage zu bringen.

Seit Jahren kämpft die Gesamtgilde darum, zur Beseitigung dieses unerträglichen Zustandes geeignete ständige Ausstellungsräume in bester Geschäftslage bereitzustellen. Eine derartige Maßnahme liegt nicht nur im Interesse des Handwerks, sie liegt zum wesentlichen Teil auch im Interesse der Öffentlichkeit. Die Käufer wollen heute mehr wie je möglichst ohne größeren Zeitverlust an einer Stelle ihren Bedarf an handwerklichen und besonders an kunstgewerblichen Erzeugnissen aller Art decken. Hinzu kommt, daß in einer Ausstellungshalle, wo die Qualitätserzeugnisse des Handwerks und Kunstgewerbes in bester Aufmachung und in wirkungsvollster Weise ohne Kaufzwang zur Schau gestellt werden, eine ständige erzieherische Beeinflussung der Kundschaft im Sinne einer guten bodenständigen Handwerkskultur erfolgt. Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß das Kunsthandwerk und die freie Kunst in ganz Westfalen bisher außerordentlich stiefmütterlich von den Kommunen behandelt wurden, denn in ganz Westfalen stehen keine geeigneten ständigen Ausstellungsräume für freie Kunst und Kunsthandwerk zur Verfügung. Die Provinzialhauptstadt Münster würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie sich dieser wichtigen, dringlichen Kulturaufgabe annehmen und einer beschleunigten Lösung zuführen könnte.

Diesem Ziel, der Schaffung geeigneter ständiger Ausstellungsräume für münsterische Kunst und Kunsthandwerk, gilt es durch die erste Weihnachtsmesse den Weg zu bereiten.

Die Weihnachtsmesse, die in der Zeit vom 3. bis 8. Dezember durchgeführt wird, will zum erstenmal in Münster in großzügigem Rahmen, wenn auch nur für wenige Tage, eine große Ausstellungs- und Verkaufshalle des örtlichen Gewerbes schaffen, und damit neue günstige Absatzmöglichkeiten bieten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Weihnachts-Verkaufsgeschäft. Zur Belebung des Geschäftes findet in denselben Messeräumen eine Weihnachtskrippenschau und eine Werbeschau für Reklamewesen aller Art statt. Es wird also der Messe- und Ausstellungsgedanke in dieser Veranstaltung zusammengefaßt. Die Weihnachtsmesse gliedert sich somit naturgemäß in folgende drei Abteilungen:

Abteilung I: Verkaufsmesse:
- a) Münsterisches Handwerk und Gewerbe
- b) Münsterisches Kunstgewerbe.

Abteilung II: Krippenschau:
- a) Künstlerkrippen
- b) Eigenbaukrippen (Laienkrippen).

Abteilung III: Werbeschau:
- a) Geschäftswerbung aller Art
- b) Verkehrswerbung der Stadt Münster.

Die Abteilung I — Verkaufsmesse — ist im Hauptsaal und auf dem Balkon des Saalbaues Schützenhof untergebracht und bringt eine Fülle der verschiedenartigsten Qualitätswaren, die sich als hochwertige Weihnachtsgeschenkartikel besonders eignen. Diese Warenschau wird erneut den Nachweis erbringen, auf welch hoher Stufe der Leistungsfähigkeit das münsterische Handwerk und Gewerbe steht. Es werden überwiegend äußerst preiswerte heimische Qualitätserzeugnisse zu günstigsten Zahlungsbedingungen ausgestellt. Besonderer Wert ist auf gute Übersichtlichkeit und klaren Aufbau der Verkaufsstände gelegt worden, damit sich der zu erwartende starke Verkehr der Besucher reibungslos abwickeln kann. Aus diesen Erwägungen sind die Messekojen an drei breite Verkaufsstraßen gelegt, die die ganze Länge des großen Hauptsaales mit einer Bodenfläche von 2400 Quadratmetern durchziehen. Leider reichte selbst diese große Fläche noch bei weitem nicht aus, um alle interessierten Gewerbetreibenden unterzubringen und sie, nach Branchen geordnet, zusammenzufassen. So ist es wegen der Raumschwierigkeit auch nicht restlos geglückt, das gesamte münsterische Kunstgewerke lückenlos in einer Gruppe zusammenzustellen. Ein Teil des durch die Kunstgewerbeschule Münster vertretenen kunstgewerblichen Nachwuchses ist auf dem Balkon des großen Saales untergebracht. Diese Schülerarbeiten zeigen, daß die Kunstgewerbeschule Münster durchaus neuzeitlich aufgebaut ist und mit ihren Leistungen keineswegs hinter anderen großen Kunstgewerbeschulen zurücksteht.

Es ist unmöglich, im Rahmen dieses Aufsatzes auf die verschiedenen einzelnen zur Schau gestellten Qualitätswaren und kunsthandwerklichen Erzeugnisse näher einzugehen. Dem Besucher der Messe dürfte bei der Fülle des Guten, was geboten wird, die Wahl außerordentlich schwer fallen. Wenn man in diesem Zusammenhang den Käufern einen guten Rat geben darf, so ist es dieser:

> Es bricht sich Bahn nur das, was gut,
> beim Einkauf mußt du daran denken,
> vor Billigkeit sei auf der Hut,
> es kann dir niemand etwas schenken!

Wenngleich viele Käufer in der heutigen Zeit den Pfennig mehrmals umdrehen müssen, bis sie ihn ausgeben, so kann doch nicht oft genug betont werden, daß es bedeutend wirtschaftlicher ist, eine Qualitätsware zu kaufen, wofür naturgemäß meist ein etwas höherer Preis anzulegen ist, anstatt billige Fabrik- oder Ramschwaren zu erwerben. Der Besucher hat auf der Weihnachtsmesse die Gewähr, daß er durchweg beste Qualitätswaren findet. Ohne Kaufzwang wird er eine sorgfältige Auslese treffen und das beste und für ihn zweckmäßigste aussuchen können. Da es sich durchweg um ortsansässige Geschäftsleute handelt, ist die sichere Gewähr geboten, daß der Gewerbetreibende für die Güte seiner Ware jederzeit einstehen muß.

Die Abteilung II Krippenschau ist auf der großen Bühne des Hauptsaales aufgebaut. Es werden Künstler- und Eigenbaukrippen (Laienkrippen) zur Schau gestellt. Die Krippenbewegung erfreut sich in Münster und im Münsterland von Jahr zu Jahr einer wachsenden Beliebtheit. Viele haben den Wunsch, eine eigene künstlerisch einwandfreie Krippe zu erwerben, der Wunsch kann aber nicht erfüllt werden, weil die Bezugsquellen unbekannt sind. Auf der anderen Seite könnte manch tüchtigem christlichen Bildhauer durch Ankauf der von ihm hergestellten Weihnachtskrippen aus wirtschaftlicher Not geholfen werden, wenn ihm Verkaufsmöglichkeiten geboten würden. In Erkenntnis dieser Zusammenhänge hat die Gesamtgilde keine Mühe und keine Mittel gescheut, um im bescheidenen Rahmen eine Ausstellung wirklich künstlerischer Weihnachtskrippen zustande zu bringen. In wirkungsvoller Aufmachung sind u. a. folgende Künstler und Kunstwerkstätten mit ihren vorbildlichen Erzeugnissen auf der Messe vertreten:

Bäumer, Münster,
Guntermann, Münster,
Mazzotti, Peter, Münster,
Religiöse Werkkunst, Münster, (letztere mit zwei Barockkrippen, einer Krippe nach Original von Kunstbildhauer Püts, zwei Krippen nach Originalen von Prof. Guntermann),
Domizlaff, Köln, (Leihgabe der Heilstätte in Nordkirchen),
Vogel, München, (Leihgabe des Kindergenesungsheims in Langenhorst bei Ochtrup),
Lamers-Vordermayer, Cleve.

Von besonderem Interesse sind auch die zur Schau gestellten sogenannten Eigenbaukrippen, die größtenteils von Schülern der Gewerblichen Berufsschule sowie der Städtischen Schülerwerkstätten gebastelt sind. Mancher Besucher wird hier neue wertvolle Anregungen für den eigenen Krippenbau erhalten. Die ausgestellten Schülerarbeiten haben zweifellos auch einen bedeutenden erzieherischen Wert, sind sie doch in hervorragendem Maße geeignet, in sinnfälliger Art das Geheimnis der Weihnacht selbst nachzuempfinden, und dadurch den religiösen Gedanken zu vertiefen.

Die Krippenbewegung hat sich bereits so stark entwickelt, daß eine Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen e. V., Sitz Köln, Breite Straße 112, entstanden ist, die durch Wort und Schrift sowie durch besondere Wanderausstellungen die Krippenbewegung propagiert. Möge unsere Krippenschau eine gute Weihnachtsstimmung vorbereiten und zu ihrem Teil zur sittlichen Erneuerung beitragen.

Die Abteilung III Werbeschau im Saal 2 bietet eine hochinteressante Ausstellung der neuzeitlichen Geschäfts- und Verkehrswerbung. Vielen Besuchern wird bei der Besichtigung erstmalig die starke Wechselbeziehung zwischen Reklame und Handwerk zum Bewußtsein kommen. Während einerseits dem Gewerbetreibenden und Kaufmann eine knappe Übersicht über die unerschöpflichen neuzeitlichen Reklamemöglichkeiten geboten wird, soll weiterhin nachgewiesen werden, daß die Werbekunst den verschiedensten Handwerkszweigen wertvolle neue Arbeitsmöglichkeiten erschließt. In letzter Zeit haben erfreulicherweise die Berufsorganisationen des Handwerks mit immer stärkerem Nachdruck die große Bedeutung einer guten zeitgemäßen Reklame für das Handwerk betont. Die Geschäftswerbung ist tatsächlich zu einer Existenzfrage für das Gewerbe geworden. Ohne neuzeitliche Reklame ist heute für den tüchtigen Handwerker ein geschäftliches oder wirtschaftliches Vorwärtskommen kaum denkbar. Das örtliche Handwerk und Gewerbe wird sich künftig viel mehr als bisher dem Reklamewesen zuwenden müssen, gilt doch die Geschäftsreklame nicht nur der Erweiterung des Kundenkreises, sondern ebenso der Erhaltung der alten Kundschaft. Beide Erwägungen müssen heute jeden Gewerbetreibenden veranlassen, eine gute und reelle Reklame als notwendige Ergänzung seiner technischen und kaufmännischen Arbeit aufzufassen.

Hier gilt es für die Gesamtgilde gemeinschaftlich mit der Stadtgemeinde und sonstigen berufenen Organisationen (Reichsverband der Deutschen Reklamefachleute) eine große verantwortungsvolle Kulturaufgabe zu erfüllen. Ist doch die Reklame in hervorragendem Maße ein Kulturausdruck unserer Zeit und ist doch gerade das Handwerk in erster Linie dazu berufen, diese bedeutungsvolle Kulturmission in Verbindung mit der freien Kunst zu übernehmen.

Die Reklame eines jeden Handwerkers und Gewerbetreibenden muß sich jeweils der Eigenart des Geschäftes anpassen und auch nach außen hin zum Ausdruck bringen, daß hochwertige Qualitätserzeugnisse angeboten werden. Mehr wie jede andere Reklame muß daher die Werbung des Handwerks eine persönliche Note tragen.

Eines der wichtigsten Werbemittel ist das Schaufenster. In dem gesamten Aufbau und der Dekoration des Schaufensters muß das Handwerk schon nach außen hin zeigen, daß es sich keineswegs um irgend ein Ramschgeschäft mit billigen Jahrmarktswaren handelt, sondern daß Qualitätsleistungen und Qualitätswaren angeboten werden. Auf diesem Gebiet wird heute noch schwer gesündigt. Die Ausstellung „Werbeschau" soll daher zu ihrem Teil erzieherisch wirken und zu einer Besserung der gegenwärtigen Zustände, sowie zu einer Bekämpfung der wilden Auswüchse des Reklamewesens beitragen.

Aus diesen Erwägungen hat die Messeleitung verschiedene Musterschaufenster einzelner Gewerbezweige aufbauen lassen, um den Nachweis zu erbringen, daß jedes Schaufenster nach dem Gegenstand der auszustellenden Qualitätsware anders einzurichten und auszuschmücken ist. In einer besonderen Ladenstraße sind im Saal 2 fünf derartige Musterschaufenster vorbildlich eingerichtet und, was besonders zu beachten ist, mit neuzeitlicher, bester Beleuchtung ausgestattet worden. Auch mit dem vordringlichen Problem der Leuchtreklame im Stadtbild (Außenreklame) hat sich die Werbeschau auseinandergesetzt. Wir sind uns klar darüber, daß keineswegs wahllos jede Leuchtreklame im Stadtbild gestattet werden darf. Vielmehr sind wir der Auffassung, daß sich die Leuchtreklame harmonisch in das Straßenbild und in die Häuser-Architektur einzufügen hat, damit nicht wertvollste Baukulturgüter verschandelt werden.

Die Abteilung Werbeschau bietet weiterhin vielseitige Anregungen zur inneren Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes. Es wird von den Gewerbetreibenden sicherlich begrüßt werden, daß führende örtliche Druckereien sich an der Ausstellung beteiligen und erneut den Nachweis erbringen, daß sie durchaus in der Lage sind, den vielseitigen neuen Wünschen nach geschmackvoller, vornehmer Werbung durch Geschäftsdrucksachen, Werbebriefe, Prospekte u. dergl. gerecht zu werden.

Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, daß auf dem Gebiete der Reklame, wo die unglaublichsten Geschmacklosigkeiten zutage treten, Gebrauchs-Graphiker und Druckereigewerbe Hand in Hand arbeiten. Was bei einer derartigen Zusammenarbeit erzielt werden kann, zeigt auch der vorliegende Führer durch die Weihnachtsmesse. Die auf dem Balkon des großen Saales untergebrachte Ausstellung des heimischen Graphikers und Kunstgewerbelehrers Hans Pape, sowie die Ausstellung der Ortsgruppe Münster des Reichsverbandes Deutscher Gebrauchs-Graphiker, ist nicht nur für Geschäftsleute, sondern auch für die breite Öffentlichkeit außerordentlich lehrreich. Es wird hier eindringlich vor Augen geführt, was neuzeitliche Drucktechnik in Verbindung mit einem befähigten Künstler zu leisten vermag.

Zur Abteilung Werbeschau gehört auch die leider bisher stark vernachlässigte Verkehrswerbung. Im Saal 4 gibt die Stadt Münster eine kleine Übersicht über die verschiedensten modernen Werbemittel einer Großstadt. Der schöne Verkehrsfilm der Stadt Münster, das große imposante Modell der neuen Städtischen Handelsschule, die hervorragend gelungenen prächtigen Photographien schöner städtebaulicher Motive werden allen Besuchern von neuem die unvergleichlichen Schönheiten Münsters und ihre Bedeutung als geistiger und kultureller Mittelpunkt Westfalens vor Augen führen. Leider ist es bis heute noch nicht gelungen, ein neuzeitliches werbekräftiges Stadtplakat fertigzustellen.

Möge diese Ausstellung auch für die Stadt Münster Anregung und Ansporn sein, in Zukunft unter Ausnutzung aller neuzeitlichen Werbemöglichkeiten unter Heranziehung der örtlichen Künstler und Reklamefachleute im Interesse der Belebung der örtlichen Wirtschaft eine starke durchgreifende Verkehrswerbung zu entfalten!

Schließlich sei noch auf die mustergültig durchgeführte künstlerische Ausschmückung und Dekoration sämtlicher Messe- und Ausstellungsräle hingewiesen. Das schwierige Problem, mit geringen Mitteln einen möglichst großen, eindrucksvollen Effekt zu erzielen, ist in hervorragendem Maße gelungen. Das gesamte Messe- und Ausstellungsgelände hat eine einheitliche, persönliche und künstlerische Note erhalten, die wesentlich mit zum Erfolge der gesamten Veranstaltung beitragen wird.

Auch an dieser Stelle sei daher meinen verdienten Mitarbeitern, den beiden verantwortlichen Raumkünstlern Joos-Jaspert und Hans Pape, sowie den Schülern der kunstgewerblichen Klassen und allen beteiligten Handwerkern volle Anerkennung ausgesprochen.

Die Veranstaltung der Weihnachtsmesse fällt in eine Zeit schwerer Wirtschaftskrise. Nicht zuletzt hat auch der gewerbliche Mittelstand unter der drückenden Wirtschaftsnot zu leiden. Die Gesamtgilde ist sich jedoch bewußt, daß mehr oder minder alle Bevölkerungskreise von der Krisenerscheinung erfaßt sind. Der örtliche Berufsstand des Handwerks und Gewerbes lehnt es daher ab, in der Öffentlichkeit laute Klagelieder anzustimmen, oder durch große Massenkundgebungen seine Not besonders stark in den Vordergrund zu schieben. Durch Jammern, Klagen und sammende Proteste werden die Schwierigkeiten nicht überwunden. Nur tatkräftige, lebendige Selbsthilfe, getragen von opferfreudigem Gemeinschaftsgeist, wird das Gewerbe auch über die gegenwärtige Wirtschaftskrise hinwegführen. Ein weiteres sichtbares Bekenntnis zu dieser Selbsthilfe ist die Weihnachtsmesse des münsterischen Gewerbes.

Möge sie zur Belebung der Absatzkrise und zur neuen Belebung des örtlichen Gewerbes und Verkehrs beitragen und möge sie eindrucksvoll bezeugen, was handwerkliches Können gepaart mit starkem Gemeinschaftsgefühl vermag!

Der feierliche Eröffnungsakt.

vk. **Münster**, 3. November.

In dem von Joos Jaspert und Hans Pape ausgezeichnet aufgebauten und geschmückten großen Saal des Schützenhofes wurde heute morgen in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Weihnachtsmesse der Gesamtgilde Münster eröffnet. Wir bemerkten in dem festlichen Kreis u. a. den Regierungspräsidenten Dr. Amelungen, den ersten Landesrat Schulze-Steinen, Stadtrat Kohlschein, den stellv. Stadtverordnetenvorsteher Rektor Oberg, Landrat Graf von Westphalen, den Vorsitzenden des Vereins der Kaufmannschaft Abg. Engberding, sowie viele andere Ehrengäste. Der Aldermann der Gesamtgilde

Stadtrat Encke

hielt folgende Begrüßungsansprache:

Die Gesamtgilde hat Sie heute zu einer Veranstaltung eingeladen, die erneut Zeugnis davon ablegen soll, was münsterischer Handwerksfleiß u. münsterisches Handwerkskönnen vermögen. Gut 5 Jahre sind verflossen, als wir mit der Gewerbeschau Münster im September 1922 an die Öffentlichkeit traten und damals in schwerster Notzeit den Beweis erbrachten, daß münsterische Qualitätsarbeit trotz der Wirrnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit sich erhalten hat. Die Gewerbeschau, die erste in ganz Nordwestdeutschland nach dem Weltkriege war ein machtvolles Bekenntnis zum Qualitätsgedanken und hat wesentlich zur allgemeinen Belebung der örtlichen Wirtschaft beigetragen.

Inzwischen sind die furchtbaren Jahre der Inflation über uns hinweggegangen. Unermeßliche Vermögenswerte sind auch im Handwerk vernichtet worden. Ungebrochen jedoch bleibt der feste Wille zur Arbeit und der Glaube an die Zukunft.

Wie Münster 1922 führend auf dem Gebiete des Ausstellungswesens vorangegangen war, so präsentiert sich heute das münsterische Handwerk mit einer Messeveranstaltung, wie sie in dieser großzügigen Organisation und Aufmachung bisher in keiner Stadt Nordwestdeutschlands gezeigt wurde.

Ich freue mich ganz besonders, in dieser stolzen erhebenden Stunde zahlreiche Ehrengäste begrüßen zu dürfen, die lebhaften Anteil an unserer Freude nehmen.

Das Ziel der Weihnachtsmesse geht dahin, der örtlichen Wirtschaft einen neuen Auftrieb zu geben und den Verkehr in größerem Umfange zur Provinzialhauptstadt Münster zu sichern. Wir wollen bei diesem Bestreben die vor dem Weihnachtsfest bedeutend gesteigerte Kaufkraft der Kundschaft im Interesse der allgemeinen örtlichen Gewerbeförderung ausnützen und vor allem all denjenigen Handwerkern, Kunsthandwerkern und Gewerbetreibenden helfen, die abseits der großen Verkehrsstraße kein Laden- und Ausstellungslokal haben und daher nicht an den großen Markt herankommen können. Aus diesen Erwägungen heraus ist der Gedanke der Weihnachtsmesse entstanden.

Zu dieser Veranstaltung sind nur ortsansässige münsterische Gewerbetreibende und Kunsthandwerker als Aussteller zugelassen worden. Trotzdem die Weihnachtsmesse durch die strenge Gliederung und den einheitlichen geschlossenen Aufbau, sowie durch die gesamte großzügige künstlerische Dekoration mehr den Eindruck einer Ausstellung hervorruft, und viele angesehene münsterische Firmen auch tatsächlich nur zu Ausstellungszwecken ihre Erzeugnisse zeigen, so wollen doch die meisten Aussteller in der Verkaufsmesse dem Bedürfnis der Bevölkerung, alle Weihnachtseinkäufe an einer Stelle vorzunehmen, entgegengekommen und auf diese Weise ein gesteigertes Weihnachtsgeschäft sicherstellen. Fast sämtliche in Frage kommenden Weihnachtsgeschenkartikel sind auf unserer Weihnachtsmesse erhältlich.

Mit der Verkaufsmesse, die im großen Hauptsaal und auf dem Balkon untergebracht ist, sind zwei weitere hochinteressante Ausstellungen verbunden, nämlich die Werbeschau und die Krippenschau. Die Ausstellung „Werbeschau" im Saale 2 gibt einen kleinen Überblick über den Stand der heutigen Reklametechnik und dringt jedem eindrucksvoll zum Bewußtsein, daß jeder Handwerker und Gewerbetreibende bei dem starken Konkurrenzkampf unbedingt sich auf neuzeitliche Werbemittel einstellen muß. Zum ersten Male wird es manchem Besucher klar werden, welch enge Beziehungen Handwerk und Reklame verbinden, und daß dem Handwerk durch den neuzeitlichen Ausbau der Reklame manch neue Arbeitsgebiete erschlossen werden. Ganz besonderer Aufmerksamkeit empfehle ich die Musterschaufenster, die vorbildlich aufgebaut, dekoriert und beleuchtet sind und den Beweis erbringen, daß das münsterische Handwerk auf diesem Gebiet durchaus auf der Höhe ist.

Mit dem Gedanken einer Weihnachtsmesse ist der Gedanke der Weihnachtskrippe eng verbunden. Die Messeleitung hat daher großen Wert darauf gelegt, mit besonderer Liebe die Weihnachtskrippenausstellung aufzubauen. Es ist uns gelungen, namhafte Bildhauer zu gewinnen, die hervorragend schöne Künstlerkrippen ausgestellt haben. Die Zahl der Krippenfreunde in Münster und im Münsterland wird durch diese mustergültige Ausstellung sicherlich bedeutend vermehrt werden, nicht zum Schaden der Vertiefung des religiösen Gedankens.

Wenn ich heute in dieser feierlichen Stunde das große Werk als gelungen bezeichnen darf, so ist es mir gleichzeitig ein Herzensbedürfnis, all denen zu danken, die zu dem glücklichen Gelingen beigetragen haben. Ihnen allen gebührt aufrichtiger herzlicher Dank und volle Anerkennung des gesamten münsterischen Handwerks und Gewerbes. Angefangen von dem Leiter der Veranstaltung, Herrn Syndikus Dr. Engelmeier, bis zum letzten Schüler der kunsthandwerklichen Klassen, sie alle haben ihr Bestes hergegeben, um der Weihnachtsmesse zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Unser Dank gebührt den Ausstellern, den Handwerkern, die unter Leitung des Kunstgewerbelehrers Joos Jaspert den gesamten Aufbau der Dekoration und der Stände durchgeführt haben, dem Kunstgewerbelehrer Pape, dem wir neben der drucktechnischen Leistung der Hansadruckerei die graphische Ausstattung des prächtigen Führers durch die Weihnachtsmesse verdanken.

Dank auch der Stadt Münster und allen Dienststellen, die unsere Veranstaltung nach jeder Richtung hin tatkräftig gefördert haben und die in der schönen Ausstellung „Verkehrswerbung" den Nachweis erbringen, daß die Provinzialhauptstadt Münster bereits beachtenswerte Erfolge auf dem Gebiete der Verkehrswerbung erzielt hat.

Dem mit so viel Liebe und so großem Fleiß durchgeführten Aufbau der Weihnachtsmesse ist es zu wünschen, daß alle Münsteraner und alle Münsterländer sich diese große Gewerbeveranstaltung ansehen, die bisher einzigartig dasteht.

Möge denn der Weihnachtsmesse und vor allem sämtlichen Ausstellern ein voller Erfolg beschieden sein! Möge die Weihnachtsmesse der Öffentlichkeit erneut beweisen, was münsterischer Handwerksfleiß verbunden mit zielbewußter Gemeinschaftsarbeit zu leisten vermag!

Alsdann nahm

Stadtrat Kohlschein

in Vertretung des durch eine Dienstreise verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Sperlich die Veranstaltung in den Schutz der Stadt Münster. Er führte u. a. aus:

Ich danke zunächst Herrn Stadtrat Encke sowie der Gesamtgilde für die freundliche Einladung. Ich darf mich wohl zum Dolmetsch aller Ehrengäste machen, wenn ich diesen Dank zum Ausdruck bringe.

Mit herzlichem Dank auch nehmen wir die münsterische Handwerkermesse in die Obhut der Stadt. In schwerer Zeit hat es die Gesamtgilde verstanden, nach einem wohldurchdachten Plane das münsterische Handwerk zu Ansehen und Ehre zu bringen. Noch steht in unser aller Erinnerung die letzte große Gewerbeschau, wo der Gedanke der Qualitätsarbeit und Preiswürdigkeit propagiert wurde. Wurde doch hier, wie auch auf den anderen Veranstaltungen der Gesamtgilde der Gedanke lebendig, daß nur Einigkeit zum Ziele führt.

Was nützt es dem Handwerker, wenn er die preiswertesten Waren herstellt, wenn aber die Käufer die Waren nicht sehen? Darum ist die Messe eine verdienstvolle Tat, zeigt sie doch, daß das münsterische Handwerk allen Ansprüchen genügen kann. Besonders begrüßenswert ist es auch, daß man die münsterischen Künstler in so vorzüglicher Weise berücksichtigt hat.

Die Forderung der Gilde in dem Führer, die Stadt möge durch Stellung von Ausstellungsräumen dem Handwerk helfen, ist sehr beachtenswert. Ich weiß aber nicht, ob sich dieser Wunsch bei der bekannten schwierigen Finanzlage der Stadt, die sich hierin von anderen Städten unterscheidet, zur Zeit durchführbar ist.

Die Weihnachtsmesse wirbt für die Stadt Münster. Daran kann nicht gezweifelt werden. Und werben müssen wir, wollen wir nicht hinter den anderen Städten zurückbleiben.

Nachdem der Redner noch auf die besondere Bedeutung der Krippenschau hingewiesen hatte, schloß er seine Ansprache mit folgenden Worten: Ich wünsche, daß die Messe einen vollen Erfolg bringe, daß sie wie die bisherigen Veranstaltungen der Gilde dazu beiträgt, das Wohl des Handwerks und der mit ihm innig verbundenen Stadt Münster zu fördern.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Ausstellung, wobei hervorgehoben werden mag, daß der Aufbau aller Stände bereits vollendet war, fand man sich noch einmal im Kaffeezimmer zu einem kleinen Imbiß zusammen.

Stadtrat Encke gab der Hoffnung Ausdruck, daß der flüchtige Rundgang den Gästen bereits die Reichhaltigkeit der Messe gezeigt habe.

Im Namen der Gäste dankte Regierungspräsident Dr. Amelungen der Gesamtgilde für die Einladung, schilderte den vorzüglichen Eindruck, den die Ausstellung bei der ersten Besichtigung hinterlassen habe und ließ seine kurze Ansprache in die Worte ausklingen: „Das münsterische Handwerk und Kunstgewerbe, an der Spitze der verehrte Stadtrat Encke, sie leben hoch!".

Der Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft

Abg. Engberding

führte folgendes aus:

„Was wir hier gesehen haben, hat uns alle außerordentlich befriedigt. Das Handwerk zeigt uns, daß niemand notwendig hat, seine Artikel außerhalb Münsters zu kaufen und ich hoffe, daß sich jeder münsterische Bürger hier in dieser Ausstellung auch davon überzeugt, daß die Preise den Qualitäten der Ware angepaßt sind und daß das dazu beiträgt, ewige Klagen darüber, daß Münster die teuerste Stadt im ganzen Umkreise sei, wenigstens abzuschwächen. Ganz verstummen werden diese Klagen niemals. Sie mögen auch hier und da einmal berechtigt sein: man findet sie in allen Städten. Leider ist es der Kaufmannschaft und speziell dem Einzelhandel nicht möglich gewesen, sich an dieser Messe zu beteiligen. Ich selbst bedauere das ganz außerordentlich, da mir sehr daran liegt, allen Gruppen des Mittelstandes, dazu gehört auch die Beamtenschaft eng zusammenzuschweißen. Dieses Zusammenstehen des deutschen Mittelstandes wird in Zukunft viel notwendiger sein, als es in der Vergangenheit war. Die Entwicklung unserer wirtschaftlichen und politischen Konstellation macht es notwendig. Wir haben dafür zu sorgen, daß nichts geschieht auf wirtschaftlichem Gebiete vor allen Dingen, ohne daß der Mittelstand dabei gehört wird. Seine Stimmen müssen von ausschlaggebender Bedeutung sein. Das gilt für alle Maßnahmen des Reiches, der Länder und Kommunen. Ich hätte die letzteren eigentlich zuerst nennen können. Die Interessen der Kaufmannschaft in Münster liegen aber heute wesentlich anders als die Belange des Handwerks. Letzteren fehlen meistens eigene, große für das Publikum allgemein sichtbare Verkaufsräume, wo sie ihre Produktion zur Schau stellen können. Der Einzelhandel ist fast immer dazu in der Lage. Auch konnte die Kaufmannschaft sich nicht entschließen, so kurz vor Weihnachten einen Teil ihrer Tätigkeit von dem eigenen Verkaufslokal hier zum Schützenhof zu verlegen. Jeder wird das verstehen. Ihrer Veranstaltung wünsche ich den allerbesten Erfolg zum Segen des münsterischen Handwerks aber auch zum Vorteil der Stadt Münster. Dem Mutigen gehört die Welt!"

*

Die Ehrengäste blieben mit ihren Gastgebern noch lange in angeregtem Gedankenaustausch zusammen.

Beschlüsse der „Hafraba".

Hannover, 2. Dez. Der Verwaltungsrat der „Hafraba" hat in seiner Sitzung am 1. Dezember d. Js. folgende Entschließung einstimmig gutgeheißen:

1. Der Finanzierungsausschuß ist der Auffassung, daß ein Bau und Betrieb der Hafrabastraße in dem Maße erfolgen könnte, als sich für einzelne Teilstrecken nach den Verkehrsverhältnissen eine Rentabilität errechnen läßt.

2. Der Finanzierungsausschuß tritt der Ansicht des Vorstandes bei, daß das Unternehmen nach den Grundsätzen kaufmännischer Wirtschaftlichkeit durchgeführt werden muß.

3. Zur Deckung der Ausgaben für Kapitaldienst und Betrieb müssen daher laufende Einnahmen in angemessener Höhe erschlossen werden. Insbesondere ist die Erhebung eines Entgelts für die Benutzung des Bauwerks durch die Kraftfahrzeuge eine notwendige Voraussetzung für die Ausführbarkeit des Unternehmens.

4. Der Finanzierungsausschuß ist mit dem Vorstande der Ansicht, daß die Erhebung eines solchen Entgelts als Ausgleich für die Ersparnisse des Benutzers an Betriebsstoff, Material, Zeit und Verminderung des Gefahrenrisikos volkswirtschaftlich durchaus gerechtfertigt ist. Er vertritt die Auffassung, daß im Hinblick auf den privatrechtlichen Charakter des Unternehmens der Erhebung dieses Entgelts gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen, und richtet an den Vorstand die Bitte, eine Klarstellung der Frage bei der Reichsregierung in diesem Sinne zu erwirken.

Im Anschluß an die Verhandlungen fand abends im Festsaal des alten Rathauses auf Einladung des Magistrats Hannover ein geselliges Beisammensein statt, dem die Vertreter der an der Fernautostraße interessierten Städte und Länder in großer Zahl beiwohnten.

Oberbürgermeister Dr. Menge begrüßte die Gäste und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das große Verkehrsprojekt sich sicher früher verwirklichen werde, als es heute vielleicht den Anschein habe. Groß, sagte er, ist, um mit Egmont zu sprechen, wer Unwahrscheinliches auf seine Fahne schreibt. Wie andere Großtaten im Laufe der letzten Jahre in überraschender Weise zur Vollendung gelangten, so werde es auch mit der Autostraße Hansestädte—Basel werden.

In ähnlichem Sinne sprach Oberbürgermeister Landmann-Frankfurt a. M., er glaubte, daß ein Zeitraum von acht Jahren genügen würde, die Strecke Hannover—Frankfurt fertig zu stellen, und lud die Anwesenden zu diesem Termin nach der Mainstadt ein. Oberbürgermeister Stadler-Kassel regte an, die nächstjährige Sitzung des Verwaltungsrates in der von ihm vertretenen Stadt abzuhalten, und Präsident Wenk sprach als Vertreter der Schweiz von deren großem Interesse an der Autofernstraße. Es lägen in der Schweiz zu dem Projekt schon zwei verschiedene Pläne mit Linienführung über Bern bezw. Zürich vor, und die harten Köpfe der Schweizer seien in diesem Streit bereits heftig aneinander geraten. Präsident Wenk sprach die Hoffnung aus, daß die Hafraba zu einem neuen Bindeglied zwischen Hannover und Basel, zwischen Deutschland und der Schweiz, werden möchte. Namens der hannoverschen Presse gab Dr. Langmann die Versicherung, daß sie der Entwicklung des Autofernstraßen-Projektes mit lebhaftestem Interesse folgen und zu seiner Förderung gern nach Kräften beitragen werde.

Aspirin TABLETTEN
bei Erkältungsanzeichen
rheumatischen Schmerzen.

Der Hund mit dem Stammbaum.

Aus dem literarischen Nachlaß Arthur Hoffmanns.

Mein Vetter Ferdinand hatte sich einen jungen Hund zugelegt. Diese Tatsache wäre an und für sich kaum bemerkenswert, da täglich viele Leute ganz überflüssigerweise junge Hunde erwerben. Aber Vetter Ferdinands Hund war etwas Besonderes, wie alles etwas Besonderes ist, was in Beziehung zu Vetter Ferdinand steht. Wenn Vetter Ferdinand sich eine neue Krawatte kauft, verlangt er, daß dieser Kauf für wenigstens vierzehn Tage das ausschließliche Gesprächsthema seines Verwandten- und Bekanntenkreises bildet. Wenn er einen Schnupfen hat, hält er es für selbstverständlich, daß man sich dreimal täglich nach seinem Befinden erkundigt, und er betrachtet es als Rücksichtslosigkeit gegenüber seiner Person, wenn die Zeitungen keine Notiz von seinem Zustand nehmen und der Reichspräsident kein Interesse dafür an den Tag legt, wie oft er niesen muß, wieviel Taschentücher er verbraucht, und ob keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß der Schnupfen etwa chronisch wird. Mit einem Wort, Vetter Ferdinand ist in seinen Augen der Mittelpunkt der Welt.

Vetter Ferdinand spürt ganz selbstverständlich das Bedürfnis, seinen neuerworbenen jungen Hund seinem Verwandten- und Bekanntenkreis zuzuführen. Seine Frau mußte den Hundekauf und das persönliche Erscheinen Ferdinands mit dem Köter der ganzen Verwandtschaft und dem Freundeskreis telephonisch mitteilen. Als sie es mir sagte, war sie schon so heiser wie ein Propagandaredner am Vorabend der Wahl. Ich empfahl ihr nach Erledigung ihres Pensums einen längeren Aufenthalt an der See oder im Gebirge. Vorab Prißnitzumschläge, Kamillentee und Emser Pastillen, Tonbildung ganz vorne im Munde und Tiefstellung des Ansatzrohres.

Zunächst besuchte Ferdinand mit dem Köter unsern Onkel Richard. Onkel Richard ist ein Bücherwurm. Wenn er über seinen Büchern sitzt, hat er für nichts anderes mehr Interesse. Über seinen Büchern würde er den jüngsten Tag vergessen und zum Weltgericht zu spät kommen, vielleicht auch überhaupt nicht Akt davon nehmen. Solche Kleinigkeiten interessieren ihn nicht, wenn er schmökert. Vetter Ferdinand und sein Köter machten Onkel Richard ihre Aufwartung, als dieser gerade den achten Band über die Aussprache des altprovencialischen A studierte. Ferdinand sagte dem Onkel, dieser Hund sei seit zwei Tagen sein Eigentum, heiße, was man schon von außen sehen könnte, Cäsar, und habe einen erstklassigen Stammbaum, der sich bis auf den berühmten Knut von der Wassermühle zurückverfolgen lasse. Onkel Richard erwiderte, die Geschichte verzeichne mehrere dänische Könige des Namens Knut, der auch als Knud oder Kanut vorkomme; besonders bemerkenswert seien Knut der Große, der Sohn Soln Gabebarts, der die Eroberung Englands vollendete und sich mit Emma, der Witwe Ethelreds, vermählte, und Knut der Sechste, der Schwiegersohn Heinrichs des Löwen. Was die Wassermühle anbelangte, so befinde sich die ausführlichste Literatur über die Mechanik der Umtriebsmaschinen in den Universitätsbibliotheken von Upiala und Alkala. Dann las der Onkel Ferdinand und seinem Köter fünf Kapitel aus dem achten Band über die Aussprache des altprovencialischen A vor. Ferdinand verschlief 4¾ Kapitel, und Cäsar fraß inzwischen die Sofafransen bis auf einen verschwindenden Rest auf.

Den nächsten Besuch machten Vetter Ferdinand und sein Köter bei unserer Tante Laura. Tante Laura hat als Rentnerin viel Zeit und läßt das jeden Besucher fühlen. Vetter Ferdinand stellte den Zweck seines Besuches der Tante vor, sagte, er sei Cäsar benamst und stamme in gerader Linie von Knut von der Wassermühle ab. Die Tante braucht nur etwas von abstammen oder Stammbaum zu hören, dann hat sie ihr Stichwort. Das hätte Ferdinand eigentlich wissen müssen. Aber der Stolz des neugebackenen Hundebesitzers machte ihn blind und taub gegen jede Gefahr. So mußte er denn zum fünfzigsten, hundertsten oder auch hundertfünfzigsten Male — wer kann das nach rechnen! — vernehmen, daß Tante Laura über einen angeheirateten Vetter ihres Urgroßenkels mütterlicherseits hinweg, der mit einer Urgroßnichte der Base des großen Feldherrn eine Zeitlang verlobt gewesen, mit Tilly verwandt sei, und daß ihr daher von rechtswegen der Titel Komtesse gebühre. Sie hat auch einen Stammbaum gezeichnet, an welchem sie diese Verwandtschaft nachweist. Dieser Stammbaum hat aber mit Cäsar, dem Hunde Ferdinands, und dem berühmten Knut von der Wassermühle nichts zu tun.

Tante Laura und Vetter Ferdinand sprachen viel und lang von dem Stammbaum und kamen zu dem Ergebnis, daß er lückenlos und beweiskräftig sei. Ein Stammbaum und die zugehörige Bildung, meinte Tante Laura, müsse unverkennbare gemeinsame geistige und körperliche Eigenschaften der einzelnen Generationen aufweisen, z. B. eine schön geschwungene Nackenlinie, wohlgeformte Ohren, gewölbte Stirne, große Augen usw., woraus auf Kühnheit, reiche Auffassungsgabe, Temperament usw. zu schließen sei. Als Ferdinand darauf hinwies, daß der jüngste Sproß etwas zu große Nasenlöcher und zu breite Fußgelenke habe, fuhr die Tante wütend auf und verbat sich solche Ungehörigkeiten. Es stellte sich aber heraus, daß ein Mißverständnis vorlag, und daß Ferdinand nicht den jüngsten Sproß in Tante Lauras, sondern in Cäsars Stammbaum gemeint hatte. Ganz besänftigt konnte Ferdinand die Tante aber nicht, weil sein Hund Cäsar hieß, und Tante Laura einmal einen Verehrer des gleichen Namens gehabt hat, der sie sitzen ließ. Seitdem haßt sie alles, was Cäsar heißt. Und deshalb bekam auch Ferdinand von der Tante keinen selbstfabrizierten Ingwerschnaps. Zu etwas ist der Name Cäsar also doch gut.

Ferdinand und Cäsar sprachen ferner bei Onkel August und Tante Julie vor. Onkel August war dabei, die Küchenmöbel weiß zu lackieren, und Tante Julie färbte irgend ein Kleidungsstück. Cäsar wollte sich beliebt machen und sprang an Tante Julie hoch, die gerade die Farbschüssel beiseite setzen wollte. Der Köter geriet dabei mit den Pfoten in die Schüssel, und die Bescherung war da. Tante Julie ließ vor Schreck die Schüssel fallen, und Cäsar sah genau aus wie der bunte Hund, der überall bekannt ist. Er schüttelte die farbige Brühe ab und besprengte die hellen Beinkleider seines Herrn und die weißlackierten Möbel des Onkels August mit unzähligen Spritzern. Tante Julie versetzte in ihrer Aufregung dem farbensprühenden Biest einen herzhaften Fußtritt, und Cäsar sprang in seiner Angst mit allen Vieren in einen in der Ecke stehenden Korb mit frischen Eiern, unter denen er eine ungeheure dottergelbe und eiweiße Verheerung anrichtete. Onkel August warf seinen Lackierpinsel nach ihm, und bevor der ganz verdatterte Ferdinand es verhindern konnte, entwischte Cäsar in den Salon, auf dessen Teppich er sich hin und herwälzte, um die klebrige, in allen Farben schillernde Masse von seinem Fell abzuwischen. Als Tante Julie sah, was ihrem Salonteppich geschah, fiel sie ohnmächtig auf die Chaiselongue. Onkel August jagte Cäsar mit dem Stocheisen durch die ganze Wohnung, über Sophas, Sessel, Tische, Stühle und Betten, die dadurch alle etwas vom Regenbogen mitbekamen, und Ferdinand schrie sich heiser mit: „Cäsar, hierher!"

Endlich hatte der Vetter den bunten Hund wieder an die Leine gelegt, und Onkel August schickte sich an, ihm mit dem Stocheisen seine Sympathie auszudrücken. Da aber wurde Ferdinand fuchtig und belehrte den Onkel, daß Cäsar einen erstklassigen Stammbaum habe und ein direkter Nachkomme des berühmten Knut von der Wassermühle sei. Onkel August und die wieder zum Leben erwachte Tante aber riefen, Ferdinand möge den verfluchten Köter an seinen erstklassigen Stammbaum festbinden und ihn durch die Wassermühle knuten, damit er nicht noch mehr ahnungslosen Christenmenschen die Wohnung sezessionistisch anstreiche.

Ferdinand lenkte dann, Cäsar an der Leine, seine Schritte zu mir. Ein Menschenauflauf begleitete beide. Ich bin in den Urwäldern Brasiliens, Zentralafrikas und im australischen Busch manchem sonderbaren Geschöpf begegnet, aber einem gelb-weißviolett-grün-roten, mit Daunen, Eierschalen und Teppichfäden behafteten Hund hatte ich bis dahin noch nicht gesehen.

Meine Frau sträubte sich energisch, Ferdinand mit dem Regenbogenmonstrum in die Wohnung einzulassen, und ich sprach deshalb durchs Fenster mit dem Vetter. Er flehte mich an, ihn einzulassen, damit er mit seinem Hund von der Straße käme. Keine Straßenbahn, keine Droschke und kein Auto wolle ihn und Cäsar aufnehmen, er müsse aber unbedingt aus dem in jeder Straße größer werdenden Menschenauflauf herauskommen, wenn er nicht seiner Reputation verlustig werden wolle. Er schenke mir als Gegenleistung Cäsar, dessen erstklassiger Stammbaum, wenn er erst einmal chemisch gereinigt sei, ganz gewiß wieder zum Vorschein komme. Ich mußte das Geschenk leider ablehnen, da meine Frau mir für den Fall der Annahme mit der Scheidung drohte, und Ferdinand, Cäsar und der Menschenauflauf zogen ab.

Abends sah ich Cäsar mit dem erstklassigen Stammbaum ungereinigt in einer Jahrmarktbude wieder. Der weiß-gelb-violettgrün-rote, mit Daunen, Eierschalen und Teppichfäden bestandene Hund bildete eine Attraktion ersten Ranges. Ferdinand hatte ihn einem fahrenden Artisten geschenkt, um ihn loszuwerden und ungehindert nach Hause zu gelangen. Cäsars Ahnherr Knut von der Wassermühle aber wird sich ob des Niederganges seines stolzen Geschlechts am Grabe herumdrehen.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

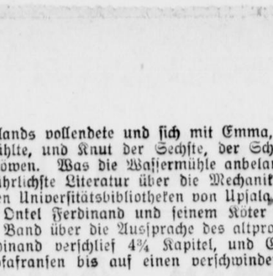
Rundfunkprogramm der westdeutschen Sender.

Es bedeutet Lo : Langenberg, Mü : Münster, Do : Dortmund; El : Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

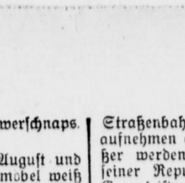
Sonntag, 4. Dez. 9: Köln: Kath. Morgenfeier. ● 11: Köln: Dr. Barthel: Ueber Goethe. ● 11.20. Münster: Landwirtschaftsfunk. ● 11.40: Münster: Steuerfunk. ● 12: Köln: Uebertr. aus der Messehalle: Orgelstunde Hans Bachem. Werke von Bach. ● 13: Köln: Konzert. ● 14.30: Köln: Funkliteratur. ● 14.50: Düsseldorf: Schachfunk. ● 15.15: Köln: Rezitation Elle Bener-Berlin: Arno Holz. Aus „Phantasus": Kindheitsparadies. Die deutsche Frühlingsnacht. Aus „Blechschmiede": Odysseus. Aus „Daisyliedern": Er klagt, daß der Frühling so kurz blüht. Er hört mit ihr den Gutgut schreien. Er beobachtet im Garten. Er sieht sich am anderen Morgen im Spiegel. Er nimmt Abschied vom Leben. ● 16: Köln: E. Grape: Beethovens Klavierkonzerten. ● 16.30: Köln: Kölner Mandolinenkränzchen. ● 17.30: Köln: Im Knecht Ruprechts Werkstatt. Spiel von Weihnachten. Rundfunkorch. ● 19.15: Köln: Sportvorbericht. ● 19.30: Köln: Rezit. Max Bing: „Wenn große Menschen sterben" (Letzte Briefe und letzte Stunden). ● 20.10: Köln: Walzer, Funkorch Weber: Aufforderung zum Tanz. — Lanner: Schönbrunner. — Ehrenberg: Burleske in Walzerform. — Waldteufel: Herbstzweifen. — Glaunoff: Konzertwalzer D-dur. — Strauß: Thermenwalzer. — Sibelius: Ritterlicher Walzer. — Ziehrer: Wiener Madln. — Moskowsky: Konzertwalzer D-dur. — Strauß: Künstlerleben. ● 22.05: Köln: Sport. ● 22.20: Köln: Nachtmusik.

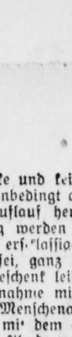
Das Haus der Schuhwaren
Lindhölter
Münster i. W. Jüdefelderstraße 35
Auf die
Weihnachtseinkäufe
kaufen Sie preiswerte
Schuhwaren
im Haus 37
Heckhölter

Gritzner Nähmaschinen
Adler Sprech-Apparate
Opel-, Gritzner- und Jugend-Fahrräder
DKW Motorräder und Transportwagen
Zahlungserleichterung
Stand 30-33
Willi Hürter
Hagedornstr. 1, Ruf 4702

Diero-Krawatten!


Stand 106 A. (Balkon)
Die letzten Mode-Neuheiten in Krawatten
Eigene Fabrikation
Diero-Spezialgeschäfte
Salzstr. 50
Bahnhofstr. 2 (Ecke Servatiiplatz)

B. MANNEFELD
LANGENSTR. 32
RUF 4583

zeigt: ERSTKL. ERZEUGNISSE seiner
Maßschneiderei
verkauft: Deutsche und englische Stoffe in besten Qualitäten
auf Stand 42


Anker- u. Opel-Fahrräder
Kinderfahrräder in allen Größen
Anker-Nähmaschinen
Für Haushalt, Gewerbe
Sprechapparate und Schallplatten
nur führende Marken wie: Columbia, Brunswick, Grammophon — Stimme seines Herrn — Homocord, Odeon, Vox und Derby Platten.
Stand 113/114
Chr. Mühlenbeck
Warendorfer Straße 119
Fernruf 4159

Passende Weihnachtsgeschenke
wie
Photo-Apparate ● Taschen ● Stative
Alben ● Familien-Kino ● Lichtbildwerfer
Auf der Messe Stand 13-14
Gustav Heinkele
Rothenburg 48 Fernruf 4819

Qualitäts-Waren
zu billigsten Preisen
Schuhhaus Düttmann
Stand Nr. 65.

Für den Weihnachtstisch
empfehlen wir
Koffer- u. Lederwaren
preiswert und gut
Segger & Schilde
Spezialwerkstätten für feine Lederarbeiten.
Stand 44—45



Porzellan
Große Auswahl
in gediegenen, hübschen
Geschenken
Besuchen Sie bitte unsere Ausstellung
Wilhelm Greiff & Co., Kunstgewerbehaus

Metallwerkstätten Barth
Hörsterstr. 39 D. W. B.
Eingang: Steingasse
Treib- u. Ziselierarbeiten
Beleuchtungskörper etc.
Stand 18

H. Schenkwald
Bildereinrahmung u. Vergolderei
Kunsthandlung
MÜNSTER i. WESTF.
Frauenstrasse 36 Gegründet 1881
Stand 105

Fritz Barthold
Werkstatt für Möbel- und Wohnungseinrichtungen
Dortmunderstr. 15, Telefon 141
Stand: Nr. 110

Heinrich Langela
Kunstgew. Möbelwerkstätten
Brüderstrasse 5

Kunstgewerbliche Werkstätten
Kath. Römer, Münster i. Westf.
Bogenstraße 5
Kleidkunst Heimkunst
Faksimile-Arbeiten von H. Krauß
Stand 57

Faksimile-Bilder
von
Hermann Kraus.



Elisabeth Obermayer
künstlerische Jungmädchen- u. Kinderkleider
Münster i. Westfalen
Stand Nr. 116

Gebr. Schräder
Blumen, Obst, Konserven, feines Gemüse.
Spezialität: Geschenkkörbe
Stand Nr. 47

Kunstgewerbliche Buchbinderarbeiten
wie Gästebücher, Schmuckdosen, Schreibunterlagen usw. finden Sie
Stand Nr. 66.
Dortselbst werden Aufträge f. Bucheinbände jed. Art entgegengenommen
Friedrich Dürselen, Werkstatt für Buchbindekunst
Clemensstraße 32. Ruf 1262.

Kurtz Nachfl.
Rothenburg 27
Präzisions-Uhren
Insbesondere:
gut regulierende Armbanduhren

„Elektron"
Inh.: H. Wilbertz
Radio-Empfangsapparate, Sprechmaschinen
Bahnhofstr. 24 MÜNSTER Fernruf 2564
Weihnachtsmesse: Stand 109 Balkon

Carl Frye & Sohn
Hörsterstraße 47/48
Original-Radierungen und farbige Reproduktionen in außergewöhnl. großer Auswahl in geschmackvoller Rahmung.
Weihnachtskrippen
u. kunstgewerbl. Arbeiten verschied. Art

Bach - Wild
Werkstatt
für kirchliche u. profane Metallkunst.

Kochherde
Hermann Greve, Münster
Kreuzstr. 33/34 Kreuzstr. 33/34
Stand: Nr. 115

Zuckerbäckerei Grotemeyer
Salzstraße 24
Roggenmarkt 15

Marzipan
Pralinen
Spekulatius
eigener Fabrikation in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Stand No. 48-49

Julius Steinhoff
Hammerstraße 48
Uhren Goldwaren
Kristalle
Die schönsten Festgeschenke.
Stand Nr. 52

Nur der Sachmann kauft gediegene
Zimmer
Einzelmöbel
Teppiche
Dekorationen
Polstermöbel
Gardinen
F. C. Münz Nachf.
Inhaber: Adolf Münstermann, Lindenstraße 11

Tapetenhaus Rodenstein
Münster i. W., Kleiststraße 1a, Ecke Salzstraße.
— Telephon Nr. 623. —
Moderne Tapeten
in großer Auswahl
Linkrusta : Wandstoffe : Linoleum
Teppiche : Läuferstoffe
Spezialität:
Cocos-Teppiche, Cocos-Läufer, Matten, haltbarer u. preiswerter Bodenbelag
Rupfen in allen Farben.

Besonders vorteilhaft
kaufen Sie auf meinem
Stand 39 u. 40
Nähmaschinen
Original Viktoria und Adler
Fahrräder
Presto, Brennabor, Torpedo
A. Lilienbeck
Hörsterstraße 7

Herm. Hülsmann
Münster i. W., Grüne Gasse 35
Haus der guten Qualitäten
In der Anschaffung teurer, doch im Tragen unendlich billiger ist der gute Maß-Anzug aus besten deutschen u. englisch. Stoffen bei Ia. Verarbeitung.
Stand Nr 59

Ed. Matthiesen
Münster i. W.
ff. Lederwaren und Koffer
Stand Nr. 64.

WEIHNACHTS-MESSE :: STAND 34-35
WEIHNACHTS-GESCHENKE
RIESEN-AUSWAHL
VOM EINFACHSTEN TABLETT BIS
ZUR FEINSTEN QUALITÄTSARBEIT
JEDE PREISLAGE
W. A. FALGER - FRAUENSTR. 43

Erna Steimann
Münster i. W.
Neubrückenstr. 16
Kunstgewerbl. Zeichenatelier und Handarbeitshaus
Eigene Plisseebrennerei
Mechanische Weiß-, Buntstickerei und Hohlsaumstepperei.
Stand Nr. 50.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein
Rindlederkoffer
Stadtköfferchen
aus der
Lederwarenfabrik
Tranow & Co.
Lütkegasse 5
Stand 36 und 51

„Unsere Anzeigen" Goldgrube Münsterland"

Stamm junge schwarze Wyandotts zu verkaufen. Mühlenbeck, am Hawerkamp.

Echte Fohlen-Pelzjacke zu verkaufen. Stieve, Neubrückenstraße 25, I. *

Photographie Rembrandt Inh. Rud. Opitz **Nur Rothenburg 54** Fernruf 2458 im Hause Sax

Vergrößerungen nach jedem Bilde

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein photographisches Bildnis

Heute geöffnet von 11–6 Uhr

Postkarten 12 Stück von 6 Mk. an

r3a

Cl. Edelkötter

Wolbeckerstraße 36

Klubsessel, Chaiselongues usw. Lager nur aus eigener Werkstatt, daher große Vorteile in Preis und Qualität. *y

Schals
Taschentücher
Strümpfe

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seiden

Weihnachtsgeschenke

die wegen ihrer Preiswürdigkeit gekauft werden, bei

August Ostmann

Ludgeristraße 79 f362n

Schauburg

Münster i. W.
Am Servatiiplatz

Nur vom 2. 8. Dezember

Berechtigtes Aufsehen

erregte überall der große deutsche Marinefilm

„U 9" Weddigen

Ein Heldenschicksal
6 Akte aus vergangenen Tagen

Der weltbekannte Operettenschlager

Der fidele Bauer

Ein Volksstück nach dem gleichnamigen Singspiel von Leo Fall.

mit

Werner Krauss, Carmen Boni Leo Peukert, Haus Brausewetter, André Nox

Die drei dicksten Filmschauspieler der Welt

Bimmel - Bammel - Bummel

in der tollen Groteske

Drei schwere Jungens

Jugendliche haben Zutritt

Sonntag 11½ Uhr **Jugend-Vorstellung „U 9" Weddigen** und **Bimmel - Bammel - Bummel** Kleine Preise

Praktische Weihnachts-Geschenkartikel

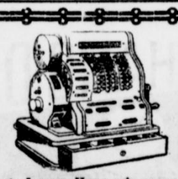
in 1367m

echtem Bronce-Kunstguß, sowie in Messing-, Ätz- u. Treibarbeit,

ganz aparte Neuheiten, finden Sie besonders preiswert bei

H. Langhorst & Co., Hülferstr. 8.

Sie wollen unsere Ausstellung auf der Messe im Schützenhofsaal, am Aufgang zum Balkon, beachten!

Krupp  **Kassen**

Wir bitten höflichst davon Kenntnis zu nehmen, daß **Herr Karl Seehagen** seit dem 3. November nicht mehr für uns tätig ist und daher auch keine Vollmacht mehr besitzt.

Unsere Vertretung haben wir

Herrn Erich Hentschel

Münster (Westf.) **Burgstraße 3 pt.**

übertragen. Interessenten erhalten durch diesen kostenlos und unverbindliche Auskunft. j551e

Krupp Registrierkassen Gesellschaft m. b. H.

Berlin W 8

Groß. Obst-Verkauf

großer Posten

prima Rainetten, Bellefleure Schöner von Boskop

und sonstige

Ia. Dauräpfel

Zentner von Mk. 11.– an

Verkaufe von morgens 8 Uhr, bis abends 7 Uhr. *y

Ware wird frei Haus geliefert

E. Wiewel

Verspoel 7

Gewaltig. Umschwung i. d. Rasierapparate-Industrie!

Der neue Muleuto-Rasierapparat (Deutsches Reichs-Patent) bleibt Jahre ohne Schleifen haarscharf u. fegt den stärksten Bart sauber und samtweich weg.

Umtausch!

Alte Apparate u. Klingen aller Systeme werden in Zahlung genom. Umtauschangebot grat.

Muleuto-Werk, Solingen

Zu verkaufen

Fast neuer **Cutaway** mit **Hose** für 60 Mk. gegen bar zu verkaufen, 13–14 Uhr. Wolbeckerstr. 105, I. r.

Sofas von 70 Mk. an, **Chaiselongues** von 45 Mk. an, **Klubsessel** von 65 Mk. an, zu verkaufen. Zahlungserleichterung *

Wilh. Bonkhoff, Hafenstr. 83, part., Nähe Stadthafen.

Perlen-Collier

eleg. Stück, zu verk. Gefl. Anfragen unt. E F 254 an die Geschäftsstelle erbeten. *8286ll

Hansa Lloyd

1,5–2 t fahrfertig und versteuert äußerst günstig abzugeben *ll

Buschhütter & Dahlmann

Münster, Bohlweg.

Eintonner Lastwagen

fahrfertig, sofort spottbillig (M. 800.–) zu verkaufen. *ll

Buschhütter & Dahlmann

Münster, Bohlweg.

Fast neuer 2flg. **Flieg. Holländer,** als Weihnachtsgesch. pass., z. verk. *† Mecklenbeckerstr. 40.

Sehr schöner, fast neuer **Opossumpelz** m. Stulpen wegen Trauer f. 20 Mk. zu verk. Näh. Gesch. *†

Eisenbahn (Märklin),

Spur I, mit reichem Zubehör, letzteres auch einzeln, sehr gut erhalten, zu verkaufen. * Domplatz 20, part.

Guterhaltene 1730

Breitdreschmaschine

preiswert zu verkaufen. Näheres **Brinkmann,** Agentur, **Rinkerode.**

3 fl. **Gaskocher mit Bratofen** sehr billig zu verk. Besicht. 9–11½ oder nach 6 Uhr. * Südstraße 18, unten.

Gelegenheitskauf!

„Orga-Privat"-Schreibmaschine,

sehr wenig gebraucht, fehlerfrei, weil überzählig, zu verkaufen. Fester Preis 110 Mk. (Ladenpreis 165 Mk.) Zu besichtig. Dienstag u. Mittwoch von 2–3 Uhr. * Krummer Timpen 65.

Deutsche Doggen,

Rüde und Hündin, 14 Wochen alt, Ia Stammbaum, zu verkaufen. * Kreuzstraße 6.

Boxerzwinger v. Königshof

Gebe aus meiner gelben Dolly v. Ifebeck (Egontocht.) 2–3 Jungtiere nach dem gelben Hugo v. d. Elbe (Hansfelsohn) ab. Beide Eltern v. Tieren und höchst prämiiert. *

B. König, Münster i. W. Grevenerstraße 207

Praktische Weihnachtsgeschenke



Damen- Herren- Schirme

Spazierstöcke

Unübertroffene Auswahl. :: Niedrigste Preise.

Kinderschirme von Mark 2.50 an.

Schirmfabrik Schnitzler

Prinzipalmarkt 40 Inh.: L. Waitkamp Prinzipalmarkt 40

Auf Anzahlung gekaufte Schirme werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Am heutigen Sonntag von 1–6 geöffnet. 1353q

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Tode meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Vaters, sage ich hiermit allen Verwandten, Bekannten und Freunden meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Hermann Kellermann
und Kinder. *b

†

Das Sechswochen Seelenamt

für unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. L. Alscher

Therese geb. **Schulte**

findet am Montag, den 5. Dezbr., morgens 8½ Uhr in der St.-Antonius-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird *w

Ruderverein Münster von 1882 e. V.

Unser Mitglied Herr

Heinr. Hornung

ist verstorben. Die Beerdigung ist am Montag, d. 5. Dez., um 3½ Uhr vom Sterbehause Windthorststraße 13. 1361a

Wir werden dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. 1361a

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Jünglings-, Herren- u. Kinderwäsche

Jos. Bookmann

Clemensstraße 19. 1375m

Heute geöffnet bis 6 Uhr.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Antonia Schüttler

findet statt am Montag, den 5. ds. Monats morgens 8½ Uhr in der St. Josefs-Pfarrkirche Hammerstr. wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *s

Das Sechswochen-Seelenamt

für meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter

Ehefrau Bäckermeister Bernhard Alfers

findet statt am Mittwoch, den 7. Dezember 1927, morgens 8½ Uhr in der St.-Mauritz-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *w

Familie Bernhard Alfers

Germania-Versicherung

Stettin

Altangesehene Versicherungs-Akt.-Ges. mit sämtlichen Branchen sucht rührige

Außenbeamte und Vertreter

gegen feste Bezüge und höchste Provision. Nichtfachleute werden durch Berufskräfte ausgebildet. t343xy

Offerten an die **Generalagentur Münster i. W.** Engelstraße 30 Telefon 1754

Herrschaftliche abgeschl. 1. Etage

in Zweifamilienhaus am Hohenzollernring, drei große Wohnräume mit Balkon, Diele, Küche m. Speisek., eingeb. Bad, Zentralheizung, Parkett, nur an sehr ruhigen Mieter zu verm. f5594v

Ang. unter **H H 238** an die Exped.

Christbäume.

Suche größeren Posten gute Christbäume gegen sofortige Kasse zu kaufen.

Franz Bröcker

Telefon 3837. *o Hammerstraße 105.

Verkaufsmonopol

eines für Automobil und Motorrad unentbehrl., glänzend beurteilten ges. gesch. Spezial-Artikels bezirksweise zu vergeben. t351v

Laufende Einnahmequelle. Off. u. **W 7259** a. d. Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf. Bielefeld.

Perfekte Damenschneiderin

die schon längere Zeit selbständig ist, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. oder 15. Januar passende Stellung in einem Geschäft. Gefl. Offerten unter O. P. 5176 an die Gesch. d. Bl. erbeten f5605v

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatskommissare

Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau

Wissenschaftliche Betriebstechnik

Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr. Progr. durch d. Sekretariat

Sichere Existenz.

Wir suchen z. Leitung u.

Auslieferungslagers

in Münster eine zuverlässige Person. Dieselbe muß auch einen größeren Stab Werber und Verteiler beaufsichtigen können. Abgabe von Import-Lebensmittel an Konsumenten. Offerten mit genauem Lebenslauf von solchen Personen, die absolute Sicherheit bieten können. t356v

Zenna-Lebensmittel Groß-Versand, Hamburg 1

Achtung! Achtung!

Liefere Ia ausgesuchte Landschweine in jedem Gewicht, zur **Hausschlachtung,** lebend und geschlachtet, frei Haus nach umliegenden Ortschaften und Münster zum niedrigsten Tagespreise. t314g

Martin Bieth, Inh. Fr. A. Bieth, Viehhandlung, **Nordwalde, Telefon 14**

Zu verkaufen

6/20 1711

Brennabor, Viersitzer, in bestem Zustande, wie Maschine, Lack und Polster, mit neuester Ausrüstung, zu verkaufen.

Hans Steck, Coesfeld. Ruf 267.

Gelegenheitskauf!

Grammophon m. Pl., **Küchenherd,** 55×85, **Laute, Guitarre, Schreibmaschine** zu verkaufen. Hermannstraße 63, 2. Etage. *

Fenster, Türen usw., Laden-Einrichtung

aus dem Umbau billig abzugeben. * Rothenburg 51.

Guterhaltene * **Schneider-Nähmaschine, Bügelofen** zu verkaufen. Rothenburg 51.

Neue, naturlackierte **Küche,**

beste Arbeit, preiswert zu verkaufen. * Mecklenbeckerstraße 45, Tischlerei.

Puppenwagen

gutech., billig zu verkauf. *ll Finkenstr. 23 II.

Tadellos erh. **Winter-Überzieher,** w. ll zu eng, u. 1 Gitterbettchen zu verk. Pleinesstr. 5, I. *

Rote Futterwurzeln,

auch für Speisezwecke geeignet, Ztr. 4 Mk., hat abzugeben * **Karl Lange,** Wefeler Straße 361.

Ölgemälde

preiswert von Malerin zu verkaufen. * Overbergstraße 5, 1. Stock, links.

Wolff's Teppiche

Denken Sie an — — —
das schönste Geschenk
vom
Weihnachtsmann

Teppichhaus **WOLFF & Co** Salzstr. 24, I

Größtes Spezialhaus des Münsterlandes

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 4. Dezember

sind unsere Geschäftsräume

von 1–6 Uhr geöffnet

BG

Bekleidungs-Gesellschaft

für deutsche Beamte A.-G. 428

Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes

Zweigstelle **Münster i. W.** Rosenhof

Der große Weihnachts-Verkauf hat begonnen

Unser Haus

ist dafür bekannt, daß wir bei größter Auswahl allerbilligste Preise haben

Bei Einkäufen für Verlosungen erhalten Vereine einen

Sonder-Rabatt

Kaffee-Service echt Porzellan gr. Form, modern Dekore 9teilig	3.95
Kaffee-Service echt Porzellan, moderne Form und Dekore 15teilig	6.50
Kaffee-Service echt Porzellan vorw. Markenfabr. 30teilig für 12 Personen	18.50
EB Service echt Porzellan, moderne Form und Dekore, 23teilig	22.50
Weinrömer auf grünem Stiel	0.35
Bier- oder Teebecher in verschiedener Ausführung	0.25
Bleikristall-Traubenspüler sehr reich geschliffen	7.95
Parfumzerstäuber echt Kristall	2.95
Gebäckkasten in Sterling mit Nickelfassung	2.95
Tischschaufel mit Besen vermessingt	0.95
Rahm-Service m. sing-vernickelt, innen vergoldet, auf Tablett, 3teilig	2.95
Tortenplatte mit messingvernickeltem Rand	1.95
Echte Nappabeutel Ze hutelbügel moderne Formen	4.95
Aktenmappen Rindleder	3.50
Einkaufsbeutel starkes Wachstuch	0.95
Besuchstasche moderne Ledersorten	1.25

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Köchling

Münster i. W. **Servatiipl atz**



Radrennbahn Halle Münsterland

Haben Sie schon eine Karte zum

Länderkampf Deutschland-Belgien

und

75 km Mannschaftsrennen

für Berufsfahrer

am 8. Dezember 20 Uhr?

Eilen Sie! Die Nachfrage ist groß!

Vorverkauf: Verkehrsverein und Zigarrengeschäft Finke am Drubbel und Hammerstraße

Sonntag, am 4. Dez. 5-7 Uhr nachm. großes Training

i717w

D.K.W. Motorräder

4 PS. ur 750 V.h. ab Wer Generalvertreter **Fritz Hürter,** Hammerstraße 38. Telephon 510. 14854gn

Leere **Bohnerwachsdosen** werden **nachgefüllt** bei **Homeyer** Wolbecker Straße 2 Chin. Trogenhandlung, das Haus der heiligen Farben und Lauben f5530)o

Erster Versicherungskonzern Deutschlands sucht für sofort tüchtige, im Verkehr mit Mittelstandskreisen erprobte

Platz-Vertreter

für die Abteilungen Groß- u. Kleinleben. Betätigung in der Sachschadenversicherung für Konzernge ellschaft ist möglich.

Nach neuem Besoldungssystem werden

feste Bezüge

vom Beginn an, sowie reichliche, schnellfällige Provisionen gewährt.

Einwandfreie und strebsame Bewerber werden gebeten, ausführliche Angebote einzureichen unter L K 20 8 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36. f213)o

Sprechapparate Schallplatten

allerbeste Marken wie **Elektrola** und andere, sowie **Spezial Fabrikate** zu billigsten Preisen.

enorm große Auswahl besonders in **Weihnachtsmusik.** F5895f

A. Hoffmann

Piano-Haus Frauenstr. 9

Gutgehende kleinere

mech. Baumwollweberei

im Münsterland mit Ia. Kundschaft sucht für sofort stillen oder tätigen Teilhaber mit Kapitaleinlage von ca. 20 - 25000 Rmk. Fachkundiger tätiger Teilhaber wird bevorzugt. Offerten unter S S 5159 durch die Geschäftsstelle erbeten. f687)z

Spanischer Rotwein,

sehr stark, einige Flaschen zum Selbstkostenpreis abzugeben. Angebote unt. M. M. 242 an die Geschäftsstelle. *m

Hypotheken

zu 7% für Güter, 7½ % für Wohn-, Geschäfts- u. Bürohäuser, Hotels u. Gastwirtschaften. Näheres durch **Dr. Kold & Co., Herne, Bahnhofstr. 30.** *n

Lastwagen 3—3½ t.

4 45 PS. Baujahr 1924. Elektr. Lichtanlasser u. 6fach bereift, tadellos erhalten, betriebsfertig, preiswert zu verkaufen. t395n

Angebote unter **G H 256** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Praktische Weihnachtsgeschenke



Bettwäsche

Kissenbezüge guter Wäschestoff, 3 Seiten ausgebogt, Knopfschluss 1.45 1.25 — 0.95

Kissenbezüge aus Ia Linon mit reicher Stickerei und Hohlsäumen 2.45 1.95 — 1.75

Bettbezüge aus gestreiftem und geblümtem Damast, 130/200, gute süddeutsche Qualität 6.90 — 5.75

Garnituren Ueberschlaglaken mit Kissen, aus bestem Wäschelinon, ausfestoniert mit Rosenbogen Garnitur — 6.90

Tischwäsche

Mako-Tischtücher 130/160, eine herrliche, schneeweiß gebleichte Qualität 3.90

Servietten dazu passend, ca. 60/60 0.68

Reinlein.-Damast-Tischtücher 130/160, Ia reinleinene Qualität, herrliche Blumenmuster 4.90

Damast-Tee-Gedecke mit 6 Servietten, farbig, das beliebte Festgeschenk in Baumwolle u. Reinleinen Gedeck 9.50 6.75

Heute Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr durchgehend geöffnet

Flagen- Geschäft

WOLFF & CO

Salzstr. 37 I. u. II. Etage

Zu verkaufen

Damen-Fahrrad 12 M., **Puppenwagen** 3 M. **Sportwagen** 1.50 M. * Adolfstr 5, III, r.

Wegen Heizung Öfen zu verkaufen. Kronprinzenstr. 5, pt.

Fast neue Pelzjacke (Seal) billig zu verkaufen. * Näh. Geschäftsstelle.

Petroleum-Hängelampe u. Radio-Apparat mit Hörer billig zu verkaufen. * Dortmunderstr. 6, II.

Bibermuff, past. für Mantelkrag., f. d. Hälfte d. Preis., f. 36 Mk., zu vk. Wesselerstr. 28a, II.*

Photo-Apparat, 6×9 und 9×12, sowie **elektr. Zuglampe** billig zu verkaufen. * Hamburgerstr. 35, III.

Meister-Geige Mathias Albanus 1654 zu verkaufen. — Preis 200 Mk. * tom Rinkstraße 20, 2. Etage.

Kodak-Rollfilm 6×9, **Photoapp.** 9×12, Anast. 1 : 6,8 Doppelauszug; Eisenbahnkatzen Meccano 2 u. 2a, guterh., bill. z. vk. Conradis, Hörnstr. 17. *o

Mehrere hübsche Gaslampen sehr preiswert zu verkaufen. * Hüfferstr. 24, 1. Et.

Hobelbänke zu verk. Näh. Geschäftsstelle. *

Guterh. Puppenwagen zu verk. Mecklenbeckerstraße 12, pt. rechts. *

D. K. W.-Lieferwagen, neu, unter Fabrikpr. zu verkaufen. f5583 **Fritz Hürter, Münster,** Hammer Straße 38. Tel. 510.

Junge **Legehühner** günstig zu verkaufen. Herwarthstraße 6. 1—3 u. nach 7 Uhr N.

Hochtr. Kuh abzugeben. **Hullern,** Nienberge. *a

Kanarienhähne gute Sänger, billig zu verkaufen. *ll **Mauritzstraße 20.**

Zucht-Eber 1½ J. alt, Oldenburger Rasse, zu verk. Offert. unter Nr 346 an **B. Brood, Burgsteinfurt.** 1313

Sehr schöner, wachs. **Schäferhund,** 2 Jahre, zu verkaufen. N-3. Geschäftsstelle. *

Meiner geehrten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine Wohnung von Jägerstraße 2 nach

Hochstraße 10

verlegt habe.

C. Dürwald

Maler- und Anstreicher-Geschäft.

1000 Dachpfannen abzugeben. f5574 **Neubau Bödmann,** Hammerstr. 6a.

Hanomag-Limousine Mitte März gek. mit allen Schikanen (Stoßdämpfern usw.), guterhalten, verst. u. vers., preiswert zu verk. 1703 **Heinert,** Rentmeister, **Laprenberg** bei Lünen (Westf.).

Verloren u. Gefunden

Silberne Handtasche mit Inhalt am Freitag, d. 25. 11., voraussichtlich in der Universität auf dem Wege von d. Universität zum Rektorat **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben f5575 Ludgeristr. 66.

Gold. Brille u. Portemonnaie am Freitag abend **verloren.** Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige abzugeben Elbestr. 37, I. *

Das Großartigste für den Christbaum

ist unser „Engel-Christbaum-Gel.it" „Posaunenchor mit der Geburt Christi"

Modell 1927



ganz aus Metall, farbenprächtige Ausführung, ca. 33 cm hoch. Nach Anzünden der Kerzen umschweben die Engel die Baumspitze und ein wunderbares, harmonisches Glockengeläut ertönt, eine weihevolle Weihnachts-Stimmung erzeugend. Verwendbar als Christbaumspitze u. zum Aufstellen auf den Tisch. t219)f

Luxus-Ausführung per Stück M. 1,50
Ein fache " 1,25

Gegen Nachnahme u. 70 Pf. Porto oder Vorauszahlung u. 30 Pf. Porto.

Reichhaltiger Katalog gratis!

Stoc & Co Komm.-Ges., **Solingen-Nord**

Besuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe finden durch den **Münst. Anzeiger** älteste Verbreitung

PELZHAUS HANS DIERSSEN



MÜNSTER I. WESTF. BAHNHOFSTRASSE 10

REICHHALTIGES LAGER ZIDEK-REKL

SELBST ANGEFERTIGTER PELZWAREN

♦HÜTE ♦ MÜTZEN ♦ SCHIRME♦

Heute geöffnet! 1365

Morgendliche Eleganz

Die häusliche Anmut der Frau betont der moderne Morgenrock. Sie können ihn aus unserer großen Auswahl ganz nach Ihrem Geschmack und sehr vorteilhaft kaufen.



HETTLAGE

Lammfell in div. Farben mit Kurbelstickerei, Ausschnitt, Ärmel und Taschen m. Blenden besetzt (wie Abbildung). **4.95**

Lammfell in schönen hellen Farben, Schalkragen Manschetten u. Taschen in uni abgesetzt. **6.50**

Ia Lammfell, mit Seidensteppkragen und Manschetten. **11.50**

Reinwoll. Lammfell in allen Farben und Grössen sortiert. **15.75**

Für ältere Damen, prima Lammfell, hochgeschlossen mit reichlicher Seidengarnierung. **15.75**

Münster i/w, Ludgeristr. 77-78

Was der Sonntag bringt.

Waren die beiden letzten Novembersonntage an Groß-Ereignissen ziemlich arm, so wiegt das der erste Dezembersonntag vielfach wieder auf. Fast in allen Sportarten tritt ein Ereignis dominierend hervor: im

Fußball

z. B. der Repräsentativkampf Südostdeutschland — Baltenverband in Breslau, zu dem beide Landesverbände das Beste abgestellt haben, das sie zur Zeit besitzen. In den Meisterschaftsspielen, die im ganzen Reiche ihren Fortgang nehmen, hat sich langsam die Spreu vom Weizen gesondert. Der Endkampf hat eingesetzt und nicht mehr allzu lange wird es dauern, bis die erste Etappe — die Feststellung der Bezirks- und Gaumeister hinter uns liegt. — Der Duisburger Spielverein hat den tschechischen Amateurfußballmeister Union Zizkow-Prag zu Gast. Da den Pragern ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht und auch der Altmeister wieder auf der Höhe seiner Form ist, darf man ein vorzügliches Spiel erwarten.

Im Westfalenbezirk

sollte die Frage nach den Meistern der beiden Gruppen jetzt bereits seine Lösung gefunden haben, wenigstens nach aller Voraussicht. Zum mindesten wird Borussia-Rheine sich, nachdem die Hammer S. V. eine weitere Niederlage erlitten hat, nicht mehr einholen lassen, während der Vorsprung des V. f. B. Bielefeld nach dem unentschiedenen Ausgang der Ortsbegegnung immer nur noch einen Punkt beträgt, er also keinen Punkt mehr verschenken darf. Er hat allerdings auch nur noch die leichteren Gegner vor sich. Dagegen muß Arminia z. B. noch gegen den drittbesten Verein, die Hertener Sp. Vgg. antreten. Dieses ist denn auch zweifellos das wichtigste Spiel, das auf dem Programm des heutigen Sonntags in Westfalen steht. Wenn auch Herten gegen den V. f. B. hoch verlor, so bildet sie doch immer einen sehr gefährlichen Gegner, gegen den die Arminia auch auf eigenem Platze noch nicht gewonnen hat. Der Hertener Sturm vor allem ist ihre gefürchtetste Waffe, der die Arminen allerdings eine besonders stabile Verteidigung entgegen stellen können. Mit jedem weiteren Punktverlust schwinden die letzten Hoffnungen der Arminen auf die Verteidigung ihrer langjährigen Meisterschaft. Weniger wichtig, wenigstens nach oben hin, nicht aber für die für den Abstieg in Frage kommenden Vereine sind die anderen Spiele. Es dürfte vor allem interessieren, ob die Ahlener wieder einer Überraschung fähig sein werden und auch das dritte Spiel der zweiten Runde gewinnen werden. Union-Herford ist auf eigenem Platze der Gegner. Die letzte Begegnung schließlich in dieser Gruppe paart Viktoria-Recklinghausen und den V. f. B. Bielefeld. Wenn die Bielefelder gegen diese ausgesprochene Überraschungsmannschaft siegen, dann haben sie eine weitere Klippe glücklich umschifft. Man sollte es eigentlich erwarten.

Drei Treffen sieht auch wieder die andere Gruppe vor. In Münster hat Preußen den verjüngten V. f. L. Osnabrück zu Gast, der in seinen letzten Spielen wieder erwachtes Können zeigte. Preußen hat deswegen keinen leichten Stand und das Spiel ist sehr offen. Auch die anderen beiden münsterschen und Osnabrücker Vereine treffen sich, F. V. 06 sieht den S. C. 08 bei sich, auch hier ist die Frage nach dem Sieger noch ganz ungewiß, wenn auch Münster das erste Spiel sicher gewinnen konnte. Und dann hat Hamm schließlich die schlimme Reise nach Nordhorn anzutreten, wo für fremde Vereine bekanntlich schlecht Kirschen essen ist. Hier sollte man eher einen Sieg der platzbesitzenden Spartaner vermuten.

Das Treffen
S. C. Preußen Münster — V. f. L. Osnabrück

dürfte sich zu einem interessanten Kampfe gestalten, da von dem Ausgang dieses Treffens für beide Parteien sehr viel abhängt. Die Osnabrücker, die fast in der ganzen ersten Serie an letzter Stelle in der Tabelle standen, haben sich jetzt wieder stark emporgearbeitet und überraschende Erfolge erzielt. Sparta Nordhorn und 06 Osnabrück wurden beide mit 3:2 besiegt, und am letzten Sonntag gelang es dem V. f. L. sogar, die Hammer Spielvereinigung auf eigenem Platze mit 3:1 zu schlagen, ein Erfolg, der sicher hoch bewertet werden muß. Nach einigen Versuchen mit jüngeren Spielern haben die Osnabrücker jetzt wieder auf ihre alten bewährten Kräfte zurückgegriffen. Neben dem Torwart Rahe bildet der rechte Verteidiger Steinbach die Stütze der Hintermannschaft. Von der Läuferreihe verdient der Mittelläufer Beistrup und sein linker Nebenmann Lang II besonders erwähnt zu werden. Die treibende Kraft im Sturm ist der Halblinke Seeger, der auch am letzten Sonntag gegen Hamm alle drei Tore auf sein Konto buchen konnte. Die Preußen werden somit heute vor einer schweren Aufgabe stehen. Gerade gegen den V. f. L. Osnabrück haben sie bisher schwerlich gewinnen können. Auch das Meisterschaftsspiel der ersten Serie endete unentschieden 2:2. Trotzdem die Hiesigen den Vorteil des eigenen Platzes haben, dürfte der Ausgang des Kampfes dennoch vollständig offen sein. Hierzu stellen die Preußen folgende Vertretung:

Rott
Bergmann Burghardt
Rohrkötter Pütter Schultz
Schmidt Auf der Heide Wemhoff Sauer Gehien

wobei sie leider auf ihren erkrankten Verteidiger Friedel verzichten müssen. Bei der fast ebenbürtigen Spielstärke der meisten Mannschaften der Westgruppe steht auch heute noch nicht fest, wer am Ende der Tabelle landen wird. So ist auch der Ausgan des heutigen Treffens für beide Parteien von ganz entscheidender Bedeutung. Beide Mannschaften werden ohne Zweifel alles daransetzen, um durch einen Sieg ihren augenblicklichen Tabellenstand weiter zu verbessern, so daß mit dem Zustandekommen eines äußerst spannenden Kampfes zu rechnen ist. Derselbe findet im Preußenstadion an der Hammerlandstraße statt und beginnt um 2½ Uhr.

Osnabrücker J. V. 06 — Münster 08.

Wiederum muß der S. C. Münster 08 eine Fahrt nach auswärts antreten. Der Gegner des heutigen Tages ist mit Recht als der gefährlichste dieser Gruppe zu verzeichnen, das erste Spiel hier in Münster steht noch in trauriger Erinnerung. Auch Borussia Rheine hat am letzten Sonntag ein Lied von der Spielweise der Osnabrücker singen können. Es erscheint sehr zweifelhaft, ob Münsters Elf genügend Härte besitzt, um sich gegen diese Mannschaft durchsetzen zu können. Die Voraussetzung für einen einwandfreien Kampf ist ein ganz energischer Leiter, der das Spiel in den erlaubten Grenzen zu halten versteht. Der S. C. 08 wird dieses Meisterschaftstreffen mit einer ziemlich veränderten Mannschaft bestreiten, die hier zeigen muß, ob man mit ihr weiterhin rechnen kann.

Tennissportliche Tagesfragen.

Von Walther von Adelson.

Die verflossene Tennissaison des Jahres 1927 brachte Deutschland mit der Wiederaufnahme in den internationalen Verband und der damit verbundenen erstmaligen Beteiligung an den Spielen um den Davis-Cup, sowie der Anbahnung weiterer internationaler Beziehungen zweifellos in sportlicher Hinsicht bedeutende Erfolge, mit denen die sportlichen allerdings ganz im Gegensatz zu dem glanzvollen Abschneiden im Jahre 1926 keineswegs Schritt zu halten vermochten. Es hat keinen Zweck, mit dieser Tatsache hinter dem Berge zu halten, denn selbst Gelegenheitssiege der Froitzheim, Kleinschroth, Moldenhauer, Hannemann und andere gegen die Weltklasse vermochten das Bild zugunsten des deutschen Tennissports nicht günstiger zu gestalten. Die Mißerfolge beim Länderkampf gegen Amerika, in den Davis-Cupspielen, bei den englischen und französischen Meisterschaften und verschiedenen anderen Gelegenheiten lassen diese bedauerliche Tatsache nur allzu klar erkennen. Mit Hinblick auf die Olympischen Spiele und auf die Notwendigkeit, gleich den anderen Sportarten auch dem deutschen Tennissport Weltgeltung zu verschaffen, muß den Gründen dieses Stillstandes nachgegangen werden, die leicht zu entdecken sind.

Bei sämtlichen großen Kämpfen der Nachkriegszeit konnte man die Beobachtung machen, daß die deutschen Vertreter den routinierteren und glänzend durchtrainierten, ausländischen Spielern gegenüber im allgemeinen viel zu weich erscheinen. Hier machte sich das jahrelange Fehlen internationaler Praxis in erster Linie in seinen Folgen bemerkbar, wozu weiter kommt, daß die Mehrzahl der deutschen Spitzenspieler über ihre besten Jahre hinaus und zu alt geworden sind. Diese Leute sind nicht mehr imstande, ein hartes und zielbewußtes Training in der erforderlichen Weise durchzumachen, was der jüngeren Generation naturgemäß erheblich leichter fällt. Der junge deutsche Nachwuchs besitzt aber bei weitem noch nicht die Wettkampferfahrung seiner internationalen Gegner, die sich diese Eigenschaft in schweren Kämpfen mit den verschiedenartigsten Konkurrenten unter stets wechselnden Vorbedingungen erwerben konnten. Selbstverständlich verbesserten die jungen Spieler in der vergangenen Saison ihr Können und glichen es dem der bisher führenden Altmeister an. Aber in dieser Angleichung liegt schon ein Teil des Stillstandes hinsichtlich der Spitzenleistungen begründet, da die bisherigen Spitzenleute ihrerseits keine Fortschritte mehr machten, wie es ein Blick auf die deutsche Tennis-Rangliste 1927 klar erkennen läßt, sondern sogar vielfach in ihren Leistungen zurückgingen.

Bedauerlicherweise zog der Bund aus dieser Tatsache nicht die notwendigen Folgerungen und versäumte es, rechtzeitig einzugreifen. Es galt, beizeiten den Nachwuchs mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. In allen anderen Sportarten ging man dazu über, in Spezialkursen durch praktische und theoretische Ausbildung eine breite Basis zu schaffen und das veranlagte Material planmäßig zu schulen. Was tat der Tennis-Bund? Er scheute sich, ältere Spieler bei der Aufstellung internationaler Mannschaften zugunsten talentierter jüngerer Spieler zurückzustellen. Anstatt die jüngere Generation endgültig ans Ruder zu bringen, was sich bereits im vorigen Jahre als zwingende Notwendigkeit herausgestellt hatte, wurde immer wieder auf die alten Internationalen zurückgegriffen, einerlei, ob sie in Gipfelleistungsform waren, oder nicht. Obwohl Zeit und Geld zur Genüge vorhanden war, versäumte man es, die zahlreichen talentierten Spieler des Nachwuchses in Trainingskursen vorzubereiten und weiterzubilden. Das waren Kardinalfehler, die wertvolle Zeit kosteten und Mißerfolge nach sich zogen.

Was ist nun zu tun? — Die Beantwortung dieser Frage geht in mancher Hinsicht bereits aus dem oben Gesagten hervor. Es gilt, zunächst das vorhandene Material hochveranlagter junger Spieler durch zweckmäßige Weiterbildung kampffertig zu machen. Man sammle die besten von ihnen in Übungskursen, die unter der Leitung bewährter Trainer und routinierter älterer Spieler stehen sollten. Man gebe ihnen hier Gelegenheit, in täglichen Kämpfen gegen erfahrene Berufsspieler und international erprobte andere Gegner Kampfkraft und Spielroutine zu erlangen. Unter der Kontrolle des Bundes reifen auf diese Art und Weise leistungsfähige Spieler heran, die jeweils dann in internationalen Kämpfen zur Vertretung herangezogen werden könnten, wenn sie sich in Höchstform befinden Eine gelegentliche Teilnahme an ausländischen Turnieren oder an Inlandskämpfen gegen ausländische Klasseleute allein wird niemals zur Schaffung einer nervenstarken und kampfkräftigen Vertretung ausreichen. Nur systematisches Vorgehen auf breiter Grundlage bürgt für den Enderfolg!

Die deutsche Kampfmannschaft muß außerdem häufiger Gelegenheit suchen, mit den Spitzenleuten des Auslandes zusammenzutreffen Zur Erreichung dieses Zieles ist allerdings eine Revidierung der deutschen Terminliste zwecks Angleichung an die großen internationalen Veranstaltungen unbedingt erforderlich. Es hat keinen Sinn, die deutschen Klassespieler im Lande selbst von Turnier zu Turnieren minderer Bedeutung herumzuhetzen. Können und Routine werden nur in harten Kämpfen gegen die Weltelite gestählt.

Wie die Verhältnisse heute liegen, ist noch große Aufbauarbeit zu leisten. Es gilt, den alten Spitzenleuten würdige Nachfolger zu schaffen, die sie sogar nach Möglichkeit noch übertreffen müssen, wenn sie international zur Geltung kommen wollen. Nach dem Stand der Dinge kommen hierfür in erster Linie Moldenhauer, Demasius, Prenn, Frenz, Dr. Kupsch, Lorenz und Stapenhorst bei den Herren in Frage. Bei den Damen bilden Frl. Außem, Frl. Hoffmann, Frl. Kallmeyer, Frl. Kohnert und Frl. Rost die eigentliche jüngere Generation.

Die bisherigen guten Leistungen des Nachwuchses lassen die Hoffnung zu, daß der deutsche Tennissport bei entsprechender Vorbereitungsarbeit in der Zukunft die gleich günstige Stellung auf internationalem Gebiet einnehmen wird, die er einst in den Vorkriegsjahren besaß.

Pfeil Billerbeck — Reichsbahn Sp. V. Münster.

Am Sonntag, vorm. 10 Uhr, tritt Pfeil Billerbeck auf dem Sportplatz Münstermann im fälligen Rückspiel der 1. Elf des Reichsbahn Sportvereins Münster gegenüber. Die in den letzten Spielen von den Gästen gezeigten Leistungen lassen eine Formverbesserung erkennen; sie dürfte jedoch kaum ausreichen, um die Reichsbahner auf eigenem Platze zu schlagen. Gelingt es diesen, 2 Punkte zu erobern, so stehen sie mit den 18ern punktgleich. Anschließend spielt die II. Mannschaft gegen die II des V. f. L. II/18.

Im

Hockey

ist der Länderkampf England — Deutschland in Folkestone das Ereignis. Beide Länder haben sich gründlich vorbereitet, denn es geht um die europäische Hegemonie. Im übrigen berichten wir in besonderer Vorschau über den Kampf.

Münster 08 mit 3 Mannschaften in Dortmund.

Die Hockey-Abteilung des S. C. Münster 08 spielt heute mit 3 Mannschaften in Dortmund gegen die Hocken-Abteilung des T.-V. Eintracht, so daß man fast von einem Klubwettkampf reden kann. Es werden die beiden Herrenmannschaften, sowie auch die Damenmannschaften die Schläger kreuzen. Im Haupttreffen, dem der ersten Herrenmannschaften, kann man wohl mit einem Siege der Münsteraner rechnen, während der Ausgang der beiden anderen Begegnungen offener ist. — Auch die Jugendelf des S. C. 08 ist heute tätig, sie empfängt die gleiche Elf des H. C. Rheine zum Rückspiel.

Ihr

Rugby

verdient die Pariser Reise des deutschen Meisters RK Heidelberg Erwähnung, der vor einer sehr schweren Aufgabe steht, denn Stade Francais gehört zu den besten französischen Mannschaften. Die deutsche Spielstärke scheint nicht sehr hoch eingeschätzt zu werden, denn am Sonntag haben die Pariser ein Meisterschaftsspiel zu bestehen!

Schwimmen.

Der Vorbereitung auf die Olympischen Schwimmwettbewerbe dient sowohl die Reise einer holländischen Schwimmmannschaft nach Westdeutschland, die am Samstag in Krefeld und Sonntag in Osnabrück an den Start gehen will, um sich mit den guten rheinischen und westfälischen Schwimmern zu messen, als auch der Länderkampf Österreich — Tschechoslowakei in Wien, an dessen Rahmenkämpfen ungarische Schwimmer und auch die deutsche Europameisterin Hilde Schrader-Magdeburg in einem Revanchekampf gegen Hedy Bienenfeld teilnehmen soll. Von den Veranstaltungen im Reiche verdient das gut besetzte zweitägige Schwimmfest des S. C. 04 Spandau besondere Erwähnung. Neben Berlin sind Köln, Magdeburg, Breslau, Dresden usw. am Start. An dem Wasserballturnier nehmen Weißensee 96, Wasserfreunde Hannover, Poseidon Dresden, Spandauer Wasserfreunde und der Veranstalter teil.

Turnen.

Seit Monaten schon haben sich zwei der größten deutschen Turnkreise Rheinland und Westfalen auf den Repräsentativkampf im Kunstturnen im Burgacker zu Duisburg vorbereitet. Jeder Kreis stellt 10 seiner besten in 5 Wettbewerben (Freiübungen, Reck, Barren, Pferd lang, Pferd quer). In den drei bisher ausgetragenen Kämpfen siegten jedesmal die Westfalen, die auch jetzt mit den besten Aussichten in den Kampf gehen. Wahrscheinlich wird die Punktdifferenz aber in diesem Jahre erheblich geringer, denn die Rheinländer warten mit jungen Kräften auf, die sich schon in einigen Städtekämpfen ausgezeichnet haben. Der Turnkreis Brandenburg kommt mit einem zweitägigen Hallenturnfest in der neuen Charlottenburger Ausstellungshalle heraus. Man rechnet hier mit einer Teilnahme von rund 1000 Turnern und Turnerinnen, darunter eine ganze Reihe der D. T. Meister in den volkstümlichen Übungen. — Im

Wintersport

beginnen die ersten Wettbewerbe. Bad Harzburg meldet Ski-Wettbewerbe, auf der Kocheler Schanze in Oberbayern ist ein Eröffnungsspringen angesetzt und in Berchtesgaden gibt es am Samstag und Sonntag gut besetzte Eislaufkonkurrenzen. Das Sauerland hat betrübt . . . Tauwetter gemeldet. In Berlin finden Sonntag, Montag und Dienstag Auswahlspiele für eine deutsche Nationalmannschaft zwischen dem deutschen Meister S. C. Riesersee und der reichsdeutschen Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Klubs statt. Die besten Spieler beider Mannschaften werden zu einer neuen Mannschaft formiert, die am Dienstag gegen die internationale Mannschaft des B. S. C. antritt.

Radsport.

Die Bahnen in Stuttgart und Breslau melden Berufsfahrer-, das Leipziger Achilleion Amateurbahnrennen. In Frankfurt steigt ein internationales Radball-Turnier mit Schweizern, Franzosen und Deutschen, in Hamburg ein Länderkampf Deutschland-Frankreich. Deutschland wird durch den R. V. Stellingen vertreten, der französische Vertreter ist noch nicht endgültig bestimmt. Deutsche Fahrer sind auch im Auslande tätig und zwar startet Möller in Nizza, während Krewer auf der Pariser Prinzenparkbahn gegen Grassin, Saulin, und Bréau ins Rennen geht. In Newyork beginnt am Samstag ein Sechstagerennen, an dem von bekannten Fahrern Petri—Hill, Mac Namara—Giorgetti, Horan—Madden, Faudet—Marcillac, Wynsdau—Bernneerbergen, van Neck—Lands, Bello—Zucchetti und Belloni—Debaets an den Start gehen. — Im

Boxsport

gibt es zwei Berufsboxer-Veranstaltungen. Am Samstag abend erlebt Köln eine kleine Boxsensation, geht doch erstmalig der Amateureuropameister Müller-Köln im Halbschwergewicht als Professional in den Ring. Sein Gegner ist der Frankfurter Schwergewichler Faust, für einen Amateur eine sehr schwere, für einen Profi keine ungewöhnliche Aufgabe. Landet der Kölner hier keinen leichten und sicheren Sieg, kann man ihm für den Berufsboxsport wenig Aussichten geben. Die weiteren Kämpfe bestreiten Max Gornich — De Barbieur Belgien, Sensen — Dutrype, Belgien und Alonzo-Frankreich — Sas-Belgien. In der Dortmunder Westfalenhalle steigt dann Sonntag die Endausscheidung im Schwergewicht zwischen Haymann-München und Rösemann-Hannover. Wir halten hier zu Haymann, der technisch besser und überlegter ist. In den Rahmenkämpfen treffen sich Krüppel — Otto, Kohler — Minow, Nefzger — Mohr und Rudi Wagener — Siewert.

Deutsche Turnerschaft.

T.-V. Deutsche Wacht, Laer gegen T.-V. Münster v. 1862 II.

Sonntag kämpfen obige Mannschaften um die Punkte. Es ist dieses die erste Begegnung beider Vereine, aber schon ein Spiel der zweiten Serie. Das Spiel der ersten Serie ist auf den 15. Januar verlegt worden. Wer wird siegen? so lautet die Frage. Ob es auch heute den 62ern gelingt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird es am nötigen Willen nicht fehlen. Abfahrt 2 Uhr mit dem Autobus. Treffpunkt Bahnhof.

Deutsche Jugendkraft.

In der Gauklasse Münsterland ist die zweite Serie in vollem Gange. Münster sieht ein Spiel vor.

Münster-Vorwärts — Vorwärts Epe.

Die Gäste schieden am vergangenen Sonntag von der Borussia mit einer empfindlichen Niederlage. Sie wird sich heute in solcher Höhe nicht wiederholen. Die Vorwärtself ist nicht ausgeglichen genug, sollte aber einen knappen Sieg erzielen können. Spielbeginn 2.30 Uhr auf dem Platz an der Wolbeckerstraße.

Die münsterschen Borussen fahren nach Rheine und sollten in der dortigen Amisia keinen ernstlichen Widerstand finden. — In Lüdinghausen empfangen die Schwarz-Weißen die Sportvereinigung Breden. Zwar schlugen die Lüdinghauser nur knapp 3:2 am letzten Sonntag die Amisia. Auf eigenem Platze sollte ihnen heute der Sieg sicher sein.

Der Bezirk Münster läßt zur zweiten Serie aufmarschieren. Die A-Klasse führt Vorwärts und Borussia 07 zusammen. Wir lassen den Ausgang offen wie auch in dem zweiten Treffen der spieltüchtigen Dyckburger und Handorfer. Die dritte Begegnung in Dülmen wird die dortigen Sportfreunde knapp über Hiltrup bestehen lassen.

In der B-Klasse seien genannt: Tus Altenberge — Saerbeck, Westfalia-Warendorf — Rinkerode; V. f. L. Sassenberg — Westfalia Wolbeck; Münster-Nord (kombiniert) spielt gegen die Nordwalder Conkorden.

Jugendspiele: Dyckburg I — Münster-Nord Ia; Münster-Vorwärts Ia — Buldern I; Warendorf Ia — Dülmen Ia; Handorf II — Wolbeck II; Warendorf IIa — Hiltrup IIa; Dülmen IIa — Warendorf IIb; Münster-Vorwärts IIa — Nordwalde IIa.

Gauvorturnerstunde.

Die Vorturner des Münsterländer Gaues versammeln sich heute um 10 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums, Grüne Gasse.

Handball.

Hansa — Amisia Rheine.

Am Sonntag um 15.15 Uhr treffen sich obige Mannschaften am Jugendkraftstadion zum Gauspiel. Beide Mannschaften haben sich in letzter Zeit gut entwickelt, an Spielstärke dürfen sie gleichgestellt werden, jedoch ist ein Sieg des Ortsvereins nicht ausgeschlossen.

Münster-Nord schickt am Sonntag vier Mannschaften ins Feld. Die erste Stammannschaft weilt zum Freundschaftstreffen in Hamm und dürfte voraussichtlich die Front gegen Teutonia 06, dem vorjährigen Gaumeister halten, vorausgesetzt, daß sie nicht mit Ersatz antritt.

Die zweite Stammannschaft trägt ein Spiel gegen Eintracht Rheine am Stadion aus.

Jgd. Ia hat in Warendorf zum Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Warendorf anzutreten. Jgd. IIa wird um 14 Uhr gegen seinen stärksten Gegner Hansa Jgd Ia antreten und wahrscheinlich dem Gegner die Oberhand belassen müssen.

Vermischtes.

* **Guter Erfolg der Hamburger Spitzbergenexpedition.** Hamburg, 2. Dez. Prof. Dr. Gripp, der mit zwei Breslauer Kollegen und Fräulein Dr. Todtmann im Laufe dieses Jahres von der vom Hamburger mineralogisch-geologischen Institut unternommenen Spitzbergenexpedition zurückgekehrt ist, berichtete gestern vor der Geographischen Gesellschaft im Hamburg über den guten Erfolg des Unternehmens. Die Erforschung erstreckte sich in erster Linie auf die Untersuchung der Entstehung von Moränengletschern. Diese Untersuchungen beanspruchen besonderes Interesse im Hinblick auf den analogen Aufbau der norddeutschen Landschaft durch eiszeitliche Moränen. Dr. Gripp schilderte, wie es der Expedition mit Hilfe eines besonders für Eisgemäßer konstruierten Eismeerfahrzeuges gelang, auch in die entlegenen Teile der Inselgruppe vorzudringen. Die Forschungsreise habe auch auf ethnographischem Gebiet wertvolle Ergebnisse gezeigt.

* **Zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung in Hamburg.** Hamburg, 2. Dez. Wie die Amtliche Pressestelle mitteilt, sind in Hamburg zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung eingetreten, und zwar bei zwei Geschwistern, von denen bereits ein Kind gestorben ist. Ein Grund zu Besorgnissen liegt aber nicht vor, da in Hamburg in diesem Jahr insgesamt erst 25 Fälle von spinaler Kinderlähmung vorgekommen sind.

* **Hirsch und Auto.** Aschaffenburg, 1. Dez. Auf der Straße von Mergentheim nach Aschaffenburg, in der Nähe des Rohbrunner Luftkurhauses sprang nachts ein kapitaler Hirsch aus dem Walde mit solcher Wucht an den Kühler eines in voller Fahrt befindlichen Lastautos, daß der Kühler erfetzt werden mußte. Der Hirsch selbst blieb verletzt im Straßengraben liegen, erhob sich aber gleich wieder und ging mit erhobenem Geweih auf den Autobesitzer und den Führer los, brach aber bald darauf wieder zusammen. Das Forstpersonal holte bald den ohne Schuß erlegten Hirsch.

Eröffnung der größten Geflügelausstellung des Kontinents.

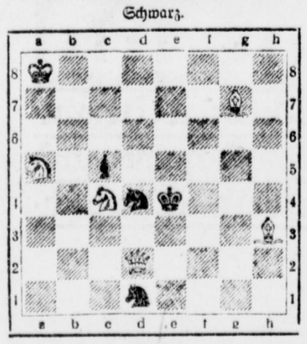
* **Dresden,** 2. Dez. Heute wurde die vom Bunde deutscher Geflügelzüchter, Sitz Halle, und dem ersten Dresdener Geflügelzüchterverein veranstaltete 25. deutsche nationale Jubiläumsgeflügelausstellung in den Räumen des städtischen Ausstellungspalastes eröffnet. Sie ist die größte derartiger Ausstellungen, die bisher auf dem Kontinent gezeigt worden sind. 2000 Aussteller haben über 12 000 Tiere zur Schau und Prämiierung gesandt. Der Schutzherr der Ausstellung, Minister Krug von Nidda und von Falkenstein, und der Präsident des Bundes Deutscher Geflügelzüchter, Schachtzabel, eröffneten mit Ansprachen die Ausstellung, die eine Heerschau der wertvollsten deutschen Rassetiere bildet, und die sicher ein Mittel zur Erweckung des Interesses für Rassen- und Wirtschaftszucht darstellt. Glanzpunkte der Ausstellung sind die Kollektionen von 1000 Wyandottes, 750 Italienern, 600 Brieftauben, 120 Peking-Enten, 250 Zwerg-Wyandottes. 150 Preisrichter walteten ihres Amtes.

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 183 von Dr. A. Krämer (Kongreßbuch Tepl. Schönau 1922).

Schwarz.



Weiß.

Weiß: Ka8, Dd2, Lg7, h3, Sa5, c4 (6 St.)
Schwarz: Ke4, Sd1, d4, Bc5 (4 St.)
Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungen.

Problem 177 (Dr. Palkoska). 1.) Tfr—c4! (Zugzwang.) Kh4—h3 2.) Tf1—f2, Kh3—h4 3.) Tf2—h2 matt: wenn 2. . . . Lbe1 3.) Sb7—g5 matt. 1.) . . . Kh4—h5 2.) Tr—f6, Kh5—h4 3.) Tf6—h6 matt; wenn 2.) . . . Lbe1. 3.) Sh1—g3 matt. Der Turm muß nach c4, weil sonst der L auf e6 Schach geben könnte. Die Aufgabe ist mehr Endspielstudie als Problem.

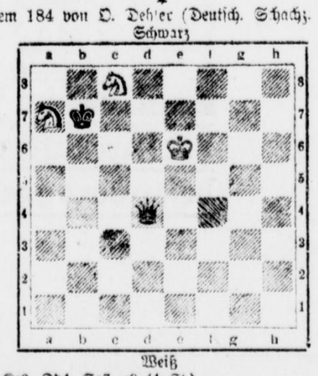
Problem 178 (Vers.). 1.) Ke1—f1 (Es droht Sg4—f2+, Kh1—h2 3.) Dd1—d6 matt) La8—g2+ 2.) Kf1—e2+, Lg2—f1+ 3.) D×f1 matt. 1.) . . ., e3—e2+ 2.) D×e2 usw. Thema: Mutwillig heraufbeschworene Schachgefahr.

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg, C. Fischer, H. Heinecke, W. Degenhardt, H. Weber, W. Otte, G. Muth, P. Scharwächter, E. Winkelmann, O. Florack, **W. Heller, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggeman, W. Tenhaven,** M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, H. Götz, H. Schmidt, W. Nümann, J. Schäfer, J. Schmitter, J. Kloster, H. Hampe, J. Teigelkamp, J. Ladwig, E. Fleisch, J. Habermeyer, G. Dabeck, C. Wirtz, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping, W. Fernholt; zu Problem 178 A. Kolhase, F. Wolf.

*

Problem 184 von O. Dehler (Deutsch. Schachz. 1925).

Schwarz



Weiß

Weiß: Ke6, Dd4, Sa7, c8 (4 St.)
Schwarz: Kb7 (1 St.)
Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

*

Lösungsfrist 18. Dezember 1927.

Lösungen und Zuschriften an J. Manve, Rheine (Westf.), Neuenkirchenerstraße 100.

*

Partieschach.

Partie 69

Damengambit.

Weiß: Capablanca — Schwarz: Dr. Aljechin

1.	d2—d4	d7—d5	
2.	c2—c4	e7—e6	
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	
4.	Lc1—g5	Sb8—d7	
5.	e2—e3	c7—c6	

Dr. Aljechin lenkt wieder in die **Cambridge-Springs-Verteidigung ein, deren Idee dahin geht, den** weißen Damenflügel (c3), der durch die Entfernung des Damenläufers etwas geschwächt ist, anzugreifen und sich gleichzeitig von dem Druck auf g5 zu befreien. Sicherer ist aber die „orthodoxe" Verteidigung, doch Dr. Aljechin will offe bar wieder einmal auf Gewinn spielen; diesmal ist aber der Weltmeister gewappnet.

6.	Sg1—f3	Dd8—a5
7	Sf3—d2	. . .

Capablanca hält entgegen Dr. Tarrasch's Ansicht diese Fortsetzung für besser als c5×d5 Der Springer strebt nach c4.

7.	. . .	Lf8—b4
8.	Dd1—c2	d5×c4

Alles wie in der berühmten 11. Partie

9 Lg5×f6 . . .

Erzwungen, sonst spielt Schwarz b7—b5

9.	. .	Sd7×f6
10.	Sd2×c4	. . .

Der schw. Angriff ist damit abgeschlagen. Schwarz behält ein etwas gedrücktes Spiel, hat allerdings das Läuferpaar als Gegenchance!

10	. . .	Da5—e7
11.	a2—a3	Lb4—e7

Natürlich nicht Lb4×c3

12.	g2—g3!	. . .

Die Anweichung von der 11. Partie, in der Capablanca Le2 und erst später Lf3 und g2—g3 nebst Lg2 spielte. Er spart also 2 Tempi.

12.	. . .	0—0
13.	Df1—g2	Lc8—d7

Droht jetzt c5! mit Befreiung.

14	b2—b4!	b7—b6
15	0—0	a7—a5?

Man erwartet Ta8—c8, Tf8—d8, Ld7—e8, um im gegebenen Moment c5 durchzusetzen. Der Textzug erstrebt sofortige Initiative, ein Manöver, das dem Steinitzgrundsatz der „balance of position" widerspricht und sich auch bei der unvollendeten Entwickelung als zweifelhaft erweist. Capablanca leitet durch feines Spiel die Schwächen der schwarzen Aufstellung b6 und c6 bloß

16.	Sc4—e5!	a5×b4
17.	a3×b4	Ta8×a1
18.	Tf1×a1	Lf8—c8

Vergl. Anm zum 15 Zuge. Schwarz kann den Ld7 nicht erhalten. Le7×b4 geht auch nicht an, z. B. 18. . . . Le7×b4 19 Sc3—b5! Dc7—c8 20. La2×c6! Lo7×c6 21. Se5×c6 und gew

19.	Se5×b7	Dc7×d7
20.	Sc3—a4!	Dd7—d8
21.	Dc2—b3	Sf6—d5

Das Feld c5 darf Schwarz natürlich nicht freigeben

22.	b4—b5	. . .

Wann nun c5, so folgt: b4×c5 b6×c5 (auf Lc5: Td1 usw.) Ta1—d1 und der b-Bauer bringt die Entscheidung. Auf c4 folgt einfach Db2, c3?, Sa4×c3 usw

22	. . .	c6×b5

Nach dem Textzuge fällt b6 schließlich.

23.	Db3×b5	Ta8—a8
24.	Ta1—c1	Ta8—a5
25.	Db5—c6	Le7—a3

Dr. Aljechin sieht, daß er b6 auf keine Weise retten kann,

26	Tc1—b1	La3—f8
27.	Lg2×b7	Ta5×b5
28.	Sa4×b6	To5—b6
29.	Dc6—b7	h7—h5
30	Sb6—c4	Db6—b7
31.	Db7—e4!	Td7—c7
32.	Sc4—e5	Db8—c8
33.	Kg1—g2	. . .

Capablanca vermeidet mit Recht noch den Turmtausch

33.	. .	Lf8—b6
34.	Tb1—a1	Tc7—b7
35.	Se5—b3	g7—d6
36	Ta1—a6	Lb6—f8
37.	Ta6—c6	Tb7—c7

Dr. Aljechin bleibt nun kaum eine andere Wahl. Das Endspiel führt Capablanca mit bewunderungswürdiger Präzision zum Gewinn.

38.	Tc6—c7	Dc8×c7
39.	Sb3—e5	Lf8—g7
40.	De4—a8+	Kg7—h7
41.	Se5—f3	Le7—f6
42	Da8—a6!	. . .

Droht d5!

42	. .	Kh7—g7
43.	Da6×d3	Dc7—b7

Schwarz kann e4 und d5 doch nicht hingern.

44.	c3—e4	Db7—c6
45.	h2—h3	Dc6—c7
46.	d4—d5	e6×d5

Wenn Dd6, so spielt Weiß den Springer nach c4 usw.

47.	e4×d5	Dc6—c3

Sonst spielt Weiß d5—d6 nebst Sf3—d2—c4 (e4), auf Le5 wird natürlich der Läufer einfach geschlagen.

48.	Dd3×c3	Lf6×c3
49.	Kg2—f1	Kg7—f6
50.	Kf1—e2	Lc3—b4
51	S 3—d4!	. . .

Verhindert die Annäherung des schwarzen Königs an den Freibauern.

51.	. .	Lb4—c5!

Dr. Aljechin hält Bf2 unter Druck und erobert ihn schließlich auch, aber gegen Capablanca reicht alles nicht mehr.

52.	Sd4—c6!	. . .

Falsch ist Kd3, Ke5 usw.

52.	. . .	Kf6—f5
53.	Ke2—f3	Kf5—f6
54.	g3—g4	h5×g4+
55.	h3×g4	Kf6—e5

Dr. Aljechin

Ein Besuch im Krüppelheim.

Von Dr. H. Büsching

Windesweh'n und Regenschauer,
Fahl und kalt die Morgenfrühe!
Über Waldeswipfel eilten
Hellas graue Wolkenkühe.

Unwillkürlich fielen mir diese Verse ein, als wir an einem nebligen Herbstmorgen über die Heide dem Benediktushof zueilten. In unserer Hoffnung, im Heim einen wärmenden Morgentrunk zu erhalten, sollten wir nicht enttäuscht werden. Gleich nach der ersten Begrüßung wurde uns von den freundlichen Schwestern eine Tasse Kaffee vorgesetzt. Während wir bedächtig Schluck für Schluck den braunen Trank schlürften, legte uns der Herr Direktor Ziel und Arbeitsweise des Krüppelheims dar.

Der Benediktushof ist eine Handwerker-Lehranstalt für verkrüppelte Knaben. Ihr erstes Ziel besteht darin, die Gebrechlichen so berufstüchtig zu machen, daß sie nicht durch Betteln ihr Leben fristen, sondern durch ehrliche Arbeit ihr Brot verdienen. In gut eingerichteten Werkstätten (Drechslerei, Schreinerei, Bürstenmacherei, Buchbinderei, Schuhmacherei, Korbmacherei, Anstreicherei und Schneiderei) werden die Lehrlinge ausgebildet. Die große Gärtnerei des Hauses gliedert sich den Werkstätten vortrefflich an. Sie zieht nicht nur Gemüse, Obst, Blumen und Frühkartoffeln für das Haus, sie bildet nicht nur geeignete Gebrechliche zu Gehilfen aus, sie nimmt auch wochen- und monateweise solche Lehrlinge in Beschäftigung, welche dringend einer Erholungszeit in frischer Luft bedürfen. Zwar ist der Herr Obergärtner nicht sonderlich erfreut über solche „Dilettanten" und „Amateure" er nimmt sich ihrer aber doch liebevoll an. Auch die übrigen Meister dienen bereitwillig der guten Sache. Ist da ein Junge, der infolge der Kinderlähmung eine gewisse Ungelenkigkeit aus dem Krankenhause mitgebracht hat. Die Steifheit wird sich allmählich verlieren, wenn der Junge in ein Handwerk kommt das ihn zu entsprechenden Bewegungen zwingt. Der Schreinermeister brummelt zwar etwas, muß aber bald gestehen, daß er angenehm über den „Fall" enttäuscht ist. Am meisten freut es ihn, daß der „Stift" so großen Fleiß an den Tag legt. Das eben macht allen die Arbeit an den Krüppellehrlingen so angenehm, daß diese bei einer einigermaßen verständnisvollen Anleitung einen außerordentlichen Eifer bekunden. Eigentlich ganz natürlich. Sind doch die kleinen Burschen schon wahre Lebenskämpfer. Wieviel Hohn und Spott, wieviel Zurücksetzung haben sie schon erlitten, um ein Gebrechen, für das sie in den weitaus meisten Fällen nicht die geringste Schuld tragen. Wohl bei den meisten hat sich die niederdrückende Vorstellung eingenistet zeitlebens ein unnützes Glied der Gesellschaft zu bleiben. Welch ein Umschwung mit dem Eintritt in das Heim! Ein Handwerk lernen und damit ein vollgültiger Mensch werden, die Hoffnung löst Kräfte aus, die ein normaler Junge nur selten aufbringt. Mit größter Energie werden alle Hemmnisse genommen welche der Ausübung eines Berufes entgegenstehen. Infolgedessen sind die Gesellenprüfungen, die von fremden Meistern abgehalten werden, meist ein Hochfest für Jungen und Haus.

Selbstverständlich hat die Schule starken Anteil an diesen Erfolgen. Viele Jungen haben nur mit großen Unterbrechungen Unterricht genossen. Unermüdlich und sorgfältig bemühen sich die Heimlehrer, diese Lücken auszufüllen. Immer wieder werden kleine und kleinste Sonderklassen eingerichtet.

Natürlich wird bei solchen Anstrengungen nicht bei der Zumessung von Nahrung und Schlaf gekargt. Auf kräftiges und wohlschmeckendes Essen wird höchstes Gewicht gelegt.

Auch die Freizeit wird sorgfältig bedacht. Alle Arten von Bällen, die verschiedensten Sport- und Turngeräte stehen zur Verfügung. Im Hause sorgen Billard, Schach, Mühle, Dame, Spielkarten, Radio, Kino, Schießscheibe, Musik, Bücherei und viele andere Dinge für Abwechslung, Unterhaltung und Fortbildung.

Alles das erzählte uns der Herr Direktor, als wir schon auf dem Rundgange durchs Haus waren. Speisesaal, Schule, ein Aufenthaltsraum, Lazarett und Kapelle liegen zur ebenen Erde. Die Jungen, welche tagsüber im Wagen sitzen müssen, können in sogedessen die Räume, in denen sich vorzüglich das Gemeinschaftsleben des Heimes abspielt, erreichen, ohne den Aufzug benutzen zu müssen. Im 2. Obergeschoß sahen wir Schlafsäle, die geradezu vorbildlich nach Lage, Größe und Lastigkeit sind. Das erste Obergeschoß enthält den Festsaal, der schon manche frohe Feier erlebt hat, wie unser Führer versicherte. Am interessantesten war für mich das Kasperletheater, das mit allem Drum und Dran im Heim selbst hergestellt ist. Die Puppen hat die Drechslerei ganz vorzüglich gedreht und geschnitzt.

Durch einen überdeckten Kreuzgang gelangten wir in das Werkstättengebäude. In der Drechslerei bewunderten wir vor allen die kunstgewerblichen Erzeugnisse. Ich nahm mir im Stillen vor, wenigstens eine Stehlampe hier zu bestellen, wenn ich demnächst endlich heiraten würde. In der Bürstenmacherei staunten wir alle darüber, welche Schwergebrechlichen doch noch selbst ihr Brot verdienen können. Auch in den übrigen Werkstätten, die wir noch besichtigen, ganz gleich ob es die Schuhmacherei, Korbmacherei, Buchbinderei oder Schneiderei war, überall bemerkten wir, wie Geschicklichkeit und Liebe den verkrüppelten jungen Menschen helfen, das große Ziel, die Berufstüchtigkeit, zu erreichen. Und noch eins wurde uns klar. Dem Krüppelheim ist da viel mehr geholfen, wenn wir ihm Aufträge verschaffen als wenn wir Geldalmosen spenden. Nur wenn genügend Arbeit vorhanden ist, kann das Heim seinen Zweck erfüllen, den Krüppeln zu helfen und die anderen vor unnützen, beschwerlichen und verbitterten Menschen zu bewahren.

Ein Rundgang durch die ausgedehnte Gärtnerei beschloß die interessante Besichtigung.

Auf dem Weg zum nahegelegenen Bahnhof Maria Veen fielen mir die Verse wieder ein, die mir beim Hinweg in den Sinn gekommen waren. Und sie geben doch nicht den geringsten Grundton wieder, der das Heim durchdringt, so wollte mir nicht aus dem Kopf: Das vergangene Leid läßt sich zwar nicht auslöschen, aber kräftiges Gebet und fruchtbringende Arbeit mindern den Ernst.

Jugendmut und Jugendfrohsinn brechen sich Bahn und füllen das Haus mit heimlicher Freude.

Aus den Provinzen

h **Hörstel**, 2. Dez. (Der zweite Vortragsabend) im Rahmen der Vortragsreihe für Staatsbürgerkunde und Sozialpolitik fand am Mittwoch bei Roth statt. Noch zahlreicher als beim ersten Vortrage hatten sich die Teilnehmer eingefunden. Kaplan Espelkott gab seiner Freude Ausdruck über diesen guten Besuch und begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste. Nach Verlesung der Niederschrift des ersten Vortragsabends wurden Herr Garmann zum Leiter und Frl. Berta Hagemann zur Schriftführerin des Abends gewählt. In einem klaren, erschöpfenden Vortrage sprach sodann Hauptlehrer Glandorf über das Thema: „Steins Reformen und ihre Bedeutung für das bürgerliche Leben." Die Ausführungen fanden großen Beifall und riefen eine lebhafte Aussprache hervor, die sehr interessant und lehrreich verlief. Gegen 8.30 Uhr schloß Herr Garmann unter herzlichen Dankesworten an den Redner und die Teilnehmer den zweiten Vortragsabend. — Der nächste Vortag ist am Mittwoch den 14. Dezember, 6.30 Uhr, bei Hölscher. Kaplan Espelkott spricht dann über „Entstehung des Arbeiterstandes und der sozialen Frage."

⊙ **Ohligs**, 1. Dez. (Zwei schwere Automobilunfälle.) Im Stadtteil Weyer wurde ein achtjähriger Junge auf dem Wege, die Zeitung aus der Nachbarschaft zu holen, beim Ueberschreiten der Straße von einem Personenkraftwagen überfahren und sofort getötet. Der Vater fand seinen Sohn nach dreistündigem Suchen tot im Krankenhause vor. Ein ähnliches Unglück auf die 30jährige Lehrerin Edith B. Sie fuhr auf dem Rade zum Unterricht und versuchte noch schnell über die Straße zu kommen, was ihr aber nicht gelang. Ein aus Solingen kommendes Auto erfaßte sie und ging über sie hinweg, was ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. In beiden Fällen trifft die Wagenführer, wie berichtet wird, keine Schuld.

♂ **Duisburg-Ruhrort**, 2. Dez. (40 - 50000 Mark unterschlagen.) Im Betriebe einer Ruhrorter Buchdruckerei kam man durch einen Lehrjungen, der einen Geldbetrag von 180 Mark kassieren sollte, Unterschlagungen, die bis zum Jahre 1924 zurückreichen, auf die Spur. Die Verfehlungen sollen durch einen zwischen entlassenen Prokuristen begangen worden sein. Es handelt sich nach vorläufiger Schätzung um einen Betrag von 40 bis 50000 Mark.

Gemeindevertretersitzung in Neuenkirchen.

Neuenkirchen, 1. Dezember.

An der Gemeindevertretersitzung unter dem Vorsitz des Amtmanns Thyron nahmen teil der stellvertretende Gemeindevorsteher Haarmann und 9 Gemeindevertreter. Auf Antrag des Gemeindevertreters Krey wurde die Frage des Offlumer Rhin noch einmal wieder einer Aussprache unterzogen. Der Firma Hecking ist vor Jahresfrist regierungsseitig gestattet, ihre Abwässer durch den Offlumer Rhin abzuleiten in die Aa. Die Reinigung des Rhin ist seit Jahren irrigerweise gemeindeseitig erfolgt. Zur Reinigung sind die Anlieger verpflichtet, teils streckenweise die „Kleine Mark". Anlieger wie auch die „Kleine Mark" weigern sich, eine Reinigung vorzunehmen da sie hierfür die Firma Hecking verantwortlich halten. Die Grabenschaukommission hat die Nichtbereinigung festgestellt. Da die Anlieger sich weigern, die Bereinigung vorzunehmen, hat die Behörde zwangsweise Reinigung verfügt. Das Kreismeliorationsamt hat einen Preis von 0,50 Mk. je laufendes Meter als angemessen für die Reinigung erachtet. Von diesen Kosten trägt die Firma Hecking 50 Prozent, die restlichen 50 Prozent müssen vom Anlieger gezahlt werden. Eine Abänderung des unerquicklichen Zustandes ist nur durch Bildung einer Wassergenossenschaft und durch Anerkennung des Rhins als Wasserlauf zweiter Ordnung zu erreichen.

Durch den Umbau des Straßenleitungslichtnetzes der V. E. W. „Westfalen" sind die Straßenlampen bei Karl Rengers, Heckingsfabrik, Westermann, Sundarp und Ruhrwinkel nicht wieder angebracht. Die Anbringung der Lampen an die ursprünglichen Stellen soll erstrebt werden.

Die Förderung des Kleinwohnungsbaues gestaltet sich für die hiesige Gemeinde immer schwieriger infolge der fortschreitenden industriellen Entwicklung der Gemeinde. Die Gemeinde ist bei ihrer diffizilen Lage der Gemeindefinanzen an der Grenze des Tragbaren angelangt. Es dürfte der Gemeinde nicht möglich sein, ohne Unterstützung anderer Instanzen, den Wohnungsmarkt zu befriedigen. In diesem Sinne sollen weitere Verhandlungen geführt werden. Zur Zeit kann die Gemeinde noch keinen Beschluß fassen.

Die Anlieger der „Welschen Stiege" beantragen 500 Meter dieses Weges weiter chausseemäßig auszubauen. Die Interessenten beantragen, die Gemeinde möge das erforderliche Material zum Bau liefern, die Arbeit wollen die Interessenten leisten. Aus dem Antrage läßt sich nicht ersehen, wie hoch die Gemeindeleistungen sein sollen, auch soll festgestellt werden, ob durch den Chausseebau genügend Baugelände erschlossen wird.

Der Antrag des Kreisausschusses auf Wegfall der Erstattung der zur Feuerhilfskasse von der Gemeinde entrichteten Beträge durch den Kreis wird antragsgemäß erledigt. Es kommt je Mitglied der Betrag von 1 - Mk. in Frage.

Der Weg bei Brinks Mühle ist in einem derart schlechten Zustande, daß die Verhältnisse auf die Dauer so nicht bleiben können. Der Gemeinde ist es möglich gemacht, von der früheren Albrechtschen Besitzung Gelände zu erwerben. Eine Kommission wird mit Verhandlungen zwecks Abschluß beauftragt.

Zur Erhaltung der Haltestelle Maxhafen ist die Gemeinde bereit, jedoch nur für 1 Jahr den Betrag von 50 Mk. zu zahlen. Einen höheren Betrag glaubt die Vertretung nicht genehmigen zu können, da Neuenkirchen an der Erhaltung nicht das Interesse hat als die Gemeinde Wettringen.

Der Antrag mehrerer Interessenten um Anbringung einer Lampe vor dem Armenhause wird der Lichtkommission zur Erledigung überwiesen.

Das Gesuch des Lehrers Hülsterborg zwecks Gewährung eines möglichst zinslosen Baudarlehns oder der Hauszinssteuerhypothek wird nach kurzer Besprechung Ablehnung.

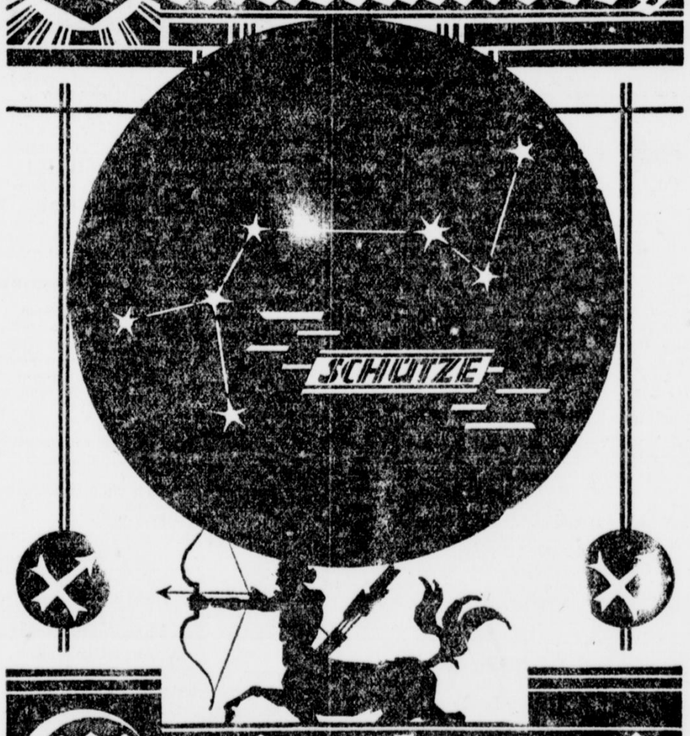
Die von der Rechnungsprüfungskommission vorgeprüften Rechnungen und Belege für das Rechnungsjahr 1925—26 wurden für richtig erkannt und dem Rechnungsführer Entlastung genehmigt. Die Einnahme wurde auf 264 391 Mk. die Ausgabe auf 265 383 Mk. festgesetzt so daß das neue Rechnungsjahr mit einem Fehlbetrag von 992 Mk. beginnt.

Zum Schluß machte der Vorsitzende Ausführungen in der Prozeßsache Tümmers. Das Landgericht hat zugunsten der Gemeinde Neuenkirchen entschieden. Desgleichen das Oberlandesgericht, so daß die Gemeinde einer Berufung beim Reichsgericht in Ruhe entgegensehen darf. — Es folgt eine geheime Sitzung.

Suchen Sie ein Weihnachtsgebäck von erlesenem Wohlgeschmack, so probieren Sie noch heute die echten Aachener
LAMBERTZ PRINTEN
Vorrätig im nächsten einschlägigen Geschäft


Coryfin-Bonbons schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Aethylglycolsäure-Mentholester.)
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.


Ich will
wissen was ich trinke, darum bereite ich mir meine Liköre selbst mit Reichel-Essenzen, spare dabei das Doppelte bis Dreifache und kann mir so jeden, sonst noch so kostspieligen Likör leisten. Reichel-Essenzen sind der Extrakt der gleichen edlen Urstoffe aus denen auch die teuersten Liköre bestehen u. vereinen so Güte u. Billigkeit. In Drogerien und Apotheken erhältlich. Daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4. Wohlverstanden aber nur die ECHTEN
Reichel Essenzen

Scharlachberg


Meisterbrand
im Zeichen des Schützen (Dezember) an kalten Tagen stets willkommen und besonders geeignet für den Weihnachtstisch.

Busch


Theatergläser
Feldstecher
Kameras
sind
Weihnachtsgaben
des
guten Geschmacks
und von
praktischem Wert
In den verschiedensten Ausführungen und Preislagen in allen optischen Fachgeschäften erhältlich.
Druckschriften kostenlos durch
Emil Busch A.-G. Rathenow

Zu Weihnachten
empfehle ich (5538)f
Adler-Nähmaschinen
Adler-Fahrräder
Adler-Schreibmaschinen
Adler-Grammophone
Marken-Jugendräder; außerdem
Gritzner und „Haid & Neu"-Nähmaschinen.
Teilzahlung!
Hermann Stuck,
Münster i. W. Tel. 1194 Spiekerhof 23

Schierke im Ober-Harz
650—1142 m ü. d. M.
Der alpine Luftkurort und Wintersportplatz am Brocken
Vom 17. Dezember bis 29. Februar fährt die Brockenbahn bis Station Schierke. Prospekte und Sportprogramme durch die Kurverwaltung, Verkehrsamt, der Gemeinde. Fernruf 50.

Großer
Räumungs-Ausverkauf
ab Lager Steinfurterstr. 42 rtl. teilweise vor Schuppen 6
Herde, Öfen, Waschmaschinen, Zink-, Emaille-, Aluminium- und sämtl. Haus- u. Küchengeräte spottbillig zu verkaufen. Vorm. 9—5 Uhr nachm.

Warum
den Kopf zerbrechen?
Besuchen Sie die Weihnachtsmesse Stand 59. Dort finden Sie etwas praktisches. Ein guter Anzug, Mantel oder Hosenstoff ist das schönste Weihnachtsgeschenk. Sie finden bei mir nur gute Schneiderware, zu wirklich billigen Preisen. (2618
Hermann Hülsmann
Grüne Gasse 35 Tuch- u. Massgeschäft Grüne Gasse 35

Billiger Christbaumschmuck
Um mein großes Lager zu räumen verkaufe ich Baumschmuck nur weit unter Einkaufs-Preis
1 Karton Kugeln 12 Stück von 40 Pfg. an
Ph. Kuhlmann
Salzstraße 11-12
(422)w

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Setzerei).

Aussichtsreiche Existenz
durch Generalvertretung eines vornehmen und aussichtsreichen Unternehmens mit sehr großen Verdienstchancen (50 bis 60 000 RM jährlich). Seriöse und geschäftsgewandte Persönlichkeiten, welche 4—8000 RM zur Verfügung haben, wollen ausführliche Angebote mit Referenzen einreichen unter Rayon 39 Postlagerkarte 1161 Berlin W 8. (700

Wir verlegen unsere Büros nach
Salzstraße 55
Rechtsanwälte
Dr. Deckwitz Dr. Fleiter
Justizrat Dr. Noest
Notar
(319w

Als Facharzt
für Frauenkrankheiten u Geburtshilfe
bin ich zum
St. Franziskushospital
zugelassen.

Dr. med. C. Moll

Telefon 2605 Münster i. W. Feigterstr. 18

Sprechstunden vorm. 11-1 nachm 4-6

f263fi

Möbelhaus Heidmeier

vom Bahnhof links Münster i. W. Bahnhofstraße 60

Empfehle

Verlobten

meine Riesen-Auswahl wohnfertiger

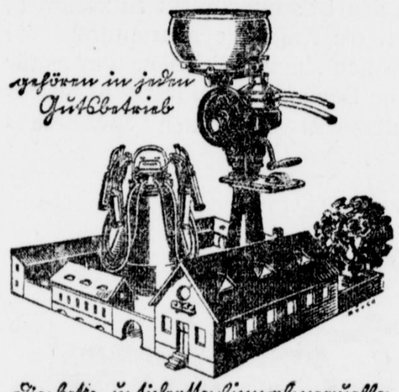
Zimmereinrichtungen

Teppiche **Dekorationen**

Niedrigste Preise. Günstige Zahlungsweise. Eigene Werkstätten.

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Westfalia
Separatoren u. Melker

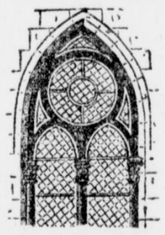


Gehören in jeden Gutsbetrieb

Die beste u. sicherste Einnahmequelle des Landwirts.

RAMESOHL & SCHMIDT A.G
OELDE i. WESTF.

HUPFER
Drahtschutzgitter f7071fi



für
Kellerfenster
Fabrikfenster
Kirchenfenster
Geflechte für
Aufzug- u. Maschinen
Verkleidung sowie
Fabrik- und Lager-Abteilungen

Draht-Einzäunungen jeder Art

JULIUS HUPFER, MÜNSTER i/w. 1870

FABRIKATION VON DRAHTGEFLECHTEN, DRAHTGEWEBEN U. EINSCHLÄGIGEN DRAHTWAREN, SPEZIELL FÜR EISENWARENHANDLUNGEN

Carl Hochherz

Rothenburg 2 Fernsprecher 30

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

Meine Schaufenster u. mein reichhaltiges Warenlager zeigen Ihnen alle Neuheiten nur bester Fabrikate in

Puppenwagen

Kinderwagen - Kindermöbeln
Korbmöbeln - Korbwaren
Reise Koffern
In allen Preislagen!

t160fi

Kettelerfeier
der kath. Arbeitervereine

Am Sonntag, den 4. Dezember 1927 im Kettelerheim Münster, Schillerstraße 46
3½ Uhr Jugendweihe auf der Kapelle.
3¾ Uhr Feier im Saal.
Die Festrede hält **Abgeordneter Brockmann** (Rinkerode)
Die Spitzen der kirchlichen und weltlichen Behörden sind anwesend. Die Feier ist nur für Mitglieder und deren Frauen. Kinder werden nicht zugelassen

j702fi



Odeon-, Parlophon- und Columbia-Electric-Platten
zu kaufen, sind:

1.

Das Repertoire umfasst alle bedeutenden Erscheinungen auf jedem Gebiet der vokalen und instrumentalen Vortragskunst, vom Tagesschlager bis zur Symphonie, es umfasst alle Sprachen der Kulturvölker auf der Erde.

Odeon-, Parlophon-, Columbia-Fabrikate sind in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften erhältlich.

CARL LINDSTRÖM A. G., BERLIN SO 36

Zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten und übersandten Glückwünsche sagen wir hiermit unsern **herzlichen Dank.**

Elisabeth Görtz
Heinrich Wilmsen

Bösensell Tilbeck

*n

Theater der Stadt Münster

Wochenspielplan vom 4. Dez. bis 12. Dez.

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr.	Miete
So	15.15	Im Zauberreich des Hutibrab Weihnachtsmärchen	4	
	20.00	Lily Polly (Operette)	4	
Mo	15.00	Die Journalisten (Lustspiel)	3	Schul
	19.45	Der Patriot (Schauspiel	3	RVB
Di	19.45	Gräfin Mariza		
Mi	19.45	Don Juan (Oper	4	12
Do	19.45	II. Gastspiel Der blaue Vogel	5	
Fr	19.45	III. Gastspiel Der blaue Vogel		
Sa	15.00	Im Zauberreich des Hutibrab Weihnachtsmärchen	1	
	19.45	Lily Polly (Operette)	4	C 12
So	12.00	Vortrag v. Friedrich Mucker-Anans S. J. über Paul Claudel	50	
	15.15	Lily Polly (Operette)	4	
	20.00	Das Christ-Elflein (Oper)	4	
Mo	19.45	Das Christ-Elflein (Oper	4	8 13

Emelka-Theater

Kasse I u. II.

Ausverkauf!

So sieht es bei uns um 8 Uhr abends aus!

1. **Emelka-Woche**
bringt das Neueste aus aller Welt.
2. **Rätsel einer Nacht:**
Harry Piels aufregendster Sensationsfilm in 10 gewaltigen Akten
3. **König der Mittelstürmer**
Die sensationelle Geschichte eines Fußballhelden in 5 spannenden Akten

Der z. B. auch jeder jeden Preislage erhält als Prämie einen Fußball!

Sonntag Frühvorstellung
für Jugendliche bei kleinen Preisen
Der König der Mittelstürmer
mit Prämienverteilung!

Achtung!
ab 4 Uhr Tanz.

Die Theaterabteilung des Fahrbeamten-Vereins-Münster feiert am 4. Dez. im Restaurant zur Schleuse ihr

Winterfest

Eintr. Damen 0.60 Herren 1,00 Mk.
Freunde und Gönner haben Zutritt
Der Vorstand.

*z

Restaurant
„Zum scharfen Eck"

Sonntag, den 4. Dezember nachm.
Großes Kaffeekonzert
Ab 5 Uhr Tanz!
im meinen Parkettsaal
Eintritt 0,50 Mk. a Person.

*s

Welt-Panorama
Agidiistraße 5.
Schweiz
vom 4. 12. b. 10. 12. 27.
f310a

Kavallerie-Verein
gegr. 1907.



Sonntag, den 4. Dezbr., feiert der Verein in den Räumen „Neuen Krug", Wolbeck, sein diesjähr.
Winterfest.
Anfang 5 Uhr (17 Uhr)
Tanz.
Orden und Vereinsabzeichen anlegen.
Kameraden, Freunde und Gönner sind herzlichst willkommen. f5586o
Der Vorstand.

Kaffeehaus Koburg
Grevener Straße

Heute ab 4½ Uhr
groß. Kaffeekonzert
Eintritt frei! Eintritt frei.

Cimbern-Haus
Krummestr. 7 10.

Sonntag, d. 4. Dez., 19 Uhr
Winterfest
des
D. H. V.
Freunde u. Gönner sind herzlich willkommen. f655a
Eintritt für jede Person RM. 0,50.

Verein ehem. 57er
Rheinland u. Westfalen Ortsgruppe Münster.

Die nächste
Monatsversammlung
mit Damen
findet nicht am Sonntag, den 4., sondern Donnerstag, den 8. Dez., um 8 Uhr abends beim Kameraden **Brandt.**
Lotharingerstr., statt.
f5581o **Der Vorstand.**

Restaurant Kreuzschanze
Carl Rönig
Vornehmes Familien-Lokal
Jeden Sonntag
ab 4 und 8 Uhr
das bekannte, erstklassige
Künstler-Konzert
Ia. Kaffee Reichhaltige Abendkarte Kleine Preise

f565y

Christbaum-Schmuck!

Weihnachtskerzen

sind es sich rechtzeitig, damit Ihnen noch den Wünschen meiner großen Auswahl bieten kann. Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise bei reichhaltigen Sortimenten in Sonderausstellung f5498a

erd. Meyhöfener Nchf.
Inh. Fritz Schulte
Münster i. W.
Rothenburg 39-40.

Kaffeehaus Südmühlenhof
am Bahnhof Südmühle
Sonntag, d. 4. Dez. von 4 Uhr an
Kaffee Konzert
im neuen Saal und Wintergarten.
Auftreten von Mitgliedern der Schaphorn Kapelle.
Gut. Kaffee m. Schlagsahne selbstgebk. Brot u. Kuchen Zentralheizung.
Eintritt frei. *a
Jeden Sonntag nachmittag **Konzert.**

Sportbahn

Sonntag, den 4. Dezember ab 4 Uhr
Konzert
ab 7 Uhr **Tanzeinlage** *y

Institut für Fußpflege
E. Conrads
früher Hörgo
Rothenburg 34
Telephon 4283.

Autosagten
Fernruf 1589.
*8264a



Wählt mit Bedacht

Mantel
Ottomane, mit großem Plüschkragen, Stulpen und Besatz
19.75

Mantel
reinwoll Ottomane Seal-El.-Kragen, seitlich Biesengarnitur
24.50

Mantel
reinwoll Ottomane mit breitem Pelzbesatz und Kragen
34.00

Mantel
reinw Ottomane, ganz Damassé, mit reichem Pelzbesatz
49.50

Die fortschreitende Saison einerseits, die Verhältnisse in der Fabrikation von Damen Kleidung andererseits, haben die Preise ins Rollen gebracht.

Hier sind die Resultate!

Jetzt bietet sich die Gelegenheit, die Ihnen noch fehlende Kleidung zum Weihnachtsfest

Billig kaufen zu können.

Das sehen Sie an diesen Beispielen.

Mäntel
reinwoll Velour de laine und Velour, mit voll Pelzkragen, teils mit Stulpen und um herum Besatz
29,50 24,50 16,75 **12.50**

Mäntel
Ottomane, vorzügl. Qual., durchweg mit reichen Pelzgarnituren, teils gefüttert
39,50 29,75 24,50 **19.75**

Mäntel
reinwoll Ottomane, halb und ganz gefüttert, mit voll Pelzkragen, teil. Stulpen, teils unten herum Besatz
75.— 65. 55,— **49.50**

Frauen-Mäntel
reinwoll Ottomane, Velour de laine, mit Pelzkragen, für starke Damen
75,— 55.— 48,— **29.50**

Modelle und Copien
Formen der neuesten Mode beste und allerbeste Stoffqual. mit reich Pelzgarn. meist ganz auf Seide
13.,— 110,— 98.— **85.00**

Wollkleider
reinwoll Popeline u. Rips, neue Formen und Farben
24,50 19.50 14,50 **9.50**

Frauen-Kleider
reinwoll. Ripo, Rips und Charmeuse, vollweit für starke Damen
55,— 42.— 29,50 **24.50**

Seiden-Kleider
Taffet und Crepe de chine, Velourine, besond schöne Machart. 24,50 19.75 14.75 **9.75**

Gesellschafts-Kleider
Crepe de chine, Crep georgette, Velontine, elegante Ausführungen
65.— 48,— 38,— **29.50**

Morgen-Röcke
in Wolline und Trikot, geschmackvolle Ausführungen
9,75 7,50 5,50 **3.25**

Kinder-Mäntel
gute warme Winterstoffe größtenteils mit Pelz- oder Krimmer-Besatz
17.50 12,50 9,75 **7.75**

Unterkleider
aus reinwoll Trikot, teils gestreift Milanese, teils mit Spitzen
7.25 4,75 2,95 **1.95**

KLUXEN
DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Die Jahre fliegen
pfeilgeschwind —



Erhalten Sie sich den Liebreiz jugendfrischer, zarter Haut durch den Gebrauch von
M. Kappus
Konkurrenz-Seife mit der Waage
Preis nur 40 Pfennig



Versuchen Sie auch **„Creme Kappus"** Sie werden es nicht bereuen! s8357

Viele 1000

Oberhemden aus eigener Fabrikation sind bei mir am Lager, um von heute an den Weg zu dem Käufer zu finden

Viele 1000

Käufer strömen zu mir, um den Weg zu den schönsten und billigsten Oberhemden zu finden.

Bei mir treffen sich die klugen Käufer und die gute Ware.

Aus der großen Fülle einige Beispiele:

7.25 weißes Hemd
mit in sich karierten oder gestreiften modernen Trikolineeinsätzen und Manschetten oder mit neuem gemustertem Jacquard-Einsatz und Manschetten. Für den Rumpf ist eine kräftige unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

6.75 weißes Hemd
mit klein gemustertem Trikoline Einsatz und Manschetten, in allerbester Ausführung. Für den Rumpf ist eine feinfädige unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

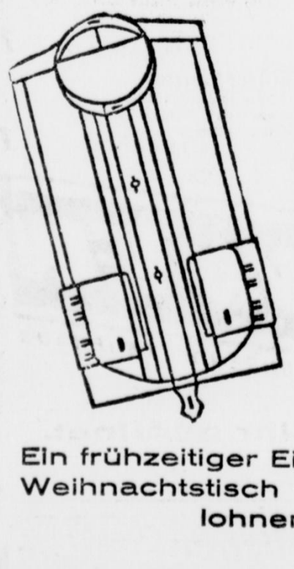
5.50 weißes Hemd
mit modernem Jacquard-Einsatz und Manschetten oder mit in sich kariertem Trikoline-Einsatz und Manschetten. Auch für dieses Hemd ist eine mittelschwere unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

7.75 farbiges Hemd
aus Zephir, in modernen neuen Karos, zarten Streifen oder Karos mit Satinstreifen, aus Trikoline in beigefarbig mit Jaquardmuster. Die Hemden sind mit Doppelmanschetten gearbeitet, Brust gefüttert, mit Kragen.

6.75 farbiges Hemd
aus Zephir, einfach und doppel Karo, schmale Streifen, uni in lila, gold, blau, aus beigefarbenem, in sich gemustertem Trikoline, Doppelmanschetten, Brust gefuttert, mit Kragen.

5.75 farbiges Hemd
aus Zephir, in kariert und gestreift, aus bestem Perkal, in den allerneuesten Jacquardmustern und Karos, weiß und bunte Fond, Doppelmanschette, Brust gefüttert, mit Kragen.

4.75 farbiges Hemd
aus Perkal, in sehr hübschen zweifarbigen Karos schmalen Streifen, Doppelmanschette, Brust gefüttert, mit Kragen.



Die durch die eigene Fabrikation erzielten Ersparnisse verwende ich zur Verbesserung der Qualitäten und zur Verbilligung der Preise

Ein frühzeitiger Einkauf für den Weihnachtstisch ist unbedingt lohnend.

Joh. Heinr. Jansen

Salzstr. 58 Bogenstraße 10 Servatiiplatz
Ecke Horsteberg

Heute, Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Heirat!

Kath. Dame, 27 Jahre alt, vollschlank, Restauration und Landwirtschaft, sucht Bekanntschaft mit geb. vermögd. Wirts- oder Gutsbesitzerssohn. Offerten unt. Nr. 5770 an Anz.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7.8. *

Heirat!
Gebild. Dame vom Lande, aus angesehener Familie, mit größerem Vermögen, Ende 40 er, sucht die Bekanntschaft eines braven älteren Herrn in gesich. Lebensstellung. Offert. unter H J 109 an Geschft. *

Beamter, kath., Mitte 30er J., stattl. Figur, wünscht
Einheirat
in Geschäft oder Gastwirtschaft. Vermögen u. Aussteuer reichlich vorhanden. Es werden nur offenherzige Zuschriften kath., hübscher, schlanker u. häusl. erzogener Damen (ohne Bubikopf), mögl. mit Bild erbeten. Diskret. Ehrens. Off. u. P R 1298 an Geschft. *

Kath. Fräulein, Gutsbesitzerstochter, Ende d. 30er Jahre, jugendfr. Aussehen, schlanke Fig., perfekt im ganz. Hauswesen, einige tausend Mark Barvermögen, komplette Möbel-Aussteuer in Eiche, sowie Wäsche-Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines soliden, charaktervollen Herrn in sicherer Lebensstellung, zwecks
Heirat.
Offert. unt. T T 210 an die Geschäftsstelle. *

Weihnachtswunsch!
Junges Mädchen aus guter, kath. Familie, 26 Jahre alt, dunkelblond und ansehnlich, sehr häuslich erzogen, im ganzen Haushalt erfahren, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven, edeldenkenden Herrn zw. spät.
Heirat.
Lege mehr Wert auf guten, verträglich Charakter als auf Vermögen. Verschwiegenheit Ehrensache. Offert. u. T W 220 an Geschft. *

Geschäfts- u. Landwirtssohn in einem größeren Dorfe des Münsterlandes, 30 J., sucht die Bekanntschaft einer passenden kathol.
Lebensgefährtin.
Ernstgemeinte Offerten mit Bild und näheren Angab. unt. O P 5136 an die Geschft. *8266

Öffentlicher Verkauf alter holzfreier Lochkarten.
Die in Hannover in der Lochkartenabteilung lagernden alten Lochkarten sollen öffentlich verkauft werden.
Gewicht schätzungsweise 5 000 kg. 1372
Eröffnung der Angebote am 30. 12. 27 vorm. 12 Uhr in unserem Geschäftsgebäude Zimmer 139. Verkaufsnachweisungen u. Bedingungen werden gegen postgeldfreie (ohne Bestellgeld) Einsendung von 1 „einer" Reichsmark von unserem Präsidialbüro, Zimmer 208 (A 5) abgegeben.
Reichsbahndirektion Hannover.

Einige hocheleg., neue
Pelz-Stolen
Ia. Verarbeitung *a Spottpreis 50 Mk.
Hüfferstr. 9 pt. l.

Als passendes
Geschenk zu Weihnachten
verkaufe sämtl.
Ölgemälde
Landschaften — Köpfe — Stilleben Madonnen Interieurs etc.
billigst!
Fr. Krewarth
Mauritzstr. 10.11 1 Etage. 5601a

Kaufe jeden Posten
Bienenwachs
zum höchsten Preise
Ph. Kuhlmann,
Salzstr. 11.12. 1321 a

Kapital 2—3000 RM.
von mittl. Beamten gegen ausreichende Sicherheiten, gute Verzinsung u. schnellmöglichste Tilgung zu leihen gesucht. Selbstverleih erwünscht. Angebote, über welche strengstes Stillschweigen beobachtet wird, unter P P 5157 a. Gesch. *8276

Ein besseres *8249
Dreifamilien-Haus
im Kreuzviertel unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5730 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Gastwirtschaft
im Münsterlande, mit 20 Fremdenzimmern m. Vorkaufsrecht für 3000 Mark jährlich zu verpachten. f5585
August Dirks,
Melchersstraße 27.

Haus- und Garten-Verkauf.
In Lüdinghausen steht ein Wohnhaus mit geräumiger Werkstatt u. anschl. kl. groß. Hausgarten zu äußerst günstig. Bedingungen zum Verkauf. Die Besitzung eignet sich für jeden handwerklichen Betrieb. Nähere Auskunft erteilt 1327
Albert Richter,
Lüdinghausen.

Verkauf einer schönen kleinen Besitzung.
Im freiw. Auftr. der kathol. Kirchengemeinde zu Ostbevern werde ich die hier beleg. Vikarie Wieschhaus (geräum. ges. Wohnhaus, Sparren, Latt., Bodenbelag, Fußboden, eich.) mit Schuppen und etwa 3 Morg. Garten und Acker, bestanden mit tragenden Obstbäumen, zu ¾ von Teich umgeb., 10 Min. vom Ort, an Chaussee, am Freitag, 9. Dezbr., nachm. ½2 Uhr, in der Wirtsch. Aug. Sendker öffentl. meistbietend z. Verkauf aussetzen. 1682) Ostbevern, 25. Nov. 1927.
Hermann Höller,
beeid. Aukt.

3000 Mark
b. Landwirt, Eigent., gesucht.
Off. mit näh. Ang. unt. S T 5139 an die Geschäftsstelle *8267

Darlehn
für die Landwirtschaft günstig zu haben. f5584
August Dirks,
Melchersstraße 27.

Bauplatz
zu kaufen gesucht. Offt. unter E E 1307 an die Geschäftsstelle. *

2—4-Familien-Haus eventl. mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben und Preis unter A A 231 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Kl. Haus,
wo Wohn. frei wird, an etw. belebt. Straße geleg., bei 3—5000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. *8239
Offert. mit äußerstem Preis unter F K 2267 an die Geschäftsstelle.

Weiden- u. Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbes. Spital-Frenking, Hohenholte:
20 gute, schwere Braunweiden, für Holzschuhmacher passend, ferner große Partie Brennholz nebst ausgerodeten Stämmen
meistbietend gegen Kredit verkauft. 1681
Hubert Lefert.

Innenstoffe
erster deutscher und engl. Fabrikanten in neuesten Mustern
Größte Auswahl am Platze.
Hoflieferant **Gebr. Krümmer**
Prinzipalmarkt 40, I. Et., im Hause Schirmfabrik Schnitzler
15579r



Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet!

Hohe Ansprüche

für geringe Geldaufwendungen

zu erfüllen ist sozusagen die Spezialität meines Geschäftshauses. Ja, ich wünsche, daß die Damen mit Erwartungen kommen, von denen sie wissen, daß nur ein Geschäft, das viel, viel leisten kann, diese Erwartungen durch die Tat rechtfertigt.

Wenn ich nun sogar noch extra darauf hinweise, welche Ausnahme-Angebote jetzt für den Anfang Dezember in den schönsten und neuesten Kleidern und Mänteln hereingekommen sind, dann können sich die Damen darauf verlassen, daß es am besten ist schnurstracks zu kommen, um die Angebote auszunutzen. Sie können dann feststellen, was es für eine Bewandtnis hat mit dem allseits rühmlichst bekannten Spezialhaus



Grosser Teppichverkauf

zu Weihnachten

Ich würde es besonders begrüßen, wenn Sie erst einmal Teppiche in anderen Geschäften besichtigen würden, ehe Sie meine Teppich-Abteilung besuchen; denn dann werden Sie um so mehr die hervorragende Auswahl und die niedrigen Preise zu schätzen wissen.

Außer einer sehr reichen Auswahl in inländischen Teppichen, habe ich auch nicht weniger Wert auf orientalische gelegt. Jedes Stück aus dieser großen Auswahl ist durch besondere Fachleute im Orient sorgfältig ausgewählt. Ich garantiere für jedes einzelne Stück, die Farben sind echt und behalten im Gebrauch ihren Seidenglanz.

Rawe

Auswahlsendungen und gekaufte Waren können jetzt pünktlich zugestellt werden, da ich außer meinen Fuhrwerken noch ein Lastauto in Dienst gestellt habe.